

GESCHÄFTSBERICHT 2014

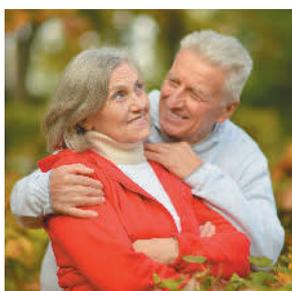
STAVEBNÁ SPORITELŇA





INHALT

ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN	5
ÜBER DIE GESELLSCHAFT	6
BERICHT DES VORSTANDS	10
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	14
Handelsvertretungen der Gesellschaft	16
EINZELABSCHLUSS	19
BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	20
Konzern- und Einzelbilanz	22
Konzern- und Einzelgewinn- und Verlustrechnung	23
Konzern- und Einzelgewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung	24
Konzerneigenkapitalspiegel	25
Einzeleigenkapitalspiegel	26
Konzern- und Einzelkapitalflussrechnung	27
Anhang zum Konzern- und Einzelabschluss	28
BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG	99



ANSPRACHE DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr 2014 war für den Finanzsektor ein anspruchsvolles Jahr, im Hinblick auf grundsätzliche Änderungen in der Gesetzgebung und auf die politisch-wirtschaftlichen Bedingungen, die die Wirtschaft, in der wir agieren, stark beeinflussten. Es war ein Jahr, das durch Restriktionsmaßnahmen, hohe Bankabgaben, den Rückgang von Zinssätzen auf dem Markt und eine außerordentlich starke Konkurrenz im Kreditbereich, insbesondere bei Wohnkrediten, gekennzeichnet war. Es war aber auch ein Jahr der fortgesetzten Verbesserung, der Innovation von Produkten und der Vereinfachung unserer internen Prozesse. Wir haben uns entschlossen, die effektive Steuerung der Bausparkasse fortzusetzen, hochwertige Beratungsleistungen und Produkte zu gewähren, die eine verlässliche finanzielle Lösung des Wohnbedarfs unserer Kunden darstellen. Wir haben die verantwortungsbewusste Leitung aller Vertriebsnetze (eigenes Netz, Makler, alternative Vertriebsnetze) und die Verbesserung ihrer Prozesse in ihnen fortgesetzt. Umso mehr können wir auf die erreichten Ergebnisse stolz sein.

Für das Jahr 2014 haben wir in der Wüstenrot Bausparkasse einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 1,67 Mio. EUR erreicht, was einen Anstieg um 24,5 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Wir sind auch in weiteren Kennziffern gewachsen. Die Kunden haben neue Bausparverträge in der Gesamthöhe von fast 300 Mio. EUR abgeschlossen, was im Vergleich zum Vorjahr um 10,35 % mehr ist. Neue Wohnkredite, die wir in der Gesamthöhe von mehr als 77 Mio. EUR gewährten, sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 % gewachsen. Mit einem großen Anteil haben sich an diesem Ergebnis gerade die Zwischenkredite mit günstigeren Bedingungen beteiligt. Im Jahr 2014 sind einerseits die Einlagen gewachsen (um 3,1 %), die fast 110 Mio. EUR erreichten, andererseits haben wir auch mehr Geldmittel ausgezahlt (157 Mio. EUR stellen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 22,8 % dar). Die angeführten Zahlen bestätigen, dass das Bausparen sinnvoll, günstig und sehr beliebt ist, aber auch, dass unsere Gesellschaft über ein hochwertiges Angebot an Krediten verfügt. Ich bewerte das vergangene Jahr deshalb als erfolgreich. Wir haben die meisten geplanten Kennziffern erfüllt, und vielen Kunden haben wir bei der Verbesserung ihrer Wohnsituation geholfen.

Neben der Innovation von Produkten haben wir uns mit Prozessen intensiv beschäftigt. Ab September 2014 gewährleistet ein neues Call Center, das mit neuester Technologie ausgestattet ist, ein höheres Leistungsniveau und eine modernere Kommunikation mit Kunden. Es ist ein weiterer Schritt im Prozess der Verbindung der

Wüstenrot Bausparkasse und der Wüstenrot Versicherungsgesellschaft. Die Kunden profitieren von der Zusammenarbeit beider Gesellschaften schon seit dem Jahr 2012 durch Produkt- und Gebührenvergünstigungen. Im Laufe des Jahres haben die Arbeiten am Wüstenrot Vertriebsportal angefangen, das die Arbeitsbedingungen für unsere Berater beträchtlich verbessern wird.

Es freut uns, wenn unsere Bemühungen von Kunden und auch von der Fachwelt hoch bewertet werden. Im Jahre 2014 hat die Wüstenrot Bausparkasse im ersten Jahrgang des Produktwettbewerbs Fincentrum & Trend Hypothek des Jahres 2014 die höchste Bewertung in der Kategorie Bausparen des Jahres und auch die silberne Platzierung für das Sparen für Kinder „Krôčik“ (Kleiner Schritt) im Wettbewerb Zlatá minca (Goldmünze) gewonnen. Die Kriterien für diese Bewertungen sind vor allem der Nutzen des Produktes für den Klienten, seine Effektivität oder Einzigartigkeit und Transparenz. Die erhaltenen Preise sind für uns auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

Wir präsentieren den guten Namen der Gesellschaft auch in weniger traditionellen Formen. Seit dem letzten Jahr ist unsere Gesellschaft Eigentümer der Handelsmarke Wcafe. In der Nachbarschaft der Zentrale in Bratislava, in vor kurzem rekonstruierten Räumlichkeiten, ist im Juni 2014 ein neues Café für Besucher, Kunden und Mitarbeiter unserer Gesellschaften entstanden.

Ich bin überzeugt, dass wir die positive Entwicklung unserer Gesellschaft, des Geschäfts und der Profitabilität auch im Jahre 2015 erhalten. Mein Dank richtet sich an alle Angestellten, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Ohne sie wären wir nicht eine solche erfolgreiche Gesellschaft, wie wir es heute sind.

Schritt für Schritt gehen wir also in Richtung zu einer modernen Gesellschaft, die ihren Kunden finanzielle Sicherheit in allen Lebensphasen bietet.



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender
März 2015

ÜBER DIE GESELLSCHAFT

Profil der Gesellschaft

Name der Gesellschaft	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Sitz	Grösslingova 77, 824 68 Bratislava 26
Grundkapital	16 597 000 EUR
Id.-Nr. (IČO)	31351026
Call Center	0850 60 60 60
Internet	www.wuestenrot.sk
E-mail	infosporitelna@wuestenrot.sk

Aktionäre der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014

	Bausparkasse Wüstenrot AG Salzburg, Österreich	60 %
	Wüstenrot & Württembergische AG Stuttgart, Deutschland	40 %

Organe der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014

Hauptversammlung	besteht aus Aktionären der Gesellschaft	
Aufsichtsrat	Andreas GRÜNBICHLER	Aufsichtsratsvorsitzender
	Susanne RIESS	Stellvertretender Vorsitzender
	Marlies WIEST – JETTER	Aufsichtsratsmitglied
	Gerald HASLER	Aufsichtsratsmitglied
Vorstand	Jozef ADAMKOV	Vorstandsvorsitzender
	Rainer HAGER	Vorstandsmitglied
	Michael ZIEGLER	Vorstandsmitglied

Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine aus Deutschland und Österreich stammende Finanzgruppe. Als erste Bausparkasse begann sie, in Kontinentaleuropa tätig zu sein, als im Jahr 1921 Georg Kropp die „Genossenschaft der Freunde“ die erste deutsche Bausparkasse gegründet hat. Später wurde sie in die „Bausparkasse Genossenschaft der Freunde von Wüstenrot“ zum Andenken an den Ort der Gründung umbenannt. Nach dem 2. Weltkrieg hat sich der Gedanke des „Prinzips der Selbsthilfe“ den neuen Bedingungen angepasst und dank der Unterstützung des Staates verzeichnete diese Idee einen großen Aufschwung. Das Bausparen hat zur Lösung des Wohnungsmangels und zur Modernisierung des Wohnens bedeutend beigetragen.

Auf dem slowakischen Markt hat sich die Finanzgruppe Wüstenrot im Jahr 1993 etabliert, als am 24.3. nach dem Gesetz Nr. 310/1992 GBl. über das Bausparen die Bausparkasse VÚB-Wüstenrot, AG mit einer spezifischen Banklizenz gegründet wurde. Im Zusammenhang mit der teilweisen Änderung der Aktionärsstruktur wurde am 30.3.2004 die Gesellschaft in Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a. s. (Wüstenrot Bausparkasse AG) umbenannt.

Mission und Vision der Gesellschaft

Die Mission der Gesellschaft Wüstenrot ist es, ein professioneller Partner auf dem Weg zur finanziellen Sicherheit und zum besseren Wohnen zu sein. Die Wüstenrot Bausparkasse – ihre erste Adresse auf dem Weg Ihrer Familie zum besseren Wohnen.

Wir legen großen Wert auf die hohe Qualität der Produkte, auf Anforderungen von Kunden und den Aufbau von guten Beziehungen, die auf Vertrauen gegründet sind. Die finanzielle Sicherheit unserer Kunden und ihrer Familien ist für uns sehr wichtig. Das bedeutet auch, den Kunden mehr als nur die aktuelle Befriedigung ihrer Wohn- und Finanzbedürfnisse anzubieten. Es geht uns auch um Vermittlung der Sicherheit in Form einer langfristigen Garantie von vereinbarten Bedingungen und dadurch um Risikoeeliminierung für die Zukunft.

Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen ändern sich in verschiedenen Lebensphasen oder Situationen. Die Bildung von Produkten respektiert und berücksichtigt diese Veränderungen. Durch Verzinsung von Einlagen ohne Risiko und Zugänglichkeit von Krediten unterstützen wir unsere Kunden bei der Schaffung ihres zufriedenen Wohnens.

Grundsätze und Werte der Firma

Aufbau langfristiger Beziehungen – mit Kunden, Geschäftspartnern, Angestellten und Mitarbeitern

Effizienz – ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Führungsprozesse

Zuverlässigkeit – wir erfüllen die festgesetzten Verpflichtungen und Vereinbarungen

Tradition – wir sind stolz, dass wir ein Bestandteil des übernationalen stabilen Konzerns Wüstenrot sind

Fair Play – wir erkennen die Fair-Einstellung und Ehrlichkeit an

Innovation – wir optimieren ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel einzigartig zu sein

Respekt – wir schätzen die Arbeit und Ansichten der Kunden, der Geschäftspartner, der Angestellten und Mitarbeiter

Maximale Verantwortung – der volle Einsatz ist die Hauptvoraussetzung des Erfolges unserer sämtlichen Tätigkeiten

Engagement – wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgesetzten Ziele

Überblick der Produkte

Gegenstand der Tätigkeit der Bausparkasse ist vor allem der Empfang von Einlagen, ihre Verzinsung, Gewährung von Baukrediten und von sofortigen Zwischenkrediten, sowie Beratung im Zusammenhang mit dem Bausparen. Das Produktangebot ist für Kunden verschiedenster Einkommens- und Alterskategorien, für natürliche und auch juristische Personen zusammengestellt und schließt Spar- und Kreditprodukte für Einzelne, Familien oder sogar für ganze Wohnhäuser ein.

Sparprodukte

Das Sparen FLEXIBIL ermöglicht mehr als 105 Parameterkombinationen, wie z.B. der gesparte Mindestbetrag, die Höhe des Zinssatzes und die Höhe der Rate des Baukredits. Die Kunden können die Art und Weise und die Parameter für das Sparen wählen, die ihren Prioritäten, Vorhaben und Möglichkeiten entsprechen. Beim Sparen für Kinder KRŮČIK (Kleiner Schritt) erhalten die Kunden neben den standardmäßig angebotenen Vorteilen auch 2 Arten der Versicherung kostenlos (Unfallversicherung des Kindes und die Versicherung des gesetzlichen Vertreters für den Todesfall).

Die Wüstenrot profiliert sich langfristig als eine Bausparkasse für Familien, und deshalb darf im Angebot FAMILIENSparen nicht fehlen, das es 2 Personen (Ehepartnern) ermöglicht, mit einem Vertrag zu sparen und so die Kosten bei der Erhaltung von Vorteilen zu senken. Falls einer der Eltern einen aktiven Bausparvertrag hat, bekommt das Kind zusätzlich die Senkung der Jahresgebühr für die Führung des Vertrags um die Hälfte.

Das Portfolio wird um das einzigartige Sparen BONUS VKLAD (Bonus Einlage) für 2, 3 oder 4 Jahre ohne die Bedingung der zweckgebundenen Verwendung des gesparten Betrags ergänzt. Die erwähnten Produkte motivieren die Kunden durch eine interessante Verzinsung ihrer Einlagen und durch weitere Vorteile zum Sparen der finanziellen Grundlage, um einen günstigen und garantierten Baukredit zu Wohnzwecken zu bekommen.

Kreditprodukte

Die Kunden können Kredite bis zu 200.000 EUR pro Person erwerben, und zwar in Form eines Zwischenkredits (auch ohne vorheriges Sparen, also ohne Warten) oder eines Baukredits (nach min. 2 Sparjahren). Sie können nach verschiedenen Kriterien wählen: nach dem Zinssatz, der Höhe der Rate, der Form der Bürgschaft (auch ohne der Verpfändung der Immobilie) usw. Die Wüstenrot Bausparkasse gewährt Wohnkredite ohne Risiko – mit langfristig garantierten Bedingungen, und deshalb kennt der Kunde vom Anfang an die Gesamtkosten des gewährten Kredits bis zu seiner Rückzahlung.

Die zweckgebundenen Kredite der Bausparkasse gehören zu den günstigsten auf dem Markt. Ein Kunde kann einen Baukredit mit einem Zinssatz von nur 3 % p.a. mit Garantie bis zu 25 Jahren bekommen, gleichzeitig ist dies der einzige Kredit, auf dessen Gewährung der Kunde einen Rechtsanspruch hat (nach der Erfüllung von Sparbedingungen). Der Bedarf an beschleunigter Finanzierung des Wohnens wird durch verschiedene Arten von Zwischenkrediten gelöst, die schon ab 1,69 % p.a. verfügbar sind. Diese zweckgebundenen Wohnkredite können auf verschiedene Art und Weise eingesetzt werden, einschließlich ihrer Verwendung zur Refinanzierung eines weniger günstigen Kredits aus einer anderen Bank, mit dem der Kauf, der Aufbau, die Renovierung oder Modernisierung einer Wohnung oder eines Hauses finanziert wurde.

Produkte für Wohnhäuser

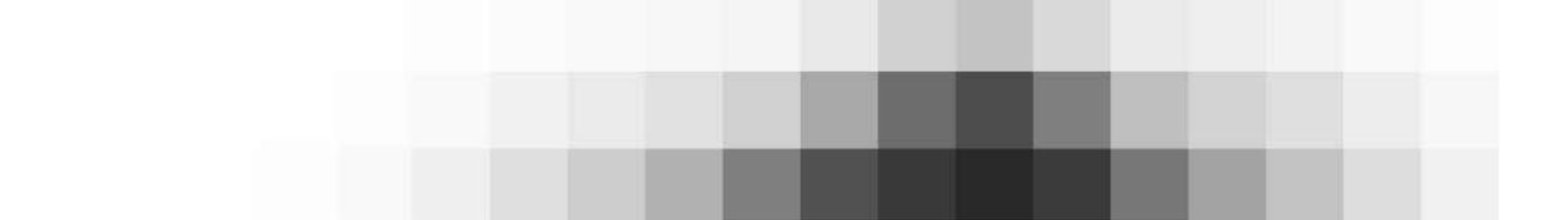
Für Wohnhäuser hat die Wüstenrot Bausparkasse ein spezielles Finanzierungsprogramm „Rekofond“. Der Kredit kann für ein Wohnhaus als Ganzes beantragt werden, entsprechend wird auch der entsprechende Vertrag abgeschlossen. Der Höchstbetrag für ein Wohnhaus beträgt 3.000.000 EUR. Der Rekofond ermöglicht es, bis zu 100 % der Investitionskosten zu bezahlen, wobei das Geld in mehreren Tranchen, einmalig, ggf. als Vorschuss gewährt werden kann. Die Kredite für Wohnhäuser sind schon ab 2,99 % p.a. verfügbar, die Höhe der Zinsen und der Rate ist garantiert. Die Fälligkeitsfrist des Kredits beträgt von 7 bis zu 25 Jahren. Zur Wahl steht auch die Form der Absicherung des Kredits (ohne die Verpfändung von Wohnungen oder des Wohnhauses), wobei eine der Möglichkeiten die Vinkulierung der Einlage in Höhe der zweifachen Monatsrate ist. Eine solche finanzielle Lösung der Revitalisierung eines Wohnhauses steht Gemeinschaften von Wohnungseigentümern (die Anspruch auf 1 staatliche Prämie für alle 4 Wohnungen im Wohnhaus haben), Wohngenossenschaften, Verwaltungsgesellschaften sowie eigentlichen Eigentümern von Wohnungen und anderen Räumen zur Verfügung.

Marketingmaßnahmen und Auszeichnungen der Gesellschaft

Im Jahre 2014 haben wir im Rahmen von Marketingmaßnahmen hauptsächlich die bewährte Form der Präsentation der Marke eingesetzt (Above-the-Line-Outdoorveranstaltungen, Internet, Werbematerialien in Handelsvertretungen). Eine größere Aufmerksamkeit haben wir der elektronischen Kommunikation durch das Internet gewidmet, die wir erweitert und durch Facebook Wüstenrot attraktiver gestaltet haben. Damit haben wir unsere Kommunikationsmaßnahmen auf die jüngere Zielgruppe gerichtet. Die Maßnahmen im Laufe des ganzen Jahres wurden vor allem auf die Unterstützung des Verkaufs gerichtet.

Im Jahre 2014 führten wir ein teilweises Rebranding der visuellen Seite aller Materialien mit Verwendung des neuen Claims der Gesellschaft „Das Leben ändert sich schnell“ durch. Im Laufe des Jahres wurde die Modifizierung aller POS-Materialien im Sinne der neuen visuellen Gestaltung und der Corporate identity der Finanzgruppe Wüstenrot vorgenommen. In Übereinstimmung mit der neuen Gesetzgebung, die ab Jänner 2015 gültig ist, haben wir auch die Veränderung aller Formblätter mit der neuen Schriftgröße vorgenommen.

Das Jahr haben wir mit der Verlängerung der Weihnachtskampagne begonnen – die Kunden konnten beim Abschluss der Bausparverträge die Autobahnvignette für das Jahr 2014 kostenlos bekommen. Das Hauptthema der Frühlingskampagne mit dem Slogan „Ein Kredit, der Sie nicht überrascht“, waren Wohnkredite. Neben einem günstigen Zinssatz haben wir auch den Schlüsselvorteil und unseren größten Wettbewerbsvorteil kommuniziert – die Garantie des Zinssatzes und der Raten während des gesamten Zeitraums der Kreditrückzahlung. Bestandteil der Kampagne war auch eine Road Show in ausgewählten Städten. Die langfristige Garantie von Kreditbedingungen, die die Wüstenrot ihren Kunden bietet, wurde im Jahre 2014 zur Schlüsselbotschaft in der Kommunikation.



Im Juni 2014 wurde der IC-Zug 504 Wüstenrot feierlich getauft, der auf der Strecke Bratislava – Košice verkehrt. An der Schwelle der Sommersaison haben wir die Aufmerksamkeit der Kunden auf das Kreditangebot mit einem Zinssatz von 2,99 % p.a. mit günstigeren Bedingungen nicht nur für junge Menschen bis 35 Jahre gelenkt.

Das Jahr 2014 haben wir mit der Kampagne „Weihnachten mit großem W geschrieben“ beendet. Die ausgelosten Kunden hatten die Möglichkeit, durch den Abschluss des Bauspar- oder Lebensversicherungsvertrags wieder die Autobahnvignette für das gesamte Jahr 2015 zu bekommen. Wir haben zum ersten Mal in einer Kampagne für den Gewinner des Hauptpreises – ein Auto Opel Astra – verlost. Im Jahre 2014 haben wir die Kommunikationsstrategie mit gemeinsamen Werbekampagnen der Wüstenrot Bausparkasse und der Wüstenrot Versicherungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf den Cross Sell von Produkten beider Gesellschaften fortgesetzt. Neben den Above-the-Line-Kommunikationsinstrumenten haben wir auch Below-the-Line-Aktivitäten wie Direct Mail mit einem günstigeren Angebot für bestehende Kunden – Joker 30 EUR, die Road Shows in ausgewählten Städten, Recalling von Kunden usw. durchgeführt.

Eine völlige Neuheit des Jahres 2014 war die Verbindung des Namens Wüstenrot mit angenehmen gesellschaftlichen Räumlichkeiten von Wcafe, einem modernen stilvollen Café, das am Sommeranfang in Bratislava eröffnet wurde. Es ist schon Tradition geworden, unsere Unterstützung auch in die Kultur zu lenken: zu Partnern, wie z.B. Teatro Wüstenrot oder das Puppentheater in Bratislava.

Das vergangene Jahr war für die Wüstenrot aus Sicht der erreichten Geschäftsergebnisse und auch der Reaktionen von Kunden auf unser Produkt- und Dienstleistungsangebot ein erfolgreiches Jahr. Positiv waren auch Äußerungen von Fachleuten im Rahmen von Wettbewerben von Finanzprodukten, wo wir unsere Vertreter hatten. Im Wettbewerb Zlatá minca (Goldmünze) hat die Wüstenrot Bausparkasse den 2. Platz in der Kategorie Bausparen belegt. Wir haben auch im ersten Jahrgang des Wettbewerbs Fincentrum & TREND Hypothek des Jahres 2014 Erfolge verzeichnet. In einer starken Konkurrenz von Wohnprodukten, die auf dem slowakischen Finanzmarkt angeboten werden, haben wir den 1. Platz in der Kategorie Bausparen des Jahres gewonnen. Diese Auszeichnungen sind für uns ein Zeichen der Qualität und auch ein Wettbewerbs- und Marketingvorteil.

BERICHT DES VORSTANDES

Situation auf dem Bausparmarkt und dem Kreditmarkt

Die Entwicklung der Zinssätze zeigte auch im Jahre 2014 einen sinkenden Trend. Im Hinblick darauf war auch die Höhe der staatlichen Prämie auf 8,5 % von jährlichen Einlagen des Kunden festgesetzt, wobei der Höchstbetrag von 66,39 € erhalten blieb. Die Allgemeinen Bedingungen für das Bausparen waren weiterhin relativ stabil, und das andauernde Interesse von Kunden an dieser Form der Verzinsung von Einlagen und zugleich an der günstigen Gewährung von Krediten machen diese Finanzinstrumente zu bedeutenden Pfeilern der Finanzierung des Wohnens in der Slowakei. Eine Voraussetzung dafür ist jedoch eine systematische Arbeit am Produkt- und Dienstleistungsangebot, die die Anforderungen von Kunden berücksichtigt. Das beträchtliche Wachstum im Volumen von Geschäften (vor allen von Krediten) bestätigt den Erfolg von Bausparkassen in dieser Richtung.

Der langfristige Vorteil des Bausparens ist, dass dieses Finanzprodukt eine risikolose, zuverlässige Methode der Finanzierung des Wohnbedarfs ist, die zugleich für verschiedene Alters- und Einkommensgruppen der Bevölkerung verfügbar ist. Die Garantie der im Voraus bekannten Bedingungen und die sich daraus ergebende Sicherheit für den Kunden bei einer so langfristigen Verpflichtung, wie es die Finanzierung des Wohnbedarfs ist, ist ein ausgesprochen beispielloser Wettbewerbsvorteil. Im Jahre 2014 gewährte die Wüstenrot Bausparkasse Kredite für die beschleunigte Finanzierung des Kaufs, des Aufbaus, der Renovierung oder Modernisierung einer Wohnung oder eines Hauses, der günstigste von ihnen war nur zu 1,99 % p.a. (für 5 Jahre), und das auch für Neukunden ohne vorheriges Sparen. Die Baukredite werden ab 3 % p.a. für den gesamten Zeitraum der Fälligkeit gewährt, wobei bei der Erfüllung von im Voraus bekannten Bedingungen des Sparens dem Kunden ein Rechtsanspruch auf den Baukredit entsteht. Ein verantwortungsbewusstes und rechtzeitiges Handeln bei der Lösung der finanziellen Frage des Wohnbedarfs bringt so dem Kunden einen Bonus in Form von günstigeren Bedingungen für die Gewährung des Kredits. Die Gewährung von Krediten an Kunden zu angemessenen und langfristig garantierten Bedingungen erfordert, dass die Bausparkasse als Bank vor allem bei der Finanzierung des Wohnbedarfs mit aller Umsicht vorgeht.

Ergebnisse der Gesellschaft

Entwicklung des Bestandes

Zum 31.12.2014 hat der Bestand an Bausparverträgen die Zahl von 116.000 Verträgen überschritten, mit denen mehr als 159.000 Kunden sparen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Bestand um mehr als 4.000 Verträge gestiegen. Ähnlich – um fast 4.000 Verträge – ist auch der Bestand von prämienwirksamen Bausparverträgen gestiegen.

Geschäftsergebnisse

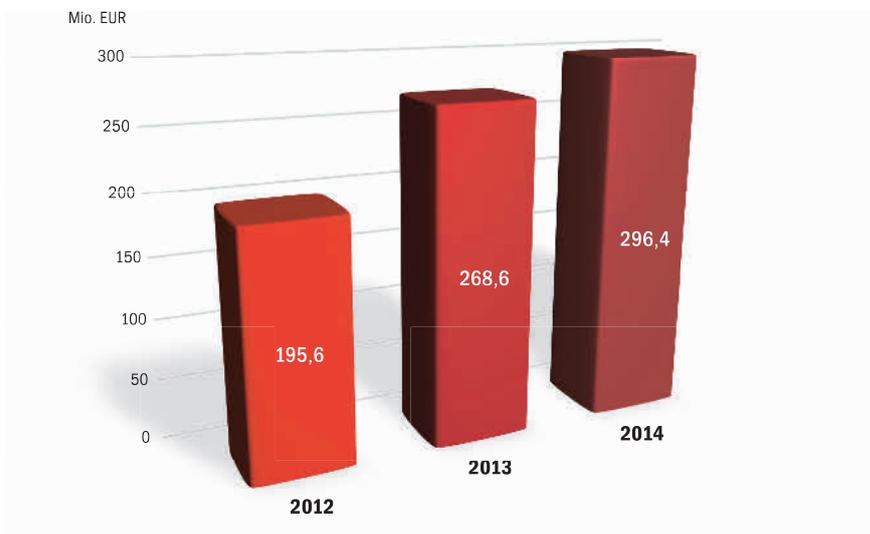
Die Wüstenrot Bausparkasse erreichte Ergebnisse, die ihr dynamisches Wachstum bestätigen. Die Kunden haben im Jahre 2014 Bausparverträge in der Gesamthöhe von Zielbeträgen von 296,44 Mio. EUR abgeschlossen, was einem Anstieg um 10,35 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Bausparkasse gewährte neue Wohnkredite, Baukredite und Zwischenkredite im Gesamtvolumen von Zielbeträgen von 77,18 Mio. EUR, was einem Anstieg um 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht, das in dieser Kennziffer ein Rekordjahr war.

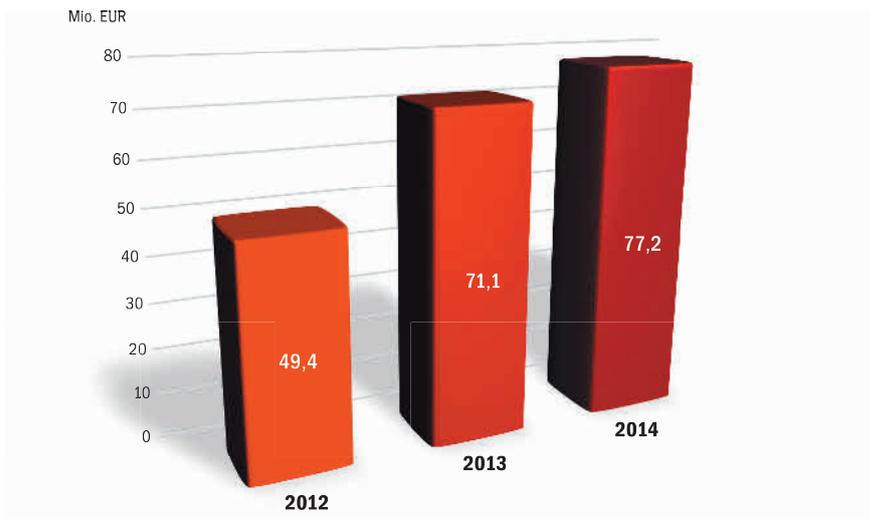
Die WSS verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum auch in anderen zwei Kennziffern, und zwar auf der Seite von Einlagen und auf der Seite der ausgezahlten Finanzmittel. Die vorgenommenen Einlagen von Kunden betragen 109,61 Mio. EUR, das war um 3,06 % mehr als im sehr erfolgreichen Jahr 2013.

Den Kunden wurden im Jahr 2014 zugleich Finanzmittel in Höhe von 156,94 Mio. EUR ausgezahlt, was einem Zuwachs in dieser Kennziffer um 22,79 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Entwicklung der Neugeschäfte im Vertragssummenvolumen (in Mio. EUR)



Entwicklung der gewährten Bauspar- und Zwischendarlehen im Vertragssummenvolumen (in Mio. EUR)



Wirtschaftsergebnisse

Die Wüstenrot Bausparkasse erstellte in einem einheitlichen Dokument ihren konsolidierten und individuellen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr, das am 31.12.2014 endete, gemäß den Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) in der Fassung, die von der Europäischen Union verabschiedet wurde.

Der Gewinn der Gesellschaft vor Steuern betrug 1,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahr 2013 geht es um einen Anstieg um 0,3 Mio. EUR. Die reinen Zinserträge der Bank (9,0 Mio. EUR) waren etwa um 0,7 Mio. EUR höher als im Jahr 2013. Der Grund dafür sind die niedrigeren Zinsaufwendungen, die das Ergebnis der allmählichen Beendigung des 6-Jahres-Sparzyklus bei Sparprodukten mit einem Zinsbonus sind. Die Reinerträge aus Gebühren und Provisionen waren etwa um 0,2 Mio. EUR niedriger als im Jahr 2013. Die Bank bildete im Jahre 2014 Berichtigungsposten für Kredite in Höhe von 0,7 Mio. EUR (reine Bildung von Berichtigungsposten).

Die Gesellschaft erreichte zum 31.12.2014 die Bilanzsumme von 383,1 Mio. EUR. Der Bestand an Wertpapieren ist um 1,6 Mio. EUR und der Bestand an Krediten sogar um 16,4 Mio. EUR gewachsen. Aus dem Grund der sehr niedrigen Zinssätze auf dem Geldmarkt ist der Bestand von Geldanlagen in Banken um 20,7 Mio. EUR gesunken. Der Bestand von Einlagen ist etwa um 3 Mio. EUR gesunken. Der Grund dafür ist die schon erwähnte allmähliche Beendigung von Sparprodukten mit einem Zinsbonus.

Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und die Beschäftigung

Die Tätigkeit der Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt. Die Gesellschaft bietet Arbeitsplätze sowohl internen Mitarbeitern, als auch externen Vermittlern des Bausparens. Zum 31.12.2014 registrierte sie 261 Mitarbeiter (zum 31.12.2013: 241).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Information über den Erwerb von eigenen Aktien, zeitweiligen Scheinen und ähnlichen Anteilen von Muttergesellschaften

Im Laufe des Jahres 2014 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien, zeitweilige Scheine und Geschäftsanteile von Muttergesellschaften erworben, und sie besitzt zum Ende des Jahres 2014 auch keine.

Information über Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht über aufgenommene Bank- und sonstige Kredite

Die Gesellschaft hat keine Bank- und sonstige Kredite aufgenommen.

Rückfluss von Aktiva

Der Rückfluss von Aktiva stellt das Verhältnis des Reingewinns und der durchschnittlichen Bilanzsumme dar. Im Jahre 2014 betrug der Rückfluss von Aktiva der Bank und der Gruppe 0,31 %.

Vorschlag für die Gewinnverteilung

Die Bank erreichte zum k 31.12.2014 nach dem geprüften Jahresabschluss einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 1.674 Tsd. EUR und einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 1.170 Tsd. EUR.

Verwendung des Gewinns (Vorschlag):

Gewinn der Bank nach Steuern	1.170 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	17.571 Tsd. EUR
Verfügbare Gewinn des laufenden Geschäftsjahres und der vorigen Geschäftsjahre	18.741 Tsd. EUR
Ausschüttung von Dividenden (vorgeschlagene Höhe)	2.000 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	16.741 Tsd. EUR

Informationen über Ereignisse mit besonderer Bedeutung, die nach dem Ablauf des Geschäftsjahres zustande kamen

Die Gesellschaft hat keine anderen Tatsachen mit besonderer Bedeutung festgestellt, die nach dem Ablauf des Geschäftsjahres eingetreten sind, für das der Jahresbericht erstellt wird.

Vorausgesetzte zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat sich für das Jahr 2015 das Ziel gesetzt, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden weiter zu verbessern und ein zuverlässiger Partner für jeden zu sein, der die finanzielle Frage seines Wohnens löst. Das Bausparen ist immer noch das einzige System, das den Kunden unveränderliche Bedingungen auch für zwei Jahrzehnte garantiert, und deshalb ist das Potential seiner Verwendung noch immer beträchtlich.

Die Gesellschaft erwartet im Jahre 2015 ein moderates Wachstum von Neugeschäft im Sparbereich im Vergleich zum Jahr 2014. Im Bereich der Kredite sollte das Wachstum von Geschäften im Vergleich zum Vorjahr etwa 20 % betragen. Die Bank verbessert zu diesem Zweck ihre Leistungen im Bereich Kredite und entwickelt attraktive Kreditprodukte.

Aufgrund der geplanten Entwicklung setzt die Gesellschaft voraus, dass im Jahre 2015 das Wirtschaftsergebnis vor Steuern in Höhe von 2 Mio. EUR erreicht wird.

Danksagung

Unser Dank gehört allen unseren Kunden, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen. Gleichzeitig möchten wir uns bei allen Mitarbeitern, Finanzberatern und Vermittlern des Bausparens, sowie unseren Geschäftspartnern bedanken. Sie alle haben ihren Anteil an den erfolgreichen Ergebnissen unserer Gesellschaft.

Bratislava, März 2015

Für den Vorstand



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender



Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied



Vorstand der Gesellschaft: M. Ziegler, J. Adamkov, R. Hager

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

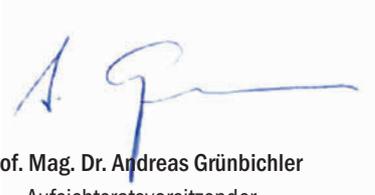
Im Jahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat auf seinen vier ordentlichen Tagungen mit grundsätzlichen Angelegenheiten im Hinblick auf die Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung befasst und allfällige Fragen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat hat die durch das Gesetz und die Satzung bestimmten Kontrollaufgaben erfüllt. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat rechtzeitig alle geforderten Berichte vor und berichtete umfangreich über alle relevanten Fragen der Geschäftspolitik.

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o., die vom Aufsichtsrat bestellt und vom Aufsichtsorgan über das Bankwesen genehmigt wurde, überprüft. Die Wirtschaftsprüfer hat zum Prüfungsbericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014, erstellt in Übereinstimmung mit IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Slovensko, spol. s r.o. überprüft, wird dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

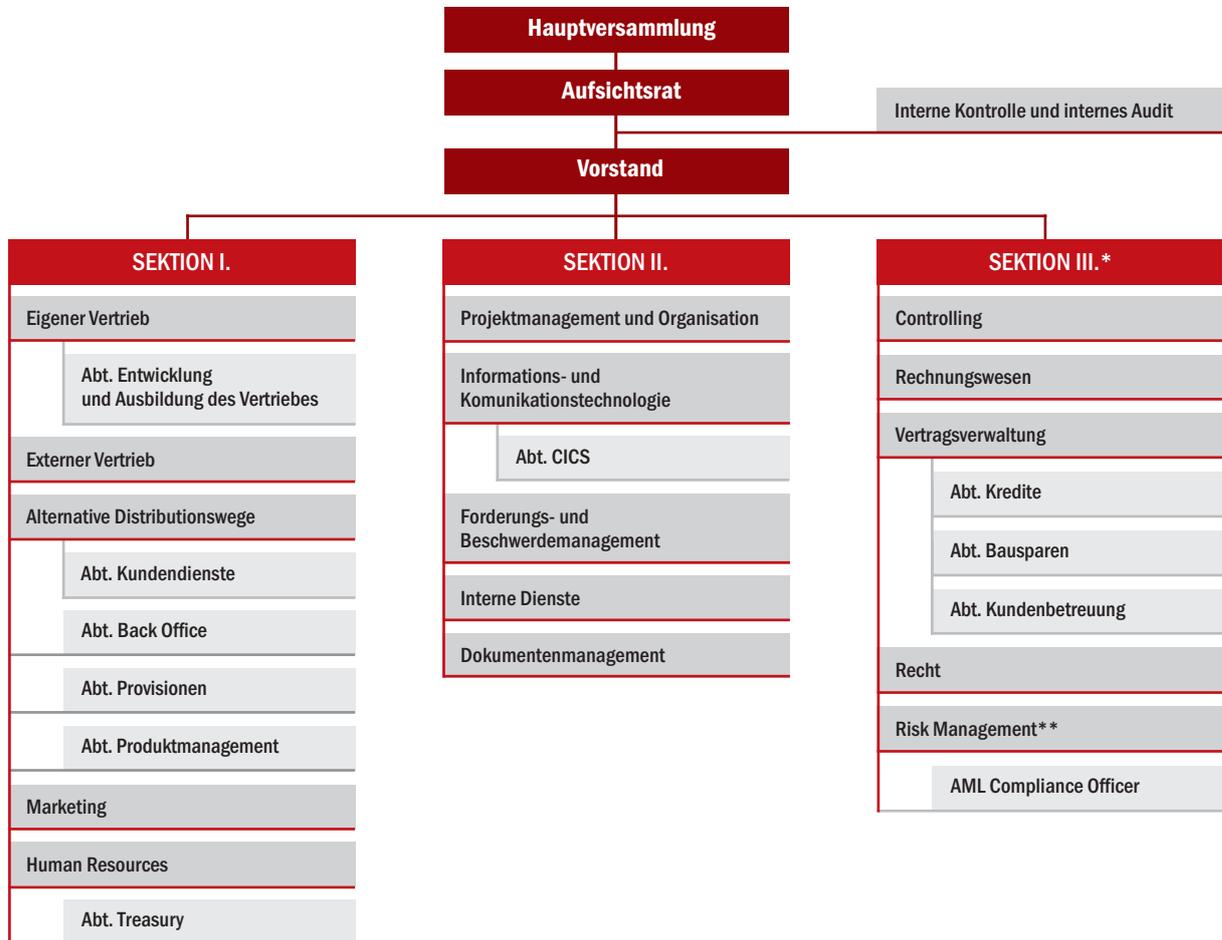
Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und ihre Bemühungen im Jahr 2014.

Bratislava, März 2015
Für den Aufsichtsrat



Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
Aufsichtsratsvorsitzender

Organisationsschema der Wüstenrot stavebná sporiteľňa zum 31.12.2014



* Sektionsdirektor III ist die für Risk Management verantwortliche Führungskraft

** weitere Mitarbeiter verantwortlich für Risk Management

Handelsvertretungen der Gesellschaft

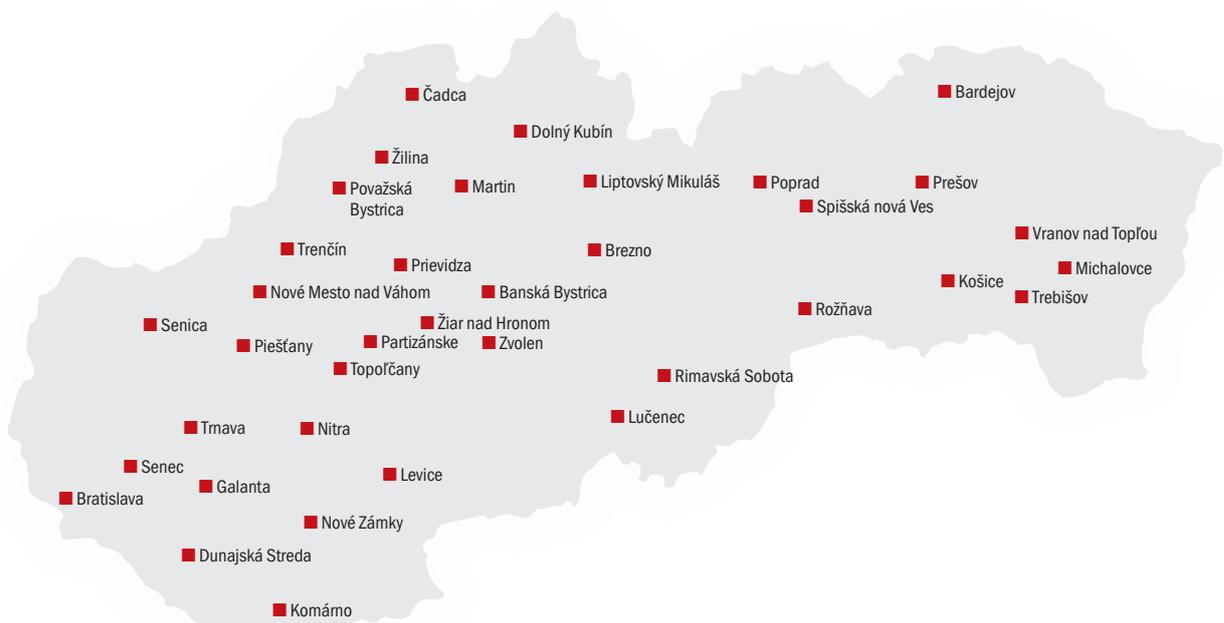
Agenturdirektionen

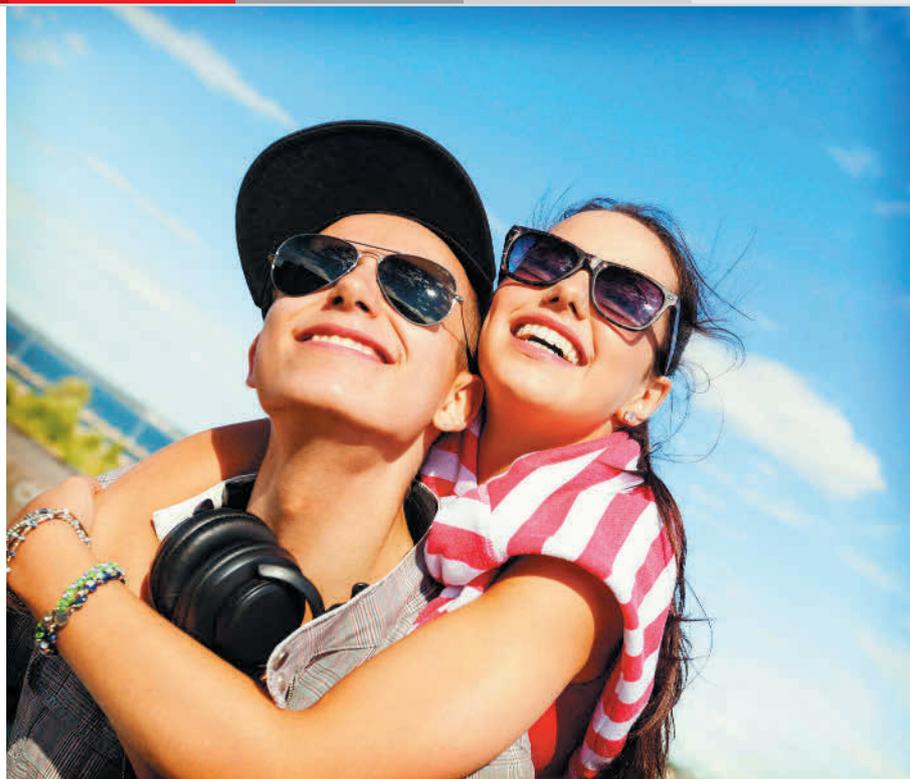
Wüstenrot agentúra Bratislava 1	Trnavské mýto 1, ISTROPOLIS	831 03 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 2	Kadnárova 61	831 51 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 3	Herlianska 15 - HELIOS	821 02 Bratislava
Wüstenrot agentúra Bratislava 5	Cukrová 14	811 08 Bratislava
Wüstenrot agentúra Dunajská Streda	Poštová 4061	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot agentúra Galanta	Cintorínska 939	924 01 Galanta
Wüstenrot agentúra Piešťany	Bratislavská 73	921 01 Piešťany
Wüstenrot agentúra Trnava	Rázusova 7	917 01 Trnava
Wüstenrot agentúra Komárno 2	Nám. M. R. Štefánika 2,	945 01 Komárno
Wüstenrot agentúra Levice	Ul. Československej armády 29	934 01 Levice
Wüstenrot agentúra Nitra	Piaristická 2	949 01 Nitra
Wüstenrot agentúra Nitra 1	Štúrova 12	949 01 Nitra
Wüstenrot agentúra Nové Zámky	Podzámska 23/A	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot agentúra Nové Mesto nad Váhom	Námestie slobody 1	915 01 Nové Mesto n/Váhom
Wüstenrot agentúra Prievidza	Nám. slobody 22	971 01 Prievidza
Wüstenrot agentúra Partizánske	Ul. . mája 226/1	958 01 Partizánske
Wüstenrot agentúra Banská Bystrica 1	Národná 8	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot agentúra Brezno	OC Point - ČSA 19	977 01 Brezno
Wüstenrot agentúra Lučenec	SNP 29	990 01 Veľký Krtíš
Wüstenrot agentúra Rimavská Sobota	Bélu Bartóka 2	979 01 Rimavská Sobota
Wüstenrot agentúra Zvolen	Námestie SNP 70/36	960 01 Zvolen
Wüstenrot agentúra Žiar nad Hronom	Chrasteka 25	965 01 Žiar nad Hronom
Wüstenrot agentúra Čadca	Májová 1115/12	022 01 Čadca
Wüstenrot agentúra Dolný Kubín	Dončova 9	034 01 Ružomberok
Wüstenrot agentúra Liptovský Mikuláš	Štúrova 19	031 01 Liptovský Mikuláš
Wüstenrot agentúra Žilina 1	A. Bernoláka 51	010 01 Žilina; Dom odborov
Wüstenrot agentúra Žilina 2	M.R. Štefánika 8390/13	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra Žilina 3	Na priekope 174/13	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra Martin	Na priehradke 20	036 01 Martin
Wüstenrot agentúra Košice 1	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Košice 2	Mlynská 27	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Košice 3	Hlavná 6	040 01 Košice
Wüstenrot agentúra Rožňava 1	Námestie baníkov 20	048 01 Rožňava
Wüstenrot agentúra Spišská Nová Ves	Štefánikovo nám. 17,	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot agentúra Trebišov	M. R. Štefánika 1256/22	075 01 Trebišov
Wüstenrot agentúra Bardejov	Kellerova 1	085 01 Bardejov
Wüstenrot agentúra Humenné	Kukorelliho 2314/58	066 01 Humenné
Wüstenrot agentúra Prešov 1	Floriánova 6	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Prešov 2	Tkáčska 2	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Prešov 3	Slovenská 69	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra Vranov nad Topľou	Duklianskych hrdinov 1004/9	093 01 Vranov nad Topľou

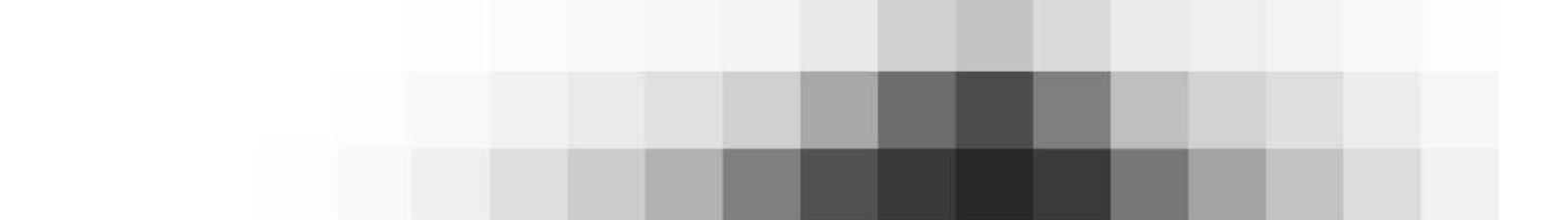
Wüstenrot-Zentren

Wüstenrot centrum Bratislava 1	Grösslingová 77	824 68 Bratislava
Wüstenrot centrum Bratislava 3	Žilinská 7-9	811 05 Bratislava
Wüstenrot centrum Bratislava 5	Osuského 1	851 03 Bratislava
Wüstenrot centrum Senec	Lichnerova 37/A	903 01 Senec
Wüstenrot centrum Dunajská Streda	Nám. A. Vámberyho 51	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot centrum Senica	Hviezdoslavova 2556/63	905 01 Senica
Wüstenrot centrum Tmava	Hviezdoslavova 12	917 00 Tmava
Wüstenrot centrum Komárno	Palatínová 25	945 01 Komárno
Wüstenrot centrum Levice	Kalvínske nám. 2	934 01 Levice
Wüstenrot centrum Nitra	Farská 6	949 01 Nitra
Wüstenrot centrum Topoľčany	Nám. M. R. Štefánika 2	955 01 Topoľčany
Wüstenrot centrum Nové Zámky	L. Štúra 3	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot centrum Nové Mesto nad Váhom	Weisseho 15/329	915 01 Nové Mesto nad Váhom
Wüstenrot centrum Považská Bystrica	M. R. Štefánika 171	017 01 Považská Bystrica
Wüstenrot centrum Prievidza	Bojnická cesta 3	971 01 Prievidza
Wüstenrot centrum Trenčín	Hviezdová 1	911 01 Trenčín
Wüstenrot centrum Banská Bystrica	Dolná 26	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot centrum Lučenec	Kubínyiho nám. 10	984 01 Lučenec
Wüstenrot centrum Zvolen	Námestie SNP 87/8	960 01 Zvolen
Wüstenrot centrum Dolný Kubín	Radlinského 60	026 01 Dolný Kubín
Wüstenrot centrum Martin	Daxnerova 8	036 01 Martin
Wüstenrot centrum Žilina 2	Antona Bernoláka 48/A	010 01 Žilina
Wüstenrot centrum Košice 1	Alžbetina 7	040 01 Košice
Wüstenrot centrum Košice 2	Hlavná 55	040 01 Košice
Wüstenrot centrum Michalovce	Jaroslavská 3	071 01 Michalovce
Wüstenrot centrum Spišská Nová Ves	Zimná 78	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot centrum Bardejov	Radničné nám. 31	085 01 Bardejov
Wüstenrot centrum Poprad	Nám. sv. Egídia 112	058 01 Poprad
Wüstenrot centrum Prešov	Hlavná 131	080 01 Prešov
Wüstenrot centrum Prešov 2	Masarykova 11	080 01 Prešov

Aktuelle Karte der Handelsvertretungen







KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS
für das am **31. Dezember 2014** endende Geschäftsjahr
aufgestellt nach den **International Financial Reporting**
Standards, wie sie in der **Europäischen Union**
anzuwenden sind

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákové nábřeží 10
P.O. Box 7
B20 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft („Konzern“) sowie den Einzelabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („Bank“) bestehend aus der Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2014, der Konzern- und Einzelgewinn- und –verlustrechnung sowie sonstiges Gesamtergebnis, Konzern- und Einzeleigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern- und Einzelkapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr, sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern- und Einzelabschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, der den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der



Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzern- und Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2014 sowie die Ertragslage und die Cashflows des Konzerns und der Bank für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

11. März 2015
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754

Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2014

	Abschnitt im Anhang	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	7	7 962	7 927	18 598	18 541
Forderungen an Banken	8	-	-	10 039	10 039
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	99 233	99 233	101 596	101 596
Forderungen an Kunden	10	199 182	199 577	182 773	183 141
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	65 735	65 735	61 817	61 817
Investition in der Tochtergesellschaft	12	-	320	-	345
Sachanlagen	13	5 923	5 690	5 810	5 586
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13	1 388	913	1 420	936
Immaterielle Vermögenswerte	14	2 185	2 185	2 120	2 120
Steuerforderung	19	-	-	387	387
Latente Steuerforderung	20	951	951	1 361	1 361
Sonstige Vermögenswerte	15	588	584	310	303
		383 147	383 115	386 231	386 172
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	339 107	339 107	342 609	342 609
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		6	6	-	-
Geschätzte passive Posten	17	354	354	293	293
Rückstellungen	18	49	49	49	49
Steuerverbindlichkeiten - fällige Steuer	19	1	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	21	3 039	3 038	2 698	2 694
		342 556	342 554	345 649	345 645
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	22	16 597	16 597	16 597	16 597
Gesetzliche Rücklage		3 320	3 319	3 320	3 319
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		1 904	1 904	1 040	1 040
Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen		17 625	17 571	18 770	18 701
Jahresüberschuss		1 145	1 170	855	870
Eigenkapital		40 591	40 561	40 582	40 527
		383 147	383 115	386 231	386 172

Der Konzern- und Einzelabschluss, dessen Bestandteil der Anhang ist, wurde vom Vorstand am 10. März 2015 festgestellt.



Vorstandsvorsitzender
Ing. Jozef Adamkov



Vorstandsmitglied
Mag. Rainer Hager, MBA



Vorstandsmitglied
Mag. Michael Ziegler

Bratislava, den 10. März 2015

Konzern- und Einzelgewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Zinserträge		15 589	15 610	15 631	15 651
Zinsaufwendungen		(6 569)	(6 569)	(7 351)	(7 351)
Zinsergebnis	23	9 020	9 041	8 280	8 300
Gebühren- und Provisionserträge		2 510	2 510	2 630	2 628
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen		(255)	(254)	(217)	(216)
Gebühren- und Provisionsergebnis	24	2 255	2 256	2 413	2 412
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	25	(2 902)	(2 894)	(3 086)	(3 080)
Personalkosten	26	(3 661)	(3 661)	(3 476)	(3 476)
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27	(275)	(262)	(251)	(241)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	27	(302)	(302)	(253)	(253)
Sonstige betriebliche Erträge	28	271	252	281	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	(1 989)	(1 989)	(1 968)	(1 968)
Betrieblicher Gewinn vor Wertminderung		2 417	2 441	1 940	1 954
Wertberichtigungen auf Kredite	30	(729)	(729)	(593)	(593)
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	(38)	(38)	(17)	(16)
Gewinn vor Steuern		1 650	1 674	1 330	1 345
Körperschaftsteuer	32	(505)	(504)	(475)	(475)
Gewinn nach Steuern		1 145	1 170	855	870

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.



Vorstandsvorsitzender
Ing. Jozef Adamkov



Vorstandsmitglied
Mag. Rainer Hager, MBA



Vorstandsmitglied
Mag. Michael Ziegler

Bratislava, den 10. März 2015

Konzern- und Einzelgewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Gewinn nach Steuern		1 145	1 170	855	870
<i>Sonstiges Gesamtergebnis</i>					
<i>Änderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere:</i>					
Posten, die zukünftig ergebniswirksam umklassifiziert werden können	9	1 108	1 108	(1 272)	(1 272)
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		-	-	-	-
Auf Eigenkapitalkonten gebuchte latente Steuer	20	(244)	(244)	306	306
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern		864	864	(966)	(966)
Gesamtergebnis für das Jahr		2 009	2 034	(111)	(96)
Zustehend an:					
Aktionäre der Bank		2 009	2 034	(111)	(96)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-	-	-
		2 009	2 034	(111)	(96)

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.



Vorstandsvorsitzender
Ing. Jozef Adamkov



Vorstandsmitglied
Mag. Rainer Hager, MBA



Vorstandsmitglied
Mag. Michael Ziegler

Bratislava, den 10. März 2015

Konzerneigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

Konzern 2014

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 320	1 040	18 770	855	40 582
Gewinn für das Jahr 2014	-	-	-	-	1 145	1 145
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	864	-	-	864
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	864	-	1 145	2 009
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	855	(855)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	(1 145)	(855)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2014	16 597	3 320	1 904	17 625	1 145	40 591

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Konzern 2013

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 320	2 006	18 754	2 016	42 693
Gewinn für das Jahr 2013	-	-	-	-	855	855
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	(966)	-	-	(966)
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(966)	-	855	(111)
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 016	(2 016)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	16	(2 016)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2013	16 597	3 320	1 040	18 770	855	40 582

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Einzeleigenkapitalpiegel für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

Bank 2014

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	1 040	18 701	870	40 527
Gewinn für das Jahr 2014	-	-	-	-	1 170	1 170
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	864	-	-	864
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	864	-	1 170	2 034
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	870	(870)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	(1 130)	(870)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2014	16 597	3 319	1 904	17 571	1 170	40 561

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Bank 2013

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinn- rücklagen	Jahres- überschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	2 006	18 661	2 040	42 623
Gewinn für das Jahr 2013	-	-	-	-	870	870
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	(966)	-	-	(966)
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(966)	-	870	(96)
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 040	(2 040)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	40	(2 040)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2013	16 597	3 319	1 040	18 701	870	40 527

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Konzern- und Einzelkapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr

	Abschnitt im Anhang	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit					
Ergebnis vor Steuern	32	1 650	1 674	1 330	1 345
Zinserträge	23	(15 589)	(15 610)	(15 631)	(15 651)
Zinsaufwendungen	23	6 569	6 569	7 351	7 351
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	14	302	302	253	253
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	275	262	251	241
Bildung von Wertberichtigungen auf Darlehen	30	729	729	593	593
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	38	38	17	16
Auszahlungen/(Einzahlungen) aus dem Verkauf des Anlagevermögens	28	9	9	(4)	(4)
Andere nicht zahlungswirksame Posten		-	-	22	29
Änderungen in Rückstellungen	18	-	-	(12)	(12)
Erhaltene Zinsen		15 490	15 511	15 828	15 848
Gezahlte Zinsen		(6 608)	(6 608)	(7 437)	(7 443)
Gezahlte Körperschaftsteuer	19	49	49	(645)	(645)
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen des Betriebskapitals		2 914	2 925	1 916	1 921
Darlehen an andere Banken	8	10 039	10 039	17 036	17 036
Darlehen an Kunden	10	(17 000)	(17 002)	(9 214)	(9 226)
Sonstige Aktiva	15	(316)	(319)	(35)	(35)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	(3 502)	(3 502)	13 724	13 724
Bank Konten		6	6	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	17, 21	402	405	32	28
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		(7 457)	(7 448)	23 459	23 448
Cashflows aus Investitionstätigkeit					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	3 471	3 471	(12 618)	(12 618)
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere und Hypothekendarlehen	8, 11	(3 918)	(3 918)	(1 616)	(1 616)
Zunahme des Anlagevermögens	13, 14	(732)	(719)	(669)	(666)
Nettomittelzufluss aus Investitionstätigkeit		(1 179)	(1 166)	(14 903)	(14 900)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit					
Ausgeschüttete Dividenden	22	(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Änderung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(10 636)	(10 614)	6 556	6 548
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	7	18 598	18 541	12 042	11 993
<i>Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</i>					
Zunahme/Abnahme des Kassenbestands		12	12	(9)	(9)
Zunahme/Abnahme der Kontokorrentkonten bei anderen Banken		678	700	(3 135)	(3 143)
Zunahme/Abnahme der Mindestpflichtreserven		(2 616)	(2 616)	1 546	1 546
Abnahme/ Zunahme der Termineinlagen bis zu 3 Monaten		(350)	(350)	-	-
Sonstige Forderungen an Banken		(1 360)	(1 360)	1 154	1 154
Termineinlagen bei der NBS		(7 000)	(7 000)	7 000	7 000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7	7 962	7 927	18 598	18 541
Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(10 636)	(10 614)	6 556	6 548

ANHANG ZUM KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (im Folgenden „die Bank“), Identifikations-Nummer (IČO): 31 351 026, Steuernummer (DIČ): 2020806304, Sitz: Grösslingova 77, 824 68 Bratislava, Slowakei, wurde am 24. März 1993 gegründet und unter dem Datum des 26. Mai 1993 ins Handelsregister (Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I in Bratislava, Abteilung Sa, Einlage Nr.: 529/B) eingetragen. Die Bank hat eine spezifische, von der Nationalbank der Slowakei („NBS“) nach dem Bauspargesetz Nr. 310/1992 Slg. erteilte Banklizenz.

Die Bank und ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. (100%) bilden zusammen einen Konzern („Konzern“).

Unternehmensgegenstand des Konzerns bzw. der Bank gemäß der erteilten Banklizenz:

- a) die Entgegennahme von Geldeinlagen von oder zugunsten von Bausparern
- b) die Gewährung von Darlehen an Bausparer aus Finanzmitteln des Bausparfonds für Bauzwecke, die im 11 Abs. 1 des Bauspargesetzes aufgeführt sind,
- c) die Gewährung von Bürgschaften an andere Kreditinstitute für Bauspar-, Hypotheken- oder Kommunaldarlehen,
- d) die Entgegennahme von Einlagen anderer Kreditinstitute,
- e) der Zahlungsverkehr und die Verrechnung im Zusammenhang mit dem Bausparen,
- f) die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens,
- g) die mit dem Bausparen zusammenhängende Vermittlungstätigkeit im Versicherungswesen,
- h) Investitionen und Handel auf eigene Rechnung:
 - mit Finanzinstrumenten des Geldmarktes in Euros
 - mit Finanzinstrumenten des Kapitalmarktes in Euros
- i) die Entgegennahme von Einlagen ausländischer Banken, von Zweigniederlassungen ausländischer Banken und Finanzinstituten.

Der Konzern bzw. die Bank erbringt seine/ihre Dienstleistungen durch ein Agenturnetzwerk sowie durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren. Zum 31. Dezember 2014 zählten 44 Agenturdirektoren, 110 Finanzmanager und 772 Bausparberater zum Agenturnetzwerk. Der Konzern bzw. die Bank erbringt seine/ihre Dienstleistungen ebenfalls durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren, die durch die Transformation der Dienstleistungszentren von Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Kundendienstzentren von Wüstenrot poisťovňa, a.s. entstanden sind. In den 30 landesweit verteilten Wüstenrotzentren arbeiteten zum 31. Dezember 2014 insgesamt 26 Zentrumleiter, 28 stellvertretende Zentrumleiter, 305 Bausparberater.

An der Vermittlung von Bausparverträgen beteiligten sich im Berichtsjahr 2014 77 Partner und ein Teil des Vertriebsnetzes wird von der Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2014 waren beim Konzern bzw. bei der Bank insgesamt 261 Mitarbeiter (einschließlich 18 im Mutterschaftsurlaub und elterlichen Urlaub, zum 31. Dezember 2013: 241) beschäftigt, darunter 4 leitende Angestellte (zum 31. Dezember 2013: 4).

Aktionärsstruktur der Bank:

AKTIONÄRE	Sitz	Anteile in %	
		2014	2013
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstraße 70, 5020 Salzburg, Österreich	60	60
Wüstenrot & Württembergische AG	Gutenbergstrasse 30, 70163 Stuttgart, Deutschland	40	40
Summe		100	100

Im Rahmen der Optimierung der Struktur des österreichischen Wüstenrot-Konzerns hat die österreichische Bausparkasse Wüstenrot AG im Laufe des Jahres 2010 den 60%-igen Anteil am gezeichneten Kapital der Wüstenrot stavebná sporiteľňa von der Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, dem bisherigen Aktionär, erworben.

Die Höhe der Stimmrechte der Aktionäre der Bank entspricht der Anzahl ihrer Aktien und wird aus der Höhe ihrer Vermögensbeteiligung am gezeichneten Kapital der Bank abgeleitet (Bausparkasse Wüstenrot AG: 600 Stimmen, Wüstenrot & Württembergische AG: 400 Stimmen). Die oberste Muttergesellschaft der Bank ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH, Alpenstraße 70, 5020 Salzburg, Österreich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bank zum 31. Dezember 2014:

Vorstand		Aufsichtsrat	
Vorsitzender:	Ing. Jozef Adamkov	Vorsitzender:	Mag. Dr. Andreas Grünbichler
		Stellvertreter:	Dr. Susanne Riess (seit dem 1. Juni 2014, Mitglied seit dem 1. Januar 2014)
Mitglieder:	Mag. Rainer Hager, MBA Mag. Michael Ziegler	Mitglieder:	Marlies Wiest - Jetter Mag. Gerald Hasler

Tochtergesellschaft der Bank:

Firma	Adresse	Hauptunternehmensgegenstand	Bilanzierung der Anteile an Tochtergesellschaften
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	Grösslingova 77, Bratislava	Aufsuchen von Wohnprojekten, Immobilienverwaltung	zu Anschaffungskosten

Der Einzel- sowie der Konzernabschluss der Bank für die Vorperiode wurden von der Hauptversammlung der Aktionäre festgestellt, die am 14. Mai 2014 stattgefunden hat.

Der Jahresabschluss des Konzerns wird in den Konzernabschluss der Gesellschaft Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH mit Sitz: 5020 Salzburg, Alpenstraße 70 einbezogen. Der Konzernabschluss ist im Sitz der Gesellschaft Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH erhältlich.

2. GRUNDLAGE FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Die Tochtergesellschaft der Bank ist im Konzernabschluss anhand der Vollkonsolidierungsmethode mit einbezogen. Dieser Jahresabschluss ist direkt im Sitz der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. erhältlich.

Der Jahresabschluss kann bis zu seiner Feststellung durch die Hauptversammlung der Aktionäre geändert werden.

Im Jahr 2014, ebenso wie im Jahr 2013 erstellt die Bank den Konzern- und Einzelabschluss in einem Dokument. Die Angaben in den Berichten und Tabellen des Konzernabschlusses werden als Konzern und die Angaben des Einzelabschlusses werden als Bank bezeichnet. Falls die numerischen Angaben des Konzern- und des Einzelabschlusses voneinander nicht abweichen, werden sie nur einmal angeführt und als Konzern und Bank bezeichnet. Das Wort „Jahresabschluss“ schließt sowohl den Konzernabschluss als auch den Einzelabschluss ein.

(a) Übereinstimmungserklärung

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die Bank führt die Bücher gemäß dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idGF. (im Folgenden nur („Rechnungslegungsgesetz“) in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß dem § 22 des Rechnungslegungsgesetzes erstellt die Bank den Konzernabschluss und gemäß dem § 17 a, Abs. 1 des Rechnungslegungsgesetzes den Einzelabschluss in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der geltenden Fassung.

(b) Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde anhand der historischen Preise aufgestellt, eine Ausnahme bilden die folgenden Fälle, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

- zur Veräußerung verfügbare Finanzwerte.

(c) Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern)

Der Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der Rechnungsabgrenzung erstellt, nach dem die Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse in den Büchern im Entstehungszeitpunkt erfasst und im Jahresabschluss in der Periode ausgewiesen werden, mit der sie sachlich und zeitlich zusammenhängen, unter der Annahme der Unternehmensfortführung des Konzerns und der Bank.

(d) Funktionswährung und Präsentationswährung

Dieser Jahresabschluss wurde in Euros (€) erstellt, die eine Funktionswährung des Konzerns und der Bank sind. Die Finanzangaben werden in Tausend dargestellt und, soweit nicht anders angeführt, gerundet.

(e) Anwendung von Schätzungen und Annahmen

Zur Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Geschäftsleitung die Urteile, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, durch welche die Anwendung der Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden sowie die Höhe der ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zusammenhängenden Annahmen werden laufend beurteilt. Die Anpassungen der Buchführungsschätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem diese Schätzungen korrigiert werden, sowie in allen weiteren beeinflussten Perioden.

Die Informationen über wesentliche Schätzungsunsicherheiten und über wesentliche Annahmen in den angewendeten Buchführungsgrundsätzen und Buchführungsmethoden, die einen wesentlichen Einfluss auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Betrag haben, werden in den Punkten 3 und 4 des Anhangs beschrieben.

Die unten genannten Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden wurden für alle Perioden konsistent angewendet, die in diesem Konzernabschluss präsentiert werden.

3. WESENTLICHE BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE UND BUCHFÜHRUNGSMETHODEN

(a) Basis für die Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Bank und ihrer Tochtergesellschaft, der für das zum 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr erstellt wurde.

i. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Dividendenpapieren verbunden sind.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn anteilsbasierte Vergütungsprämien (Ersatzprämien) gegen Prämien ausgetauscht werden müssen, die von Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens gehalten werden (Prämien des erworbenen Unternehmens), werden die Ersatzprämien des Erwerbers vollständig oder nur zum Teil in die Bewertung der bei dem Unternehmenszusammenschluss übertragenen Gegenleistung einbezogen. Diese Ermittlung basiert auf dem Verhältnis des marktbasieren Wertes der Ersatzprämien zum marktbasieren Wert der Prämien des erworbenen Unternehmens und dem Umfang, in dem sich die Ersatzprämien auf Arbeitsleistungen vor dem Zusammenschluss beziehen.

ii. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Tochterunternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, zu dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet. Eine etwaige Wertminderung unter die Anschaffungskosten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt; dabei werden die Anschaffungskosten mit dem Barwert der geschätzten künftigen Geldzuflüsse verglichen.

iii. Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

iv. Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

v. Anteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen und an einem Gemeinschaftsunternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz und Geschäftspolitik hat.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

vi. Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

(b) Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles

Der Tag der Abwicklung des Geschäftsvorfalles ist insbesondere der Tag, an dem Bargeld ausgezahlt oder entgegengenommen wird, Geldmittel in Fremdwährung angekauft oder verkauft werden, die Zahlungsabwicklung vom Konto des Kunden erfolgt, die Zahlung dem Konto des Kunden gutgeschrieben wird, eine Forderung oder Verbindlichkeit entsteht, erlischt oder verändert wird.

Die Bank bucht Wertpapier- oder Termingeschäfte auf dem Geldmarkt am Erfüllungstag.

(c) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Aufstellung der Kapitalflussrechnung umfassen:

- den Kassenbestand in EUR und Fremdwährungen,
- den Überschuss des Kontos der Mindestpflichtreserven bei der NBS über das gesetzliche Limit hinaus,
- Darlehen an die NBS im Rahmen von REPO-Geschäften mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten,
- Salden der Kontokorrentkonten bei anderen Banken, und
- Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

(d) Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank festgelegten und bekannt gemachten Umrechnungskurs am Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden sie mit dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs bewertet. Die aus der Neubewertung auf Euro resultierenden Gewinne und Verluste werden als Kursverluste bzw. -gewinne ergebniswirksam gebucht.

(e) Kassenbestand, Guthaben bei der NBS und Forderungen an Banken

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert angesetzt. Die Mindestpflichtreserven bei der NBS sind zum Nominalwert einschließlich der erzielten Zinserträge bewertet. Termingeschäfte werden bei Abschluss zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der mit der Transaktion unmittelbar zusammenhängenden Transaktionskosten, angesetzt. Nachfolgend werden diese Posten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die auch abgegrenzte Zinsen enthalten.

(f) Gewährte Darlehen, Forderungen und Wertberichtigungen auf Wertminderungsverluste

Gewährte Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen ohne Charakter eines derivativen Finanzinstruments, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, außer solchen, welche beim erstmaligen Ansatz als jederzeit veräußerbar klassifiziert sind.

Darlehen werden bei ihrer Gewährung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Transaktionskosten (gewährte Provisionen) erhöht und um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Erträge (erhaltene Gebühren) vermindert wird. Gewährte Darlehen sind nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden, und in der Bilanz in Nettohöhe, d.h. in Höhe der Forderung abzüglich Wertberichtigung, ausgewiesen wird.

Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für die Darlehensverarbeitung zeitlich über die Laufzeit des Darlehens abgegrenzt.

Umstrukturierte wertgeminderte Darlehen werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst und sind somit anhand derselben Methoden und Verfahren wie alle anderen gewährten Darlehen bewertet und ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung des Kreditrisikos von Wertminderungsverlusten wird gebildet, wenn es einen objektiven Nachweis gibt, dass der Konzern bzw. die Bank nicht in der Lage sein wird, alle geschuldeten Beträge zurückzuerhalten. Der primär objektive Nachweis der Wertminderung einer Forderung ist deren Tilgungsverzug.

Bei der Ermittlung der Höhe der Wertminderung werden neben dem Zahlungsverzug auch folgende Faktoren berücksichtigt:

- erwartete Rentabilität aus der Realisierung der Absicherung,
- Wahrscheinlichkeit, dass es zur Eintreibung kommen wird,
- voraussichtliche Dauer bis zur Beendigung der Eintreibung, sowie
- der ursprüngliche Zinssatz.

Die Höhe der Wertberichtigung stellt den Unterschied zwischen dem Buch- und dem Realisationswert dar (der Realisationswert entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse einschließlich des Werts der von einem Dritten gewährten Sicherheit oder Garantie, abgezinst mit dem ursprünglichen Zinssatz des Darlehens bei seiner Gewährung).

Einzelwertberichtigungen werden vom Konzern bzw. von der Bank auf bedeutende Darlehen gebildet. In bestimmten Fällen kann eine Einzelwertberichtigung auch auf einige unbedeutende Darlehen gebildet werden.

Als bedeutende Darlehen werden in dem Konzern bzw. in der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen meistens für Zwecke des Wohnhausbaus gemäß dem Bauspargesetz;
- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond (der Zweck ist die Rekonstruktion und Instandsetzung der Wohnhäuser) mit einem Zielbetrag über EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag über EUR 200 Tsd.

Die Grundlage für die Festlegung einer Einzelwertberichtigung ist der Vergleich der vertraglich vereinbarten Finanzflüsse vom Kunden mit den von der Bank erwarteten Finanzflüssen (einschließlich der Finanzflüsse aus der Absicherung des Darlehens). Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht dem Unterschiedsbetrag zwischen diesen zwei Werten, bei der Festlegung ihrer endgültigen Höhe können jedoch weitere Informationen über den Kunden berücksichtigt werden.

Für die individuelle Beurteilung der Fälle ist ein Forderungsgremium verantwortlich. Das Forderungsgremium richtet sich nach seinen Statuten und für Zwecke der Festlegung einer Einzelwertberichtigung. In ausgewählten Fällen trifft es sich zusammen und tagt in regelmäßigen Quartalsintervallen.

Das Forderungsgremium entscheidet neben der Bildung der Einzelwertberichtigungen von bedeutenden Darlehen auch über die Bildung der Einzelwertberichtigungen von einigen spezifische Gruppen von unbedeutenden Darlehen.

Der Konzern bzw. die Bank bildet die Wertberichtigungen von unbedeutenden Darlehen auf einer Portfoliobasis.

Als unbedeutende Darlehen werden von dem Konzern bzw. von der Bank die folgenden angesehen:

- Darlehen an Kunden – juristische Personen im Rahmen des Programms Rekofond mit einem Zielbetrag bis zu EUR 350 Tsd.;
- Darlehen an Kunden – natürliche Personen mit einem Zielbetrag bis zu EUR 200 Tsd.;
- Darlehen an Arbeitnehmer.

Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen ergibt sich aus den Ergebnissen der sog. internen Klassifizierung, die regelmäßig immer nach dem Ende des Kalendermonats erfolgt. Ein aktives Darlehen wird aufgrund eines Tilgungsverzugs des Kunden in eine von sechs internen Kategorien eingeordnet. Die Portfoliobildung der Wertberichtigungen arbeitet mit mehreren Koeffizienten, wobei die Wahrscheinlichkeiten des Verfalls zwischen den einzelnen Kategorien eine wesentliche Rolle spielt, aufgrund welcher anschließend die Wahrscheinlichkeit des Verfalls aus einer konkreten Kategorie bis in die KAT 5 bestimmt wird, die als der Satz für die Ermittlung der Wertberichtigung bezeichnet wird.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn sämtliche, mit deren Eintreibung zusammenhängenden Schritte unternommen wurden und es dem Konzern bzw. der Bank trotzdem nicht gelungen ist, den Schuldbetrag vom Kunden einzutreiben. Eine Forderung wird ebenfalls aufgrund des Verzichts auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung bzw. aufgrund der Entscheidung des Vorstands der Bank ausgebucht.

Wenn die Höhe der Wertminderung des Darlehens in den Folgeperioden vermindert wird und diese Verminderung objektiv einem Ereignis zuzuschreiben ist, das nach ursprünglicher Buchung der Wertberichtigung eingetreten ist, oder der Konzern bzw. die Bank eine vorher ausgebuchte Forderung eintreibt, wird diese Wertberichtigung aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Darlehen“ erfasst.

(g) Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bzw. die Bank erfasst finanzielle Vermögenswerte nach ihrer Absicht beim Erwerb und im Sinne ihrer Anlagestrategie für finanzielle Vermögenswerte in folgenden Portfolios:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, und
- Darlehen und Forderungen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche der Konzern bzw. die Bank bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und kann, und welche auf einem aktiven Markt notiert sind. Sollte der Konzern bzw. die Bank einen wesentlichen Teil dieses Portfolios veräußern, müsste die gesamte Kategorie in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umklassifiziert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Portfolio hält der Konzern bzw. die Bank festverzinsliche Wertpapiere, und zwar Staatsanleihen, welche sie bis zur Endfälligkeit zu halten beschloss.

Bestandteil der Bewertung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanzielle Vermögenswerte ist ebenfalls der zeitlich abgegrenzte proportionale Zinsertrag sowie die zeitlich abgegrenzte Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Diskont) bzw. zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Prämie), die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wurden.

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die aber auf keinem aktiven Markt notiert sind. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jegliche finanzielle Vermögenswerte, die weder als Darlehen oder Forderungen noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, solange der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht oder sein Wert nicht gemindert wird – sollte dies der Fall sein, wird augenblicklich der bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Verlust bzw. Gewinn erfolgswirksam erfasst. Der anhand der Effektivzinsmethode berechnete Zins wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dividenden aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern bzw. die Bank auf sie einen Rechtsanspruch hat.

Bei Investitionen in nicht notierte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Marktwert nicht zuverlässig bewertet werden können, werden wertgeminderte Aktiva zum Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse nach Abzinsung mit derzeitigen Marktzinssätzen für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bewertet. Jegliche Differenz zwischen dem ursprünglichen Buchwert und der Neubewertung wird als Wertminderungsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern bzw. die Bank erfasst Wertpapiergeschäfte auf den Bilanzkonten mit dem Erfüllungstag. Sämtliche Geschäfte der Bank mit Finanzinstrumenten sind geschäftsübliche Transaktionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden nur dann ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Zahlungsmittelzuflüssen aus ihnen erloschen sind oder wenn der Konzern bzw. die Bank im Wesentlichen sämtliche Risiken und Vorteile des Eigentumsrechts übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind – d.h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die Änderungen zu IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben, die der IASB am 5. März 2009 erlassen hat, haben eine dreistufige Hierarchie eingeführt, welche die Bedeutung der Inputfaktoren berücksichtigt, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten verwendet werden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Hierarchie besteht aus folgenden drei Stufen:

- Stufe 1: Bewertung zu quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten,
- Stufe 2: Bewertung anhand eines Modells, dessen sämtliche wesentlichen Inputfaktoren auf Finanzmärkten direkt beobachtbar sind, oder Bewertung zu quotierten Preisen auf nicht aktiven Märkten,
- Stufe 3: Bewertung anhand eines Modells, dessen wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren – subjektive Inputfaktoren.

(h) Bemessung zum beizulegenden Zeitwert (IFRS 13)

IFRS 13 - Bemessung des beizulegenden Zeitwerts definiert den Begriff beizulegender Zeitwert als den Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerte:

Der beizulegende Zeitwert eines Wertpapiers wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapiers älter als 30 Tage ist, wird das betreffende Wertpapier mit dem Kurs aus der Applikation Bloomberg (fixierter MID-Kurs zum letzten Handelstag im Monat) bewertet.

Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der Bankwertpapiere:

Der beizulegende Zeitwert eines Bankwertpapiers wird als der Preis ermittelt, zu dem das Wertpapier letztmals am geregelten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde. Wenn dieser Preis nicht bestimmbar ist, wird zu seiner Bewertung der Preis herangezogen, zu dem das betreffende Wertpapier letztmals vor seinem Bewertungstag gehandelt wurde, wenn dieser Preis nicht älter als 30 Tage ist. Wenn der Marktpreis des Wertpapiers älter als 30 Tage ist, wird der theoretische Preis des Wertpapiers festgelegt.

Der theoretische Preis des Bankwertpapiers wird auf Grundlage der Ertragskurve der slowakischen Staatspapiere festgelegt, die in der Applikation Bloomberg am nächsten Tag nach dem Monatsende vor dem Beginn des Handels veröffentlicht wird.

Der theoretische Preis des Wertpapiers wird in der Art ermittelt, dass dem Ertrag (YTM) des Staatspapiers mit einer vergleichbaren Fälligkeitsfrist ein Risikozuschlag in Höhe von 40 Basispunkten (yield + 40bp) zugerechnet wird. Aus dem auf diese Weise ermittelten Ertrag wird der theoretische Preis (theoretischer Kurs) des Wertpapiers abgeleitet.

Bewertungstechniken

Das Ziel der Anwendung der Bewertungstechniken ist es, unter den derzeitigen Marktbedingungen den Preis eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit unter den Marktteilnehmern zum Bewertungstag abzuschätzen.

Der Konzern bzw. die Bank verwendet bei der Bewertung von Wertpapieren, Forderungen gegenüber Banken eine Marktbewertung. Der Konzern bzw. die Bank verwendet bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden eine Einnahmenbewertung.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Zur Erhöhung der Konsistenz und Vergleichbarkeit der Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert sowie der zusammenhängenden Veröffentlichungen hat der IFRS 13 eine Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte eingeführt, durch welche die Inputfaktoren der zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert verwendeten Bewertungstechniken in drei Stufen kategorisiert werden. Die Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert nach den festgelegten Stufen werden im Anhang im Abschnitt 4 (e) sowie im Abschnitt 37 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten angeführt.

(i) Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verrechnet und deren Nettowert in der Bilanz dann ausgewiesen, wenn ein rechtlich eintreibbarer Anspruch auf die Verrechnung der ausgewiesenen Werte existiert und zugleich die Absicht besteht, Transaktionen auf Basis der Nettodifferenz zu begleichen oder die Realisierung des Vermögenswertes und die Begleichung der Verbindlichkeit gleichzeitig vorzunehmen.

(j) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten besteht, wird zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Grad der Abnutzung indirekt durch kumulierte Abschreibungen dargestellt wird. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis der Vermögenswerte sowie den Anschaffungsnebenkosten (z.B. Transportkosten, Post- und Zollgebühren, Provisionen, Zinsen auf Investitionsdarlehen, die vom Zeitpunkt der Anschaffung bis zum Tag der erstmaligen Nutzung gebucht wurden).

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass hieraus dem Konzern bzw. der Bank zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte werden rätierlich monatlich gemäß dem genehmigten Abschreibungsplan abgeschrieben, und zwar ab dem Monat, in dem der betreffende Vermögensgegenstand erstmalig genutzt wurde. Das Anlagevermögen wird anhand der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, wobei die Höhe der monatlichen Abschreibung als Quotient des abzuschreibenden Wertes und der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts bestimmt wird. Der abzuschreibende Wert umfasst die Anschaffungskosten, vermindert um den voraussichtlichen Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungstichtag. Der voraussichtliche Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungstichtag ist sein erwarteter Verkaufspreis, vermindert um Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung, wäre er bereits in dem Alter und Zustand, der am Ende seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer erwartet wird. Der Verkaufspreis wird nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung ermittelt.

Im Jahr 2013 hat der Konzern bzw. die Bank die Methode der Abschreibung von Gebäuden geändert und den sog. „Restwert des Vermögensgegenstandes“ berücksichtigt. Der Konzern bzw. die Bank hat den Restwert des Vermögensgegenstandes als den erwarteten Betrag bestimmt, den die Gesellschaft aus dem Abgang des Vermögensgegenstandes nach dem Abzug der erwarteten Kosten im Zusammenhang mit dem Abgang unter solchen Bedingungen, die in der Zeit und unter den zum Ende der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes erwartet werden, sofort gewinnen kann. Der Konzern bzw. die Bank hat den Restwert von Gebäuden anhand einer qualifizierten Schätzung aufgrund ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer und unter Berücksichtigung des Vorhabens das Gebäude in Zukunft zu nutzen, festgelegt.

Der Abschreibungsplan, aus dem die handelsrechtlichen Abschreibungssätze abgeleitet sind, ist auf Basis der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens wie folgt festgelegt:

Art des Vermögens	Abschreibungsdauer in Jahren
Betriebliche Sachanlagen	
- Gebäude, Bauten, kleine Bauten	40
- Maschinen und Einrichtungen	4, 6
- Hardware	4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	6, 12
- Möbel	6
- Transportmittel	4
Immaterielle Vermögenswerte	
- Software, bewertbare Rechte	10

Der Konzern bzw. die Bank überprüft regelmäßig die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethoden zum Ende jedes Geschäftsjahres.

Bei jeglichen Umständen, die auf eine Buchwertminderung des Anlagevermögens hinweisen, schätzt der Konzern bzw. die Bank den entsprechenden Realisationswert. Falls der Buchwert des Anlagevermögens höher ist als dessen Realisationswert, handelt es sich um eine vorübergehende Wertminderung des Vermögenswertes, welche durch Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt wird. Mit dieser Wertberichtigung wird der Wert des Vermögensgegenstands auf seinen Realisationswert herabgesetzt. Der Realisationswert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Wert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Es bestehen keine Einschränkungen der Eigentumsrechte an dem Anlagevermögen des Konzerns bzw. der Bank; es wurden auch keine Vermögenswerte als Haftung für Verbindlichkeiten des Konzerns bzw. der Bank verpfändet.

(k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. In 2009 begann die Bank, auf Basis des zwischen der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Wüstenrot poisťovňa abgeschlossenen Mietvertrags 60% ihrer Büroräumlichkeiten in den Gebäuden in Banská Bystrica, Košice und Nitra zu vermieten.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei der Grad der Abnutzung durch kumulierte Abschreibungen berücksichtigt wird. Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in derselben Art und Weise berechnet wie Abschreibungen auf Sachanlagen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird für Zwecke der Offenlegung als Marktwert auf Basis eines Sachverständigengutachtens ermittelt.

Die Anschaffungskosten, der Restbuchwert und der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im Abschnitt 13 aufgeführt.

(l) Leasing

Operatives Leasing

Die Miete, bei der ein bedeutender Teil des Risikos sowie ein bedeutender Teil der aus dem Eigentum resultierenden Vorteile vom Leasinggeber getragen werden, wird als operatives Leasing klassifiziert. Die im Rahmen des operativen Leasings getätigten oder erhaltenen Zahlungen (gekürzt um die vom Leasinggeber gewährten Anreize) werden erfolgswirksam gleichmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(m) Vorräte

Vorräte am Lager werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, so dass der Wert des Vorratsvermögens seinen Netto-realisationwert nicht überschreitet. Die Anschaffungskosten setzen sich aus sämtlichen Aufwendungen für den Kauf bzw. die Herstellung sowie aus sonstigen Anschaffungsnebenkosten (aufgewendete Kosten, um die Vorräte im derzeitigen Stand zu dem derzeitigen Ort zu bringen) zusammen.

Bei der Bewertung der Entnahme von am Lager befindlichen Vorräten derselben Art verwendet der Konzern bzw. die Bank die FIFO-Methode, bei welcher der Preis des ersten Lagerzugangs für den ersten Lagerabgang unterstellt wird, d.h. die Lagerentnahme wird stets mit dem Preis der ältesten am Lager befindlichen Vorräte bewertet.

(n) Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb der Verbindlichkeit zusammenhängen (Provision für den Vertragsabschluss).

Nachfolgend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden. Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für den Abschluss des Bausparvertrags über die Spardauer zeitlich abgegrenzt.

(o) Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit bzw. Höhe und werden mit dem Barwert der erwarteten Liquiditätsabflüsse angesetzt. Für die Schätzung einer Rückstellung sind sämtliche Risiken und Ungewissheiten zu berücksichtigen, die unvermeidlich von vielen zusammenhängenden Ereignissen und Umständen begleitet werden.

Eine Rückstellung wird nach Erfüllung folgender Kriterien gebildet:

- es existiert eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtliche oder faktische), die sich aus einem Ereignis in der Vergangenheit ergibt,
- es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und
- es ist eine zuverlässige Schätzung der Höhe des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen möglich.

(p) Nahe stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn sie in einer Beziehung zu einer Buchführungseinheit stehen, die einen Jahresabschluss erstellt (weiter nur „berichtende Buchführungseinheit“).

- 1 Eine Person oder ein naher Familienangehöriger dieser Person sind nahe stehend, wenn diese Person:
 - in der berichtenden Buchführungseinheit einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss hat,
 - in der berichtenden Buchführungseinheit einen maßgeblichen Einfluss hat, oder
 - im Management der berichtenden Buchführungseinheit oder ihrer Mutterbuchführungseinheit eine Schlüsselposition bekleidet.

- 2 Eine Buchführungseinheit ist mit der berichtenden Buchführungseinheit nahe stehend, wenn:
 - diese Buchführungseinheit und die berichtende Buchführungseinheit zum selben Konzern gehören; das bedeutet, dass jede Mutterbuchführungseinheit, Tochterbuchführungseinheit und Schwesterbuchführungseinheit einander nahestehen,
 - eine der beiden Buchführungseinheiten eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss der anderen Buchführungseinheit ist, oder eine assoziierte Buchführungseinheit oder eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Mitglieds des Konzerns ist, dessen Mitglied auch diese andere Buchführungseinheit ist,
 - beide Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss desselben Dritten sind,
 - eine der beiden Buchführungseinheiten eine Buchführungseinheit mit einem gemeinsamen beherrschenden Einfluss eines Dritten ist und die andere Buchführungseinheit eine assoziierte Buchführungseinheit dieses Dritten ist,
 - es sich bei einer Buchführungseinheit um einen Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer, entweder der berichtenden Buchführungseinheit oder einer dieser berichtenden Buchführungseinheit nahestehenden Buchführungseinheit, handelt. Handelt es sich bei der berichtenden Buchführungseinheit selbst um einen solchen Plan, werden die in den Plan einzahlenden Arbeitnehmer als dieser nahe stehend betrachtet,
 - eine unter den Punkt 1 fallende Person die einen beherrschenden oder gemeinsamen beherrschenden Einfluss in der Buchführungseinheit hat.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen sind die Übertragungen von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen der berichtenden Buchführungseinheit und einem nahestehenden Unternehmen/einer nahestehenden Person, und zwar unabhängig davon, ob ein Preis berechnet wurde.

Nahe Familienangehörige einer Person sind die Familienmitglieder dieser Person, bei denen erwartet werden kann, dass sie bei ihren Aktivitäten mit der Buchführungseinheit diese Person beeinflussen oder durch diese beeinflusst werden können. Dazu gehören:

- Kinder dieser Person, ihr Ehegatte / Ehegattin oder Lebensgefährtin / Lebensgefährte,
- Kinder des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person,
- Abhängige Personen dieser Person, des Ehegatten / Ehegattin oder des Lebensgefährten / Lebensgefährtin dieser Person,

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Buchführungseinheit direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind, dies schließt Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane dieser Buchführungseinheit mit ein.

Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen des Konzerns bzw. der Bank zu seinen/ihren nahe stehenden Unternehmen und Personen wird der wirtschaftliche Gehalt der Beziehung und nicht allein die rechtliche Gestaltung geprüft.

Im Rahmen seiner/ihrer Geschäftstätigkeit hat der Konzern bzw. die Bank in der Berichtsperiode viele Geschäftsvorfälle mit ihm/ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen abgewickelt (Abschnitt 35).

(q) Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der von den Konzern- bzw. Bank-angestellten geleisteten Arbeit entstehen, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen. Zu kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen Löhne und Gehälter, Urlaubsabgeltung, u.Ä.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bzw. die Bank klassifiziert die mit der Altersversorgung seiner/ihrer Mitarbeiter zusammenhängenden Leistungen als beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entrichtet der Konzern bzw. die Bank festgelegte Beiträge an eine eigenständige Institution, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um verbindliche, aufgrund der entsprechenden Rechtsvorschriften an die Sozialversicherungsanstalt bzw. an private Rentenverwaltungsgesellschaften gezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Der Konzern bzw. die Bank ist weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

(r) Eigenkapital

Dividenden werden als Verminderung des Eigenkapitals erst in dem Bilanzierungszeitraum ausgewiesen, in dem die Hauptversammlung ihre Ausschüttung beschließt. Die von der Hauptversammlung nach dem Bilanzstichtag beschlossene Dividendenausschüttung wird im Anhang zum Konzern- bzw. Einzelabschluss angeführt.

Die gesetzliche Rücklage wird bis zur Höhe von 20% des gezeichneten Kapitals gebildet, mit jährlicher Mindestzuführung von 10% des im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Der Konzern bzw. die Bank verwendet die gesetzliche Rücklage zur Verlustdeckung.

(s) Verfahren zur Bilanzierung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen, Methoden für den Ausweis von Einnahmen aus wertgeminderten Aktiva, einschließlich der Zinsen

Der Konzern bzw. die Bank erfasst die mit den Aktiva und Passiva zusammenhängenden Zinserträge und Zinsaufwendungen zusammen mit diesen Aktiva und Passiva.

Zinserträge aus Darlehen, zu denen eine Wertberichtigung gebildet wurde (im Folgenden „wertgeminderte Darlehen“) werden anhand des Zinssatzes berechnet, der zur Abzinsung künftiger Zahlungsmittelflüsse für die Ermittlung der Höhe des Wertminderungsverlusts verwendet wurde.

Zinserträge und -aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten sowie aus Darlehen und Forderungen werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet. Als Zinserträge werden der Diskont, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem höheren Nominalwert der Staatsanleihe, sowie der aufgelaufene Zins aus dem Coupon, und als Zinsaufwendungen die Prämie, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem niedrigeren Wert der Staatsanleihe, gebucht. Für die Dauer des Haltens von Staatsanleihen werden Zinserträge aus dem Coupon mit ihrer Bruttohöhe erfasst.

Die vom Konzern bzw. von der Bank gebuchten Zinserträge aus Kassenobligationen der NBS werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet.

(t) Bilanzierung von Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provisionen werden grundsätzlich periodengerecht zum Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung gebucht.

Die Abschlussgebühr und erhaltene bzw. ausgezahlte Provisionen für Handlungen, die mit der Entstehung oder dem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit zusammenhängen, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Gebühren für die Verwaltung von Bauspardarlehen, Zwischenfinanzierungsdarlehen oder des Bausparens (z.B. Gebühren für die Kündigung des Bausparvertrags oder für die Kontoverwaltung) stellen einen Ertrag im Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung dar.

(u) Einkommensteuer

Die fällige Ertragsteuer sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden separat von sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Berichtsperiode ausgewiesene Ertragsteuer besteht aus der fälligen Steuerschuld für die Berichtsperiode und aus der latenten Steuer. Die Steuerbemessungsgrundlage für die fällige Körperschaftsteuer wird aus dem IFRS-Jahresergebnis der laufenden Periode durch Hinzurechnung der das Jahresergebnis erhöhenden und unter Abzug der das Jahresergebnis vermindern den steuerlichen Posten berechnet.

Latente Steuern (latente Steuerforderung bzw. latente Steuerverbindlichkeit) resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren Steuerwert. Eine latente Steuerforderung wird lediglich in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Konzern bzw. die Bank berechnet latente Steuern anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Begleichung der latenten Steuer (d.h. der Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet werden.

(v) Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Der Zinsbonus (Abschnitt 16) und die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags haben den Charakter von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten. Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind jedoch eng mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags verbunden. Daher ist es nicht möglich, sie vom Basisvertrag zu trennen.

(w) Vorjahresangaben

Wenn erforderlich, wurden Vorjahresangaben so angepasst, um sie mit den Angaben der laufenden Berichtsperiode vergleichbar zu machen.

(x) Segmentberichterstattung

Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert und der Konzern bzw. die Bank hat weder Anleihen noch andere börsennotierte Wertpapiere emittiert. Daher hat er/sie keine Segmentberichterstattung vorzunehmen.

(y) Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht wirksam waren und noch nicht angewendet wurden

Zum Datum der Feststellung des Jahresabschlusses wurden die unten genannten Standards erlassen, diese haben jedoch noch nicht Wirksamkeit erlangt oder wurden in der EU noch nicht angenommen. Es handelt sich um die erlassenen Standards und Interpretationen, bei denen der Wüstenrot-Konzern eine bestimmte Auswirkung auf die Offenlegungen, die Finanzlage oder die Leistungsfähigkeit zur Zeit ihrer zukünftigen Anwendung erwartet. Der Konzern plant, diese Standards ab dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden.

IFRS 9 Finanzinstrumente (2014)

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen und ist mit bestimmten Ausnahmen retrospektiv anzuwenden. Eine Regelung der Vorperioden ist nicht erforderlich und ist nur in dem Fall zulässig, wenn die Informationen ohne nachträgliche Beurteilung zur Verfügung stehen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, außer den Ausnahmen gemäß dem IAS 39 zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts des Zinsrisikos von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die weiterhin gültig bleiben. Die Gesellschaften haben ein Wahlrecht auf Anwendung der Rechnungslegungsmethode zwischen der Sicherungsbilanzierung i.S.d. IFRS 9 oder der Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung i.S.d. IAS 39 für alle Sicherungstransaktionen.

Obwohl die zulässige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte - fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über sonstiges Gesamtergebnis (FVOCI) und ergebniswirksamer beizulegender Zeitwert (FVTPL) - ähnlich wie im IAS 39 ist, die Kriterien für die Klassifikation in die entsprechenden Bewertungskategorien sind wesentlich unterschiedlich.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die folgenden zwei Bedingungen erfüllt sind:

- die Vermögensgegenstände werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel ist, die Vermögensgegenstände zum Zweck des Empfangs der vertraglichen Zahlungsmittelflüsse zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu einem bestimmten Termin für die Zahlungsmittelflüsse, welchen ausschließlich die Zahlungen des Kapitalbetrags und der Zinsen aus dem nicht bezahlten Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus kann die Bank bei den nicht zu Handelszwecken bestimmten Eigenkapitalinstrumenten unwiderruflich beschließen, dass die anschließenden Änderungen im beizulegenden Zeitwert (inklusive Kursgewinne und -verluste) im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Diese dürfen dann unter keinen Umständen ergebniswirksam umklassifiziert werden.

Bei den mit FVOCI bewerteten Schuldverschreibungen werden die Zinserträge, erwarteter Kreditausfall sowie Kursgewinne und -verluste auf die gleiche Weise wie bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögensgegenständen ergebniswirksam ausgewiesen. Andere Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen und bei der Ausbuchung ergebniswirksam umklassifiziert.

Das Modell der Wertminderung der Vermögensgegenstände „entstandene Verluste“ im IAS 39 wird im IFRS 9 mit dem Modell „erwarteter Kreditausfall“ ersetzt, was bedeutet, dass das Verlustereignis nicht vor dem Ausweis der Wertberichtigung eintreten muss. IFRS 9 beinhaltet ein neues Modell der Sicherungsbilanzierung, das die Sicherungsbilanzierung zur Steuerung von Risiken näher bringt. Die Typen der Sicherungsbeziehungen - der beizulegende Zeitwert, Kapitalflussrechnung und Netto-Investitionen in ausländischen Betrieben - bleiben unverändert, bedürfen jedoch zusätzliche Beurteilungen.

Der Standard beinhaltet neue Anforderungen zur Erreichung, Fortsetzung und Beendigung der Sicherungsbilanzierung und ermöglicht, dass weitere Risiken als Sicherungsgeschäfte festgelegt werden.

Es werden umfangreiche zusätzliche Offenlegungen über die Steuerung von Risiken der Gesellschaft und ihrer Sicherungstätigkeiten gefordert.

Es wird erwartet, dass der neue Standard eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei seiner erstmaligen Anwendung haben wird, weil erwartet wird, dass die Klassifikation und die Bewertung der Finanzinstrumente der Bank geändert werden. Die Bank ist jedoch nicht imstande, eine Analyse dieser Auswirkung auf den Jahresabschluss bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dieses Standards vorzubereiten. Die Bank hat noch nicht beschlossen, zum welchen Datum sie den neuen Standard erstmalig anwenden wird.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der neue Standard bringt einen Rahmen, durch welchen die bestehende Anleitung in den IFRS über die Umsatzrealisierung ersetzt wird. Die Gesellschaften müssen ein 5-Schritte-Modell annehmen, um zu bestimmen, wann ein Ertrag und in welcher Höhe dieser auszuweisen ist. Das neue Modell spezifiziert, dass die Erträge dann auszuweisen sind, wenn die Kontrolle über Waren und Dienstleistungen von der Gesellschaft auf den Kunden übertragen wird, und in welcher Höhe, der erwartete Anspruch der Gesellschaft haben wird. In Abhängigkeit davon, ob bestimmte Kriterien erfüllt werden, wird der Ertrag folgendermaßen ausgewiesen:

- im Laufe der Zeit, in einer Weise, durch welche die Leistung der Gesellschaft dargestellt wird, oder
- im Zeitpunkt, in dem die Kontrolle über Waren und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird.

Durch den IFRS 15 werden auch die Grundsätze bestimmt, die von der Gesellschaft bei der Anführung der qualitativen und quantitativen Offenlegungen anzuwenden sind, um den Adressaten des Jahresabschlusses nützliche Informationen über die Beschaffenheit, Höhe, den Zeitablauf und die Unsicherheit der Erträge und Zahlungsmittelflüsse, die aus dem Vertrag mit dem Kunden entstehen, zu gewähren.

Die Bank geht nicht davon aus, dass der neue Standard eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei seiner erstmaligen Anwendung haben wird. Die Bank erwartet nicht, dass der Zeitpunkt des Ausweises des Ertrages und seiner Bewertung mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der Geschäftsvorfälle der Bank sowie auf die Art ihrer Erträge nach dem IFRS 15 geändert wird.

Zusätze zu IAS 1

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Zusätze zu IAS 1 beinhalten die folgenden fünf Verbesserungen, die auf die im Standard enthaltenen Offenlegungsanforderungen eng ausgerichtet sind.

Die Anleitungen zur Wesentlichkeit wurden im IAS 1 verändert, um klarzustellen, dass:

- Durch unwesentliche Informationen die Aufmerksamkeit von den nützlichen Informationen abgelenkt werden kann.
- Die Wesentlichkeit wird auf den ganzen Jahresabschluss angewendet.
- Die Wesentlichkeit wird auf jede Anforderung der Offenlegung in den IFRS angewendet.

Die Anleitungen zur Ordnung im Anhang (inklusive Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden) wurden wie folgt ergänzt:

- Aus dem IAS 1 wurden die Formulierungen entfernt, die als eine Vorschrift zur Ordnung im Anhang zum Jahresabschluss interpretiert wurden,
- Es wird klargestellt, dass die Gesellschaften eine Flexibilität zur Entscheidung haben, wo sie ihre Buchführungsmethoden und Buchführungsgrundsätze im Jahresabschluss offenlegen.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden.

Zusätze zu IFRS 11: Buchung des Erwerbs einer Beteiligung an gemeinsamen Betrieben (Gemeinschaftsunternehmen)

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, sind prospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Diese Zusätze erfordern, dass die Buchung der Unternehmenszusammenschlüsse auf den Erwerb einer Beteiligung an gemeinsamen Betrieben (Gemeinschaftsunternehmen), die ein Unternehmen bilden, angewendet wird.

Die Buchung der Unternehmenszusammenschlüsse wird auch auf den Erwerb einer weiteren Beteiligung an gemeinsamen Betrieben (Gemeinschaftsunternehmen) angewendet, wenn der gemeinsame Betreiber die gemeinsame Kontrolle behält. Die weitere erworbene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Beteiligung an einem gemeinsamen Betrieb (Gemeinschaftsunternehmen), die früher erworben wurde, wird nicht Neubewertet.

Es wird erwartet, dass die Zusätze keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden, weil die Bank die festgelegten Buchführungsmethoden und Buchführungsgrundsätze für die Buchung des Erwerbs von gemeinsamen Betrieben hat, die mit den in den Zusätzen festgelegten Buchführungsmethoden und Buchführungsgrundsätzen konsistent sind.

Zusätze zu den IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Zusätze treten in Kraft für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und werden prospektiv angewendet. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Durch die Zusätze wird klargestellt, dass in den Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der Gewinn oder Verlust je nach dem ausgewiesen wird, ob der verkaufte oder eingelegte Vermögensgegenstand ein Unternehmen ist, in dem:

- der Gewinn oder Verlust in voller Höhe ausgewiesen wird, wenn die Transaktion zwischen dem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Übertragung des Vermögensgegenstandes oder der Vermögensgegenstände ausmacht, die ein Unternehmen darstellen (ohne Rücksicht darauf, ob sie in einer Tochtergesellschaft platziert sind oder nicht), während
- der Gewinn oder Verlust wird teilweise ausgewiesen, wenn die Transaktion zwischen dem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen die Vermögensgegenstände behandelt, die kein Unternehmen darstellen, obwohl diese Vermögensgegenstände in einer Tochtergesellschaft platziert sind.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden, weil die Bank keine assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen hat.

Zusätze zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der akzeptierbaren Abschreibungsmethode

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, werden prospektiv angewendet. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Verbot der erfolgsabhängigen Abschreibungen auf Sachanlagen

Durch die Zusätze wird explizit festgelegt, dass die Methode der erfolgsabhängigen Abschreibung bei Sachanlagen nicht angewendet werden darf.

Neue Beschränkung für immaterielle Vermögensgegenstände

Durch die Zusätze wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Anwendung der Methode der erfolgsabhängigen Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände ungeeignet ist. Diese Vermutung kann nur widerlegt werden, wenn die Erträge sowie der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens aus immateriellen Vermögensgegenständen „hoch korreliert sind“ oder wenn die immateriellen Vermögensgegenstände als Maßeinheit der Erträge dargestellt sind.

Es wird erwartet, dass die Zusätze keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden, weil die Gesellschaft keine Methode der erfolgsabhängigen Abschreibung verwendet.

Zusätze zu IAS 27: Equity-Methode im separaten Abschluss

Wirksam für die Buchungsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen und retrospektiv anzuwenden sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Zusätze zu IAS 27 gestatten, dass die Gesellschaft die Equity-Methode im separaten Abschluss bei der Buchung von Investitionen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verwendet.

Die Bank erwartet nicht, dass die Zusätze eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss bei ihrer erstmaligen Anwendung haben werden, weil die Bank plant, die Bewertung ihrer Investitionen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zum Anschaffungspreis/ gemäß dem IAS 39 fortzusetzen.

4. ANWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND URTEILEN

(a) Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungsausbuchungen, latente Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen

Der Konzern bzw. die Bank überprüft mindestens einmal monatlich sein/ihr Darlehensportfolio auf eventuelle Wertminderungen. Bei der Entscheidung, ob im handelsrechtlichen Jahresergebnis Wertminderungsverluste berücksichtigt werden sollen, beurteilt er/sie, ob Informationen zur Verfügung stehen, die eine quantifizierbare Wertminderung der erwarteten Geldzuflüsse aus dem Darlehensportfolio indizieren, noch bevor diese Wertminderung auf individueller Basis beurteilt werden kann.

Eine Indikation für eine Wertminderung ist z.B. eine Verschlechterung der Zahlungsdisziplin der Schuldner innerhalb einer Darlehensgruppe oder veränderte nationale wirtschaftliche oder rechtliche Bedingungen, die direkt Einfluss auf die Zahlungsdisziplin der Schuldner in der Darlehensgruppe haben.

Erwartete künftige Geldzuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten, für die gemeinsam der Bedarf der Bildung einer Wertberichtigung beurteilt wird, basieren auf historischen Erfahrungen über Verluste vergleichbarer Gruppen von Aktiva mit demselben Kreditrisiko. Diese historischen Erfahrungen werden regelmäßig überprüft, um Auswirkungen jener gegenwärtigen Bedingungen zu berücksichtigen, die den Zeitraum, aus dem die historischen Erfahrungen stammen, nicht beeinflusst haben, und um Auswirkungen vorheriger Bedingungen, welche die historischen Erfahrungen beeinflusst haben und derzeit nicht mehr existieren, zu entfernen.

Zum 31. Dezember 2014 hat der Konzern bzw. die Bank die Änderung in der Rentabilität der Absicherungswerte berechnet. Eine Änderung der erwarteten Rentabilität aus Absicherungen um 5% nach unten würde zur Verminderung des Jahresergebnisses des Konzerns bzw. der Bank um EUR 146 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2013: EUR 129 Tsd.).

Bis zum 31. Dezember 2007 waren die in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen in voller Höhe steuerlich abzugsfähig. Gemäß der vor dem 31. Dezember 2007 verabschiedeten Novelle zum slowakischen Einkommensteuergesetz (Gesetz Nr. 595/2003 GBl. in der geltenden Fassung, im Folgenden „EStG“) sind Wertberichtigungen und die Ausbuchung bzw. Veräußerung von Forderungen nur dann in voller Höhe steuerlich abzugsfähig, wenn sie mehr als 3 Jahre überfällig sind. Nach den Übergangsbestimmungen hat der Konzern bzw. die Bank in den Jahren 2008 und 2009 einen wesentlichen Teil der zum 31. Dezember 2007 gebildeten Wertberichtigungen besteuert und hat nachfolgend die neuen Regeln für die Bildung von steuerlich abzugsfähigen Wertberichtigungen angewendet. Der Konzern bzw. die Bank erwartet, dass die so entstandene latente Steuerforderung durch künftige steuerlich abzugsfähige Aufwendungen zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder Veräußerung der Forderungen des Konzerns bzw. der Bank in künftigen Berichtsperioden realisiert wird. Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank nimmt an, dass in den Folgejahren nur solche Forderungen aus Darlehen ausgebucht bzw. abgetreten werden, die älter als 3 Jahre sein werden. Aufgrund dieser Annahme hat der Konzern bzw. die Bank in diesem Einzelabschluss die Bewertung der latenten Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen nicht herabgesetzt.

(b) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bzw. die Bank befolgt die Anweisung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und klassifiziert Wertpapiere mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit als bis zur Fälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Diese Klassifizierung bedingt eine Einschätzung des Konzerns bzw. der Bank, wobei er/sie seine/ihre Absicht und Möglichkeit beurteilt, diese Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten. Falls der Konzern bzw. die Bank diese Vermögenswerte aus anderen als spezifischen Gründen (z.B. Verkauf eines unwesentlichen Teils des Portfolios kurz vor dem Fälligkeitstermin) nicht bis zur Endfälligkeit halten wird, hat er/sie diese ganze Klasse von Wertpapieren zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umzuklassifizieren. In diesem Fall würde der Konzern bzw. die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert, und nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten.

Würde der Konzern bzw. die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewerten, würde dies zur Erhöhung des Buchwertes dieser Wertpapiere um EUR 15 772 Tsd. (2013: Erhöhung um EUR 9 269 Tsd.) und bei Hypothekenpfandbriefen um EUR 61 Tsd. (2013: Erhöhung um EUR 183 Tsd.) führen.

(c) Zinsbonus

Der Konzern bzw. die Bank nimmt regelmäßige Analysen und Schätzungen vor, um so genau wie möglich die Wahrscheinlichkeit, die zeitliche Planung sowie die Beträge bezüglich des voraussichtlichen Abflusses von Ressourcen in einzelnen Fällen zu bestimmen, so wie sie im Abschnitt 16 des Anhangs beschrieben sind. Unterscheidet sich die Höhe der Verbindlichkeiten als Schätzung des Ressourcenabflusses von der Wirklichkeit, wird die Differenz im Jahresergebnis des Bilanzierungszeitraums berücksichtigt, in dem der Unterschied identifiziert wurde.

Der Konzern bzw. die Bank bildet sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Zinsbonus. Der Zinsbonus wird vertragsgemäß an jeden Bausparer nach Ablauf der Sparperiode und nach Erfüllung bestimmter Bedingungen ausgezahlt.

Die Zahl der Bausparer, die diese spezifischen Bedingungen erfüllen und an die der Zinsbonus ausgezahlt wird, schätzt der Konzern bzw. die Bank auf Basis seiner/ihrer historischen Erfahrung mit der Verhaltensweise der Bausparer hinsichtlich der Bausparverträge. Die Gesamthöhe des geschätzten Zinsbonus wird über die Laufzeit des Bausparvertrags anhand der Effektivzinsmethode aufgeteilt. Die Verhaltensweise der Bausparer und die Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus werden jährlich überprüft. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird angepasst, wenn wesentliche Abweichungen in der erwarteten Verhaltensweise der Bausparer identifiziert werden. Die Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Bausparer die spezifischen Bedingungen erfüllt.

Grundlegend für die Schätzung der Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus für das Flexibil-Produkt ist der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen. Aufgrund der bisherigen Entwicklung ähnlicher Verträge wurde dieser Anteil auf 30% festgelegt. Wäre der Anteil solcher Verträge um 10% höher/niedriger als die Schätzung des Bankmanagements, wäre der Gewinn für 2014 nicht geändert, weil im Jahr 2014 keine Rückstellungsbildung erforderlich war (2013: der Gewinn wäre um EUR 1,3 Tsd. niedriger/höher).

Der Konzern bzw. die Bank weist auch eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten W10 und F10 aus. Die Bildung der Verbindlichkeit wird pro-rata-temporis über die voraussichtliche Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Zu den Eingangsparametern zählen: Spareinlagenhöhe, Portfoliostruktur nach Laufzeit, jeweilige von der Laufzeit abhängige Höhe des Zinsbonus sowie effektive Zinsaufwendungen für einzelne Vertragslaufzeiten. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn für 2014 um EUR 56 Tsd. (2013: EUR 44 Tsd.) höher/niedriger.

(d) Volatilität an den internationalen Finanzmärkten

Die kritische Finanzsituation einiger Länder des Euroraums sowie andere Risiken können ebenfalls eine negative Auswirkung auf die slowakische Wirtschaft haben.

Die ungünstige Situation auf den Finanzmärkten beeinflusst negativ den Wert des Darlehensportfolios des Konzerns bzw. der Bank. Im Einklang mit den IFRS werden Wertberichtigungen auf Darlehen lediglich auf Verluste gebildet, die objektiv erlitten wurden, wobei keine Wertberichtigungen auf Verluste gebildet werden dürfen, zu denen es infolge künftiger Ereignisse erst kommen wird, ungeachtet dessen, wie wahrscheinlich diese künftigen Ereignisse und Verluste sind.

Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank sieht sich nicht im Stande, die Auswirkungen einer möglichen weiteren Vertiefung der Finanzkrise und Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Landes auf die künftige Finanzlage des Konzerns bzw. der Bank verlässlich einzuschätzen. Aufgrund der vorgenommenen Analysen hat die Geschäftsleitung Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität und der Kreditbonität des Konzerns bzw. der Bank getroffen.

(e) Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden des Konzerns hinsichtlich der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts werden im Abschnitt 3(i)(v) des Anhangs beschrieben.

Der Konzern bzw. die Bank bestimmt die beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung der folgenden Hierarchie von Methoden:

- Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ein identisches Instrument (Stufe 1).
- Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Inputs basieren. Diese Kategorie beinhaltet die folgenden Instrumente: Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ähnliche Instrumente, quotierte Preise für ähnliche Instrumente auf den Märkten, die als weniger aktiv angesehen werden, oder andere Bewertungstechniken, wo sämtliche wesentliche Inputs direkt oder indirekt aus den Marktdaten beobachtbar sind (Stufe 2).
- Bewertungstechniken, die wesentliche nicht beobachtbare Inputs anwenden. Diese Kategorie beinhaltet alle Instrumente, bei denen die Bewertungstechniken die Inputs enthalten, die nicht auf beobachtbaren Daten basieren und die nicht beobachtbaren Inputs können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie beinhaltet die Instrumente, die anhand des Marktpreises für ähnliche Instrumente bewertet sind, bei welchen eine nicht beobachtbare Anpassung oder Annahme zu berücksichtigen ist, sodass der Unterschied zwischen den Instrumenten berücksichtigt wird (Stufe 3).

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf quotierten Marktpreisen oder auf der Preisquotierung durch Dealer. Für alle sonstigen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte anhand Bewertungstechniken vom Konzern festgelegt.

Die Bewertungstechniken beinhalten den Netto-Barwert sowie die Modelle der abgezinsten Zahlungsmittelflüsse, einen Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für welche ein Markt mit beobachtbaren Preisen besteht sowie andere Bewertungsmodelle.

Die in den Bewertungstechniken angewendeten Annahmen und Inputs beinhalten risikofreie Zinssätze sowie Vergleichszinssätze, Kreditspread und sonstige Prämien, die bei der Einschätzung der Diskontsätze, der Preise von Anleihen und Aktien, der Fremdwährungskurse, Aktien und Aktienindexe sowie erwartete Volatilitäten und Korrelationen. Ziel der Bewertungstechniken ist es, den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, der den Preis des Finanzinstrumentes zum Bilanzierungstag widerspiegelt und der von den Marktteilnehmern unter Marktbedingungen bestimmt würde.

Der Konzern bzw. die Bank verwendet ein anerkanntes und verbreitetes Bewertungsmodell zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von üblichen und einfacheren Finanzinstrumenten, wie Zins- und Währungsswaps, die beobachtbare Marktdaten verwenden und geringere Managerurteile und -schätzungen bedürfen. Die beobachtbaren Preise und Modellinputs sind gewöhnlich für notierte Anleihen und Vermögenspapiere, börsengehandelte Derivate und einfache außerbörsliche Derivate, z.B. Zinsswaps zugänglich. Durch die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Modellinputs wird die Notwendigkeit der Managerurteile und -schätzungen herabgesetzt und auch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte vermindert. Die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Inputs wird in Abhängigkeit von den Produkten und Märkten geändert und inkliniert mehr zu Änderungen aufgrund von spezifischen Ereignissen sowie allgemeinen Bedingungen auf den Finanzmärkten.

Für mehr komplexe Instrumente verwendet der Konzern bzw. die Bank eigene Bewertungsmodelle, die gewöhnlich aus den anerkannten Modellen entwickelt wurden. Einige oder alle wesentlichen Inputs in diesen Modellen müssen nicht aus dem Markt beobachtbar sein sondern sind aus den Marktpreisen oder -sätzen abgeleitet oder aufgrund der Annahmen eingeschätzt. Ein Beispiel des Instruments, das wesentliche nicht beobachtbare Inputs einschließt, ist ein Instrument, das einige außerbörsliche strukturierte Derivate, Kredite und Wertpapiere, für welche kein aktiver Markt besteht sowie einige Investitionen in Tochtergesellschaften enthält. Die Bewertungsmodelle, die wesentliche beobachtbare Inputs verwenden, bedürfen eine höhere Stufe der Managerurteile und -schätzungen bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes. Die Managerurteile und -schätzungen werden gewöhnlich bei der Auswahl eines geeigneten Bewertungsmodells, bei der Bestimmung der erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus dem Finanzinstrument, bei der Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Gegenpartei und der vorzeitigen Rückzahlung sowie beim Auswahl eines geeigneten Diskontsatzes erforderlich.

Der Konzern bzw. die Bank hat ein Kontrollsystem im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte errichtet. Dieses System beinhaltet eine Produktkontrollfunktion, die von den Mitarbeitern des Controllings ausgeübt wird und die vom Controlling unabhängig ist. Die spezifischen Kontrollmechanismen beinhalten die Überprüfung von beobachtbaren Preisinputs und die Beurteilung der Bewertungsmodelle, die Überprüfung und Genehmigung des Prozesses für neue Modelle und Modelländerungen, die Kalibrierung und Rückprüfung der Modelle aufgrund der

beobachteten Markttransaktionen, eine Analyse und die Untersuchung der wesentlichen Tagesbewegungen in der Bewertung und die Überprüfung von wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs und Bewertungsanpassungen.

Die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, analysiert nach der Bewertungsmethodologie werden im Abschnitt 37. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Obwohl der Konzern bzw. die Bank der Meinung ist, dass seine/ihre Schätzungen des beizulegenden Zeitwertes angemessen sind, könnte die Anwendung von verschiedenen Methoden und Annahmen zu unterschiedlichen Höhen des beizulegenden Zeitwertes führen.

Die Änderung einer oder mehrerer Annahmen, die als eine angemessene Alternativannahme angewendet wird, wird auf dem, anhand der wesentlich nicht beobachtbaren Inputs, ausgewiesenen beizulegenden Zeitwert die folgenden Auswirkungen haben; wenn der Marktzinssatz um 1 % erhöht würde, würde die Auswirkung auf sonstiges Gesamtergebnis wie folgt sein:

31. Dezember 2014	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
	-	-	-	2 651

31. Dezember 2013	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR	Günstig TEUR	Ungünstig TEUR
	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
	-	-	-	2 207

5. STEUERUNG VON FINANZRISIKEN

(a) Einleitung

Der Konzern bzw. die Bank sind den folgenden Hauptrisiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- Marktrisiko,
- Betriebsrisiko.

Der Konzern bzw. die Bank sind auch einem Betriebsrisiko aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Die Informationen über Aussetzung gegenüber einzelnen Risikotypen, Ziele, Ansätze und Prozesse zur Messung und Steuerung von Risiken und über die Steuerung des Kapitals sind unten angeführt.

Das System der Risikosteuerung im Konzern bzw. in der Bank funktioniert im Einklang mit der Verordnung Nr. 13/2010 der NBS über weitere Risikotypen sowie über die Details des Systems der Risikosteuerung in einer Bank bzw. einer Zweigniederlassung einer ausländischen Bank; in dieser Verordnung wird ebenfalls spezifiziert, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird.

Dies sind die Bestandteile des Systems der Risikosteuerung des Konzerns bzw. der Bank:

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Fachbereich Interne Revision und interne Kontrolle
- Fachbereich Risikosteuerung
- einzelne Fachgebiete gemäß Organisationsstruktur

Der Fachbereich Risikosteuerung ist für die alltägliche Steuerung des Risikos verantwortlich. Vierteljährlich wird von ihm ein Bericht über Risiken erstellt, in dem alle Risikoarten im Konzern bzw. in der Bank zusammengefasst und ausgewertet werden; aufgrund dieses Berichts trifft dann der Vorstand sachgerechte Entscheidungen.

(b) Kreditrisiko

In der Bemühung, das mit der Darlehensgewährung verbundene Kreditrisiko zu mindern, fixiert der Konzern bzw. die Bank Folgendes:

- die Strategie der Darlehensgewährung – wird für die Dauer von 5 Jahren in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen fürs Bausparen und den aktuellen Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Hauptversammlung sowie des Vorstands der Bank erstellt;
- die Verfahren bei der Darlehensgewährung – die Beurteilung der Bonität des Schuldners, des Risikos des Kreditengagements anhand eines automatischen Auswertungsmodells, der Einschränkungen bei der Darlehensgewährung an einzelne Personen bzw. an eine Gruppe verbundener Personen;
- das Verfahren bei der Ermittlung, Verwaltung und Eintreibung von ausgefallenen Darlehen – das Tilgungs- und Mahnungssystem, die Regeln einer internen und externen Forderungseintreibung; sowie
- das Verfahren bei der Bestimmung, Ermittlung, Bewertung und Steuerung des Kreditrisikos – Klassifizierung und Bewertung von Forderungen und Bildung von Wertberichtigungen.

Für interne Zwecke ordnet der Konzern bzw. die Bank seine/ihre Forderungen an Schuldner, die keine Finanzinstitute sind, den Klassen von 0 bis 5 zu

- Klasse 0 – der Schuldner ist nicht im Zahlungsverzug,
- Klasse 1 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mindestens 1, aber nicht länger als 30 Tage (d.h. 1 – 30 Tage),
- Klasse 2 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 30, aber nicht länger als 60 Tage (d.h. 31 – 60 Tage),
- Klasse 3 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 60, aber nicht länger als 180 Tage (d.h. 61 – 180 Tage),
- Klasse 4 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 180, aber nicht länger als 360 Tage (d.h. 181 – 360 Tage), und
- Klasse 5 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung über 360 Tage.

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet Forderungen der Klasse 0 als noch nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen (mit Ausnahme von Darlehen, die weiter beschrieben sind).

Buchwert	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	21 184	21 184	23 858	23 858
Bauspardarlehen – juristische Personen	1 751	2 146	2 344	2 712
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	118 706	118 706	106 132	106 132
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	42 435	42 435	36 643	36 643
Darlehen an Mitarbeiter	903	903	1 154	1 154
Summe	184 979	185 374	170 131	170 499

Forderungen der Klasse 0 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken, vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank oder eine Bankgarantie abgesichert.

In der Klasse 0 erfasst der Konzern bzw. die Bank Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen) in Höhe von EUR 121 Tsd. (zum 31. Dezember 2013 EUR 502 Tsd.), auf welche Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt EUR 50 Tsd. (zum 31. Dezember 2013 EUR 139 Tsd.) gebildet sind, obwohl die Forderungen nicht überfällig sind.

Die Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen ist in der folgenden Tabelle aufgeführt – höhere Darlehen setzen den Konzern bzw. die Bank grundsätzlich einem höheren Risiko aus.

Konzern

Kreditqualität - 2014	≤ EUR 13.278	> EUR 13.278 und ≤ EUR 33.194	> EUR 33.194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	17 210	3 523	451	21 184
Bauspardarlehen - juristische Personen	504	758	489	1 751
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	18 250	36 454	64 002	118 706
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	283	1 594	40 558	42 435
Darlehen an Mitarbeiter	264	382	257	903
Summe	36 511	42 711	105 757	184 979

Bank

Kreditqualität - 2014	≤ EUR 13.278	> EUR 13.278 und ≤ EUR 33.194	> EUR 33.194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	17 210	3 523	451	21 184
Bauspardarlehen - juristische Personen	504	758	884	2 146
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	18 250	36 454	64 002	118 706
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	283	1 594	40 558	42 435
Darlehen an Mitarbeiter	264	382	257	903
Summe	36 511	42 711	106 152	185 374

Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen, auf die Einzelwertberichtigungen gebildet sind) in Höhe von EUR 121 Tsd. (zum 31. Dezember 2013 EUR 475 Tsd.) gehören zur Kategorie „> EUR 33.194“ und in der Kategorie „> EUR 13.278 und ≤ EUR 33.194“ gibt es keine Forderung (zum 31. Dezember 2013 EUR 27 Tsd.).

Konzern

Kreditqualität - 2013	≤ EUR 13.278	> EUR 13.278 und ≤ EUR 33.194	> EUR 33.194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	19 925	3 429	504	23 858
Bauspardarlehen - juristische Personen	592	681	1 071	2 344
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	16 791	30 659	58 682	106 132
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	345	1 520	34 778	36 643
Darlehen an Mitarbeiter	320	406	428	1 154
Summe	37 973	36 695	95 463	170 131

Bank

Kreditqualität - 2013	≤ EUR 13.278	> EUR 13.278 und ≤ EUR 33.194	> EUR 33.194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	19 925	3 429	504	23 858
Bauspardarlehen - juristische Personen	592	681	1 439	2 712
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	16 791	30 659	58 682	106 132
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	345	1 520	34 778	36 643
Darlehen an Mitarbeiter	320	406	428	1 154
Summe	37 973	36 695	95 831	170 499

Konzern und Bank

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2014	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberichtigungen	Als gebucht Aufwand	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	22	-	(18)	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	268	-	(178)	90
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	-	-	21	21
Summe	290	-	(175)	115

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2013	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberichtigungen	Als gebucht Aufwand	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	22	-	-	22
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	286	(63)	45	268
Summe	308	(63)	45	290

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet Forderungen der Klassen 1 und 2 als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen. Neben diesen Forderungen klassifiziert sie als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen ebenfalls Darlehen der Klassen 3, 4 und 5, sofern der beizulegende Zeitwert der Absicherung des Darlehens seinen Buchwert überschreitet.

In der Kategorie 1 erfasst der Konzern bzw. die Bank zum 31. Dezember 2014 keine Forderung (Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Person) (zum 31. Dezember 2013 i.H.v. EUR 331 Tsd.), auf die eine Einzelwertberichtigung (zum 31. Dezember 2013 i.H.v. EUR 63 Tsd.) gebildet wurde.

Konzern und Bank

Buchwert	2014	2013
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	909	1 364
Bauspardarlehen – juristische Personen	-	5
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 725	7 246
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	59	-
Darlehen an Mitarbeiter	28	24
Summe	8 721	8 639

Forderungen der Klassen 1 und 2 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank abgesichert.

Konzern und Bank

Altersstruktur – 2014	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	523	223	163	909
Bauspardarlehen – juristische Personen	-	-	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 189	2 267	1 269	7 725
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	59	-	-	59
Darlehen an Mitarbeiter	15	13	-	28
Summe	4 786	2 503	1 432	8 721

Die Forderung zum 31.12.2013 (Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Person, auf die eine Einzelwertberichtigung gebildet wurde) i.H.v. EUR 331 Tsd. ist 1 - 30 Tage im Verzug.

Altersstruktur – 2013	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 042	166	156	1 364
Bauspardarlehen – juristische Personen	5	-	-	5
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	5 057	1 091	1 098	7 246
Darlehen an Mitarbeiter	24	-	-	24
Summe	6 128	1 257	1 254	8 639

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 2014*	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 798	-	-	1 798
Zwischenfinanzierungsdarlehen – nat. Personen	8 732	880	-	9 612
Zwischenfinanzierungsdarlehen – jur. Personen	-	21	2	23
Summe	10 530	901	2	11 433

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 2013*	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	2 290	-	1	2 291
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	8 511	915	-	9 426
Summe	10 801	915	1	11 717

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Konzern und Bank

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2014	Eröffnungssaldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigungen	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	14	(6)	-	8
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	84	53	-	137
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	-	1	-	1
Darlehen an Mitarbeiter	1	1	-	2
Summe	99	49	-	148

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2013	Eröffnungssaldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigungen	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	17	(3)	-	14
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	24	(3)	63	84
Darlehen an Mitarbeiter	2	(1)	-	1
Summe	43	(7)	63	99

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 als wertgeminderte Forderungen, sofern der Wert der Absicherung die Darlehenshöhe zum Bilanzstichtag nicht überschreitet.

Konzern und Bank

Buchwert	2014	2013
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 221	1 332
Bauspardarlehen – juristische Personen	4	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	11 191	9 754
Darlehen an Mitarbeiter	131	55
Summe	12 547	11 141

Die obigen Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank abgesichert.

Analyse der individuellen Wertminderung – 2014	Verzug	Verzug	Verzug	SUMME
	61 – 180 Tage	181 – 360 Tage	über 360 Tage	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	148	68	1 005	1 221
Bauspardarlehen – juristische Personen	4	-	-	4
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	2 382	1 100	7 709	11 191
Darlehen an Mitarbeiter	52	21	58	131
Summe	2 586	1 189	8 772	12 547

Analyse der individuellen Wertminderung – 2013	Verzug	Verzug	Verzug	SUMME
	61 – 180 Tage	181 – 360 Tage	über 360 Tage	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	165	159	1 008	1 332
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	1 332	921	7 501	9 754
Darlehen an Mitarbeiter	-	12	43	55
Summe	1 497	1 092	8 552	11 141

Konzern und Bank

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung – 2014*	Immobilie	Bauspar-	SUMME
	TEUR	einlagen	TEUR
		TEUR	
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 657	-	1 657
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	8 744	164	8 908
Summe	10 401	164	10 565

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung – 2013*	Immobilie	Bauspar-	SUMME
	TEUR	einlagen	TEUR
		TEUR	
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 484	-	1 484
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 704	140	7 844
Summe	9 188	140	9 328

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Konzern und Bank

Änderungen der Wertberichtigungen - 2014	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Umbuchung / Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	998	(69)	(21)	908
Bauspardarlehen - juristische Personen	-	1	-	1
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	5 712	897	(781)	5 828
Darlehen an Mitarbeiter	39	26	-	65
Summe	6 749	855	(802)	6 802

Änderungen der Wertberichtigungen - 2013	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Umbuchung / Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	868	130	-	998
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	5 290	422	-	5 712
Darlehen an Mitarbeiter	38	1	-	39
Summe	6 196	553	-	6 749

Konzern und Bank

Realisierung der Absicherung - 2014	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	46	143	99	288
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	457	114	211	782
Summe	503	257	310	1 070

Realisierung der Absicherung - 2013	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	8	55	27	90
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	254	63	126	443
Summe	262	118	153	533

Absicherungsanalyse

Konzern

2014	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen - natürliche Personen	17 857	15	5 503	39 913
Bauspardarlehen - juristische Personen	1 755	74	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen	40 201	5 858	96 243	177 810
Zwischenfinanzierungsdarlehen - juristische Personen	41 272	8 461	1 221	1 964
Darlehen an Mitarbeiter	813	-	249	313
Summe	101 898	14 408	103 216	220 000

Neben den Darlehen, die zum 31. Dezember 2014 für den Konzern ausgewiesen sind, erfasst die Bank ein nicht abgesichertes Darlehen an ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot servis, s.r.o. in Höhe von EUR 395 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 367 Tsd.). Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Gesamtwert der nicht abgesicherten Forderungen der Bank auf EUR 102 293 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 100 359 Tsd.).

Konzern

2013	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	21 191	28	5 399	37 140
Bauspardarlehen – juristische Personen	2 350	73	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	29 123	4 686	93 003	185 075
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	35 429	7 226	1 213	1 328
Darlehen an Mitarbeiter	855	-	377	433
Summe	88 948	12 013	99 992	223 976

Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Der Konzern bzw. die Bank weist zum 31. Dezember 2014 Kreditzusagen i.H.v. EUR 9 080 Tsd. (zum 31. Dezember 2013 EUR 8 848 Tsd.) aus. Der Konzern bzw. die Bank steuert das Kreditrisiko aus den gewährten Kreditzusagen mittels der Überwachung ihrer Höhe und im Rahmen der Darlehensbewilligungsprozesse.

Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Darlehen:

Konzern und Bank

	Zum 31. Dezember 2014			Zum 31. Dezember 2013		
	Konzern TEUR	Bank TEUR	Rating TEUR	Konzern TEUR	Bank TEUR	Rating TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS						
Termineinlagen bei der NBS	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Banken						
Kontokorrentkonten ČSOB	333	333	Baa2	120	120	Baa3
Kontokorrentkonten Sberbank Slovensko	303	279	Baa3	152	114	Baa3
Kontokorrentkonten Tatra banka	7	7	Baa1	12	12	A3
Kontokorrentkonten UniCredit Bank Slovakia	461	450	-	225	206	Baa2
Kontokorrentkonten Poštová banka	147	147	-	64	64	-
Kontokorrentkonten Oberbank	1	1	A3	1	1	A3
Termineinlage Prima Banka	3 950	3 950	-	-	-	-
Termineinlagen Sberbank Slovensko	-	-	Baa3	3 012	3 012	Baa3
Termineinlagen CSOB CZ	2 700	2 700	A2	4 000	4 000	Baa1
Termineinlagen SLSP	-	-	A2	1 000	1 000	A2
Termineinlagen Oberbank	-	-	A3	7 027	7 027	A3
Termineinlagen Unicredit Bank Slovakia	-	-	-	-	-	Baa2
Termineinlagen ČSOB	-	-	Baa2	2 000	2 000	Baa3
Hypothekendarlehen ČSOB	4 804	4 804	Baa2	4 820	4 820	Baa3
Hypothekendarlehen VUB	8 060	8 060	A3	12 974	12 974	A3
Hypothekendarlehen SLSP	9 473	9 473	A2	11 481	11 481	A2
Hypothekendarlehen Tatrabanka	3 067	3 067	-	2 978	2 978	-
Bankschuldverschreibung Bond Leeds BS	1 097	1 097	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen - SR	73 265	73 265	A2	69 834	69 834	A2
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen - Polen	4 234	4 234	A3	4 292	4 292	A3
Bis zur Engfälligkeit zu haltende Staatsanleihen	60 931	60 931	A2	56 997	56 997	A2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	69	-	92	92	-

* Die Risikoaussetzungen gegenüber der NBS unterliegen keinem Kreditrisiko

BESCHREIBUNG DER RATINGS

A2 - Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

A3 - Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

Baa2 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

Baa3 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

1) Grundsätze und Verfahren, welche der Konzern bzw. die Bank bei der Eintreibung von Forderungen gegen Schuldner verfolgt

Um die maximale Effektivität des Prozesses der Forderungseintreibung sicherzustellen, wird jeder Fall einzeln, unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten des Schuldners sowie der Bürgen beurteilt. Durch eine gründliche Wahl der geeigneten Form der Forderungseintreibung bemüht sich der Konzern bzw. die Bank, spätere mit dem Tilgungsausfall verbundene negative Auswirkungen rechtzeitig zu eliminieren.

Die interne Forderungseintreibung beginnt zuerst mit dem Mahnprozess und erst danach werden radikalere, auf die Begleichung der Forderungen gerichtete Eintreibungsmethoden verwendet, wie z.B. gerichtliche Eintreibung oder Eintreibung durch Zwangsvollstreckung bzw. durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Im mehrstufigen Mahnprozess werden sowohl der Schuldner als auch die Personen, die für seine Schuld bürgen, telefonisch und auch schriftlich aufgefordert, die ausstehenden monatlichen Tilgungen zu begleichen, wobei dem Schuldner ermöglicht wird, nach baldmöglichster Begleichung die ordentliche Tilgung seiner Schuld fortzusetzen. Falls diese Mahnungen nicht beachtet werden, betreibt der Konzern bzw. die Bank die Eintreibung ihrer Forderungen je nach der Art ihrer Absicherung wie folgt:

- a) die durch Bürgen abgesicherten Forderungen – gerichtliche Eintreibung,
- b) die durch eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel abgesicherten Forderungen – Eintreibung im Vollstreckungsverfahren,
- c) die durch ein Pfandrecht an einer Immobilie abgesicherten Forderungen – Eintreibung durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Falls der Schuldner ein wahres Interesse sowie reale Möglichkeiten zeigt, seine Schuld zu tilgen (und zwar auch während einer gerichtlichen Eintreibung oder Zwangsvollstreckung), wird ihm die Möglichkeit gegeben, seine Schuld aufgrund eines außerordentlichen Tilgungsplans zu begleichen.

Außerordentlicher Tilgungsplan außerhalb eines Gerichtsverfahrens bzw. einer Zwangseintreibung

Wenn unmittelbar nach dem Rücktritt vom Darlehensvertrag bzw. nach der Versendung der Aufforderung zur sofortigen Rückzahlung der fälligen Darlehensmittel der Schuldner den Willen äußert, den Vertrag zu erfüllen, aber seine finanzielle Situation ihm es nicht ermöglicht, diese Summe auf einmal zu bezahlen, kann auf Antrag des Schuldners ein außerordentlicher Tilgungsplan erstellt werden. Falls er diesen neuen Tilgungsplan nicht einhält, kann der Konzern bzw. die Bank von ihm zurücktreten und seine/ihre Forderung beim Gericht bzw. durch Zwangsvollstreckung eintreiben.

Gerichtsverfahren

Der Konzern bzw. die Bank geht nur dann zum Gericht, wenn dem Schuldner der außerordentliche Tilgungsplan nicht bewilligt wurde und keine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist. In diesem Fall sendet der Konzern bzw. die Bank an das zuständige Gericht einen Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls.

Versuch einer außergerichtlichen Schlichtung

In Ausnahmefällen, nach dem Inkrafttreten der Gerichtsentscheidung, wenn es aufgrund des Verlaufs des Gerichtsverfahrens wahrscheinlich ist, dass die Forderung auch ohne Zwangsvollstreckung zurückgezahlt wird, kann der Konzern bzw. die Bank den Schuldner zu einer außergerichtlichen Einigung auffordern. Wenn der Schuldner einwilligt, kann ein Sondertilgungsplan schriftlich vereinbart werden.

Zwangsvollstreckungsverfahren

Der Konzern bzw. die Bank führt die Forderungseintreibung durch Gerichtsvollzieher nach der Vollstreckungsordnung durch. Der Antrag auf eine Zwangsvollstreckung wird gestellt, wenn eine gerichtliche Entscheidung zugunsten des Konzerns bzw. der Bank rechtskräftig und durchführbar ist bzw. wenn gegebenenfalls im Einklang mit der slowakischen Rechtsordnung eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist.

Freiwillige Versteigerung

Der Konzern bzw. die Bank führt die Forderungseintreibung auch durch einen Versteigerer gemäß dem Gesetz über freiwillige Versteigerungen durch. Dieses Verfahren wird bei fälligen, durch Pfandrecht zugunsten des Konzerns bzw. der Bank abgesicherten Forderungen angewandt. Die Versteigerung erfolgt aufgrund des zwischen dem Konzern bzw. der Bank und dem Versteigerer abgeschlossenen Vertrags über deren Vollzug, wobei der Versteigerungsvertrag die vom Gesetz erforderten Bedingungen erfüllen muss. Der Zeitpunkt der Versteigerung muss im zentralen notariellen Versteigerungsregister veröffentlicht werden.

Eintreibung durch Mandataren

Die zum Erhalt der Forderungen von Schuldnern führenden Tätigkeiten werden im Namen und auf Rechnung des Konzerns bzw. der Bank von fremden Dritten – Mandataren – auf Basis von Mandatsverträgen ausgeübt. Den Inhalt ihrer Arbeit bilden systematische schriftliche und telefonische Aufforderungen der Schuldner zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern bzw. der Bank, und bei Bedarf auch persönliche Besuche, Antragstellung auf Erlass eines Zahlungsbefehls bzw. auf eine Zwangsvollstreckung.

2) Konzentration des Kreditrisikos

Eine Konzentration des Kreditrisikos entsteht, wenn Darlehensforderungen mit ähnlichen wirtschaftlichen Merkmalen bestehen, welche die Fähigkeit des Schuldners beeinflussen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Nach dem Bauspargesetz Nr. 310/1992 Slg. kann der Konzern bzw. die Bank ein Bauspardarlehen nur folgenden Bausparern einräumen:

- einer natürlichen Person, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer nach einer Sondervorschrift gegründeten Gemeinschaft der Eigentümer von Wohnungen, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer anderen juristischen Person als oben erwähnt, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist.

Der Zweck des Bausparens ist die Finanzierung der Wohnungsbedürfnisse und der mit Wohnen zusammenhängenden Bedürfnisse in der Slowakei. Daraus ergibt sich eindeutig, dass der Konzern bzw. die Bank seine/ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf dem Gebiet der Slowakei ausübt. Seine/Ihre Tätigkeit ist auf die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und auf die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens ausgerichtet. Andere Banktätigkeiten werden nur in minimalem Umfang ausgeübt. Damit ist das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Ländern und Bereichen eliminiert. Das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Schuldnern ist durch die festgelegten Limits des Konzerns bzw. der Bank auf ein Minimum reduziert.

Zum Abschlussstichtag hatte der Konzern bzw. die Bank eine bedeutende Konzentration des Kreditrisikos weder gegenüber einem einzelnen Schuldner noch einer wirtschaftlich verbundenen Gruppe von Schuldnern.

3) Prozesse bei der Steuerung des Kapitals des Konzerns bzw. der Bank

Zu den Zielen des Konzerns bzw. der Bank bei der Kapitalverwaltung zählen:

- Erfüllung der von der Regulierungsbehörde festgelegten Kapitalanforderungen,
- Sicherstellung der Fähigkeit, die Geschäftstätigkeit fortzusetzen, um die Gewinne für die Aktionäre zu sichern, sowie
- Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis zur Unterstützung der Geschäftstätigkeiten.

Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank überwacht die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des regulatorischen Kapitals unter der Mithilfe von Methoden, die auf der von der Basler Kommission erstellten Richtlinien und auf den EU-Regelungen basieren, welche vom zuständigen staatlichen Aufsichtsorgan angewendet werden. Die geforderten Angaben werden dem zuständigen Organ vierteljährlich vorgelegt.

Das zuständige Organ fordert von jeder Bank bzw. jedem Bankverein, das festgelegte Mindestvolumen des regulatorischen Kapitals zu halten und die Relation zwischen dem gesamten regulatorischen Kapital und den risikogewichteten Aktiva (die sog. Basler Relation) über den international anerkannten Mindestwert von 8% einzuhalten.

Risikogewichtete Aktiva werden auf Basis der fünf Risikokategorien nach der Art jedes einzelnen Aktivpostens und der Gegenpartei mit Rücksicht auf die Schätzung der Kredit-, Markt- und anderer zusammenhängender Risiken beurteilt, wobei jegliche zutreffende Garantie und Haftung berücksichtigt wird. Ein ähnliches Prinzip wird bei der Erfassung unter der Bilanz angewendet, jedoch unter Anwendung einiger Anpassungen, welche die Natur potenzieller Verluste widerspiegeln.

Die Bankposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

Eigenmittel	2014 TEUR	2013 TEUR
<i>Kapitalniveau 1</i>		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 22 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen	3 319	3 319
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss(Punkt 22 des Anhangs)	17 571	18 701
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	(2 185)	(2 120)
Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen	-	(6 034)
positive Bewertungsdifferenzen	1 904	-
Summe Kapitalniveau 1	37 206	30 463
<i>Kapitalniveau 2</i>		
Positive Bewertungsdifferenzen	-	1 040
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	-	-
Summe Kapitalniveau 2	-	1 040
Summe Eigenmittel	37 206	31 503

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen für das Jahr 2014 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Eigenmittelanforderungen	2014 TEUR	2013 TEUR
Anforderungen auf die Deckung von:		
Kreditrisiko	14 254	13 460
Risiko des Geschäftspartners	-	-
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	-	-
Betriebsrisiko	1 575	1 676
Eigenmittelanforderungen	15 829	15 136
Kapitalkennzahlen		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,08%	16,65%
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,08%	16,10%

Die Zahlen für das Jahr 2014 sind den nicht geprüften Endberichten für die NBS entnommen.

Die konsolidierte Konzernposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

Eigenmittel	2014 TEUR	2013 TEUR
<i>Kapitalniveau 1</i>		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 22 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen	3 320	3 320
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss	17 658	18 808
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	(2 185)	(2 120)
Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen	-	(6 180)
positive Bewertungsdifferenzen	1 904	-
Verlustvortrag	(33)	(38)
Summe Kapitalniveau 1	37 261	30 386
<i>Kapitalniveau 2</i>		
Positive Bewertungsdifferenzen	-	1 040
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	-	-
Summe Kapitalniveau 2	-	1 040
Summe Eigenmittel	37 261	31 426

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen für das Jahr 2014 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Eigenmittelanforderungen	2014 TEUR	2013 TEUR
Anforderungen auf die Deckung von:		
Kreditrisiko	14 254	13 462
Risiko des Geschäftspartners	-	-
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	-	-
Betriebsrisiko	1 575	1 677
Eigenmittelanforderungen	15 829	15 139
Kapitalkennzahlen		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,08%	16,57%
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	18,08%	16,02%

Die Zahlen für das Jahr 2014 sind den nicht geprüften Endberichten für die NBS entnommen.

Die Geschäftsleitung des Konzerns und der Bank hat im Jahr 2014 beschlossen, die Bewertungsdifferenzen aus der Beteiligungsneubewertung von der Position Kapitalniveau 2 in die Position Kapitalniveau 1 einzuordnen.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die Eigenmittel des Konzerns auf EUR 37 261 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 31 426 Tsd.) und die der Bank zum 31. Dezember 2014 auf EUR 37 206 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 31 503 Tsd.). So wie im Vorjahr hat der Konzern bzw. die Bank auch im Berichtsjahr die Kapitalangemessenheit im Sinne der gesetzlichen Anforderungen der NBS eingehalten.

(c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko spiegelt die Möglichkeit wider, dass der Konzern bzw. die Bank die Fähigkeit verliert, seinen/ihren Verbindlichkeiten bei deren Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns bzw. der Bank umfasst sämtliche Tätigkeiten, die das Ziel verfolgen, wesentliche und unerwartete Überschüsse bzw. Mangel an Geldmitteln zu vermeiden und dabei die erforderliche wirtschaftliche Effektivität zu erreichen.

Zu den grundlegenden Zielen der Liquiditätssteuerung des Konzerns bzw. der Bank zählen:

- Minimierung des Liquiditätsrisikos, d.h. Sicherstellung der dauerhaften Fähigkeit, finanzielle Verbindlichkeiten ordentlich und rechtzeitig zu erfüllen,
- Minimierung der Verluste bei Umwandlung der nicht finanziellen Aktiva in Geldmittel bzw. Vermeidung von unnötigen Aufwendungen für die Einholung von zusätzlichen Geldmitteln im Zusammenhang mit der Sicherstellung des erforderlichen Liquiditätsflusses,
- Sicherstellung der Zuführung zu den festgelegten Mindestpflichtreserven,
- Sicherstellung der Einhaltung der von der NBS festgesetzten Regelungen und Limits, sowie
- Sicherstellung der Einhaltung der internen Regelungen und Limits.

Das Liquiditätsrisiko ist für den Konzern bzw. die Bank ein bedeutendes Risiko, auf dessen Steuerung angemessene Aufmerksamkeit gerichtet wird.

Die Strategie der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist in einer internen Richtlinie zusammengefasst. Diese enthält grundlegende Prinzipien und Methoden, welche der Konzern bzw. die Bank bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos anwendet.

Der Konzern bzw. die Bank überwacht das Liquiditätsrisiko nach den erwarteten Restlaufzeiten der Aktiva und Passiva. Die Liquidität ist ausschließlich in EUR gesteuert, da die überwiegende Mehrheit der Aktiva und Passiva in Euros besteht. Die wichtigsten Geldzuflüsse des Konzerns bzw. der Bank sind die primären Quellen aus Kundeneinlagen. Die größten Geldabflüsse des Konzerns bzw. der Bank stellen liquide Zahlungsmittel für Darlehen, Vertragskündigungen, Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie die betrieblichen Aufwendungen dar.

Um die Liquidität richtig zu steuern, hat der Konzern bzw. die Bank ein Grundszenario für die Liquiditätssteuerung definiert, das die vom Konzern bzw. von der Bank erwartete Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen widerspiegelt. Zusätzlich hat der Konzern bzw. die Bank ein Alternativszenario für die Liquiditätssteuerung ausgearbeitet, in dem eine andere als im Grundszenario dargestellte Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen beschrieben ist.

Zwecks der Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet der Konzern bzw. die Bank die von der NBS definierten Limits.

Dem Konzern bzw. der Bank droht kein unmittelbares Liquiditätsrisiko infolge des Abhebens der Einlagen bei Kündigungen von Bausparverträgen, da in den allgemeinen Geschäftsbedingungen eine 3-monatige Frist für die Auszahlung der Bausparmittel verankert ist. Bei höherer Nachfrage der Kunden nach der Auszahlung der Bausparmittel hat er/sie somit genug Zeit, die Situation durch den Verkauf seiner/ihrer liquiden Aktiva zu lösen.

Der Konzern bzw. die Bank verfügt über einen „Notfallplan“, in dem die Bewältigung der vorübergehenden sowie auch langfristigen Probleme mit der Liquidität beschrieben ist. In kritischen Situationen muss der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung eine Besprechung einberufen, an welcher der Direktor der Sektion I. sowie ein Händler vom Fachbereich Treasury teilnehmen, um diese entstandene Situation ausführlich auszuwerten. Nachfolgend informiert der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung den Vorstand, der einen endgültigen Beschluss über die Maßnahmen für eine Lösung fassen wird.

Die langfristige Liquidität wird vom Fachbereich Controlling überwacht. Für die kurzfristige Liquidität ist ein Mitarbeiter des Fachbereichs Treasury verantwortlich.

Die primäre Quelle für die Finanzierung der Tätigkeiten des Konzerns bzw. der Bank (Gewährung von Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen) ist der Bausparfonds (§ 1 Abs. 2 und 3 des Bauspargesetzes), der sich vor allem aus Bauspareinlagen, gutgeschriebenen Zinsen und der Bausparprämie zusammensetzt. Auf dem Geldmarkt erworbene Geldmittel dienen zur Refinanzierung von Zwischenfinanzierungsdarlehen und der Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. Die gekauften Volumen von Finanzmitteln sind durch den Besitz von hochliquiden Wertpapieren abgesichert.

Der Konzern bzw. die Bank ist keinem großen Konzentrationsrisiko ausgesetzt, da für die Bausparprodukte eine maximale Bausparsumme (EUR 200 Tsd. für natürliche und EUR 3 Mio. für juristische Personen) festgelegt ist.

Die nachstehenden Tabellen stellen eine Analyse der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach entsprechenden Fälligkeitsterminen dar, die auf der Grundlage der vertraglichen Fälligkeiten zum Abschlussstichtag durchgeführt wurden. Die Verbindlichkeiten sind als nicht abgezinste vertragliche Barleistungen dargestellt.

Jahr 2014

Konzern

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	7 962	-	-	-	-	-	7 962
Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	583	1 630	74 308	22 893	37	100 607
Forderungen an Kunden	1 560	3 951	15 981	80 413	231 980	-	333 885
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	4 842	2 687	25 687	56 071	-	89 287
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	69	69
Summe finanzielle Vermögenswerte	10 678	9 376	20 298	180 408	310 944	106	531 810

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	378	527	1 760	78 202	313 809	-	394 676
Sonstige finanzielle Passiva	1 429	-	-	-	-	-	1 429
Sonstige Verbindlichkeiten	1 610	-	-	-	-	-	1 610
Darlehenszusagen	9 080	-	-	-	-	-	9 080
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12 497	527	1 760	78 202	313 809	-	406 795

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde.

Bank

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	7 927	-	-	-	-	-	7 927
Forderungen an Banken	-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	583	1 630	74 308	22 893	37	100 607
Forderungen an Kunden	1 561	3 954	15 995	80 485	251 873	-	353 868
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	4 842	2 687	25 687	56 071	-	89 287
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	69	69
Summe finanzielle Vermögenswerte	10 644	9 379	20 312	180 480	330 837	106	551 758

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	378	527	1 760	78 202	313 809	-	394 676
Sonstige finanzielle Passiva	1 429	-	-	-	-	-	1 429
Sonstige Verbindlichkeiten	1 609	-	-	-	-	-	1 609
Darlehenszusagen	9 080	-	-	-	-	-	9 080
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12 496	527	1 760	78 202	313 809	-	406 794

*Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde

Der Konzern bzw. die Bank hat die vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 umgerechnet, wobei er/sie von den erwarteten Finanzflüssen, die aufgrund des Vertrages getätigt wurden, ausgegangen ist.

Jahr 2013

Konzern

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18 600	-	-	-	-	-	18 600
Forderungen an Banken	-	3 012	7 042	-	-	-	10 054
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	22 155	5 821	71 995	3 060	37	104 224
Forderungen an Kunden	1 663	3 945	17 777	84 180	200 489	-	308 054
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	1 936	2 519	14 917	67 683	-	87 055
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	101	101
Summe finanzielle Vermögenswerte	21 419	31 048	33 159	171 092	271 232	138	528 088

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	2 635	334 487	-	-	-	-	337 122
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 096	-	-	-	-	-	1 096
Sonstige Verbindlichkeiten	293	-	-	-	-	-	293
Darlehenszusagen	8 848	-	-	-	-	-	8 848
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12 872	334 487	-	-	-	-	347 359

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde.

Bank

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	18 543	-	-	-	-	-	18 543
Forderungen an Banken	-	3 015	7 039	-	-	-	10 054
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1 156	22 155	5 821	71 995	3 060	37	104 224
Forderungen an Kunden	1 664	3 948	17 790	84 253	201 169	-	308 824
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	1 936	2 519	14 917	67 683	-	87 055
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	98	98
Summe finanzielle Vermögenswerte	21 363	31 054	33 169	171 165	271 912	135	528 798

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013

	≤ 1 Monat TEUR	> 1 Monat ≤ 3 Monate TEUR	>3 Monate ≤ 1 Jahr TEUR	>1 Jahr ≤ 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Unbestimmte Fälligkeit TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	2 635	334 487	-	-	-	-	337 122
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 092	-	-	-	-	-	1 092
Sonstige Verbindlichkeiten	293	-	-	-	-	-	293
Darlehenszusagen	8 848	-	-	-	-	-	8 848
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12 868	334 487	-	-	-	-	347 355

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde

(d) Marktrisiko

Das Marktrisiko stellt ein sich aus der Position des Konzerns bzw. der Bank sowie den Wertänderungen der Risikofaktoren ergebendes Verlustrisiko dar, wobei diese Werte im Wesentlichen auf dem Markt bestimmt werden. Zu den Hauptbestandteilen des Marktrisikos zählen das Zins-, Währungs-, Aktien- sowie Warenrisiko. Aufgrund der an die Bank erteilten Lizenz beschränkt sich das Marktrisiko des Konzerns bzw. der Bank auf das Zinsrisiko.

In 2014 und 2013 war der Konzern bzw. die Bank keinem bedeutenden Währungsrisiko ausgesetzt; die Bauspareinlagen der Kunden und die Bauspardarlehen wurden in der funktionalen Währung entgegengenommen bzw. gewährt. Die in einer anderen als der funktionalen Währung lautenden Verbindlichkeiten und Forderungen aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns bzw. der Bank hatten keine wesentliche Auswirkung auf das Währungsrisiko des Konzerns bzw. der Bank.

Zu den mit dem Marktrisiko verbundenen Transaktionen zählen Geschäfte mit Staatsanleihen, Kassenobligationen der NBS und Hypothekenpfandbriefen, die Festlegung von Zinssätzen für Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie Geschäfte auf dem Interbanken-Markt.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko besteht sowohl darin, dass der Wert des Finanzinstruments infolge der Änderungen der Marktzinssätze schwanken wird als auch darin, dass die Fälligkeit der verzinsten Aktiva mit der Fälligkeit der verzinsten, zur Finanzierung dieser Aktiva verwendeten Passiva nicht identisch sein wird. Aus dem Zeitraum, in dem der Zinssatz an das Finanzinstrument fixiert ist, ergibt sich, in welchem Umfang das betreffende Finanzinstrument dem Zinssatzrisiko ausgesetzt ist.

Ein bedeutender Teil des Zinssatzrisikos wird durch die Anwendung von festgesetzten Zinssätzen für die Bauspar- sowie die Bauspardarlehenskonten eliminiert. Die Zinsempfindlichkeit der Aktiva und Passiva unterscheidet sich nicht wesentlich von ihrer Restlaufzeit. Das Instrument zur Steuerung des Zinssatzrisikos ist die auf der GAP-Analyse basierende Outlier Ratio- Methode. Die GAP-Analyse wird vom Konzern bzw. von der Bank vierteljährlich durchgeführt.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 1% würde die neu eröffneten Sparkonten sowie die neuen Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen beeinflussen und zu einer positiven/negativen Auswirkung auf das Jahresergebnis um EUR 152 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2013: EUR 44 Tsd.). Die Auswirkung des infolge einer Änderung des Marktzinssatzes um 1% geänderten Werts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf das Eigenkapital wäre EUR 2 651Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 2 207 Tsd.).

Effektive Zinssätze von Finanzinstrumenten:

Konzern und Bank

	2014	2013
	%	%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,01	0,20
Forderungen an Banken	-	0,53
Nicht börsennotierte, bis zur Endfälligkeit zu haltende Hypothekendarlehen	3,83	3,83
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2,06	2,76
Forderungen an Kunden	5,33	5,77
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere - Staatsanleihen	4,27	3,71
Kundenspareinlagen	2,03	2,20

6. FINANZINSTRUMENTE, VERBINDLICHKEITEN UND KREDITZUSAGEN NACH KATEGORIEN

31. Dezember 2014

Konzern

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle werte	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7 962	-	-	7 962	7 962
Forderungen an Banken	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	-	99 196	99 196	99 196
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen - NP*	22 393	-	-	22 393	23 805
Bauspardarlehen - JP	1 755	-	-	1 755	2 286
Zwischenfinanzierungsdarlehen - NP	131 567	-	-	131 567	139 867
Zwischenfinanzierungsdarlehen - JP	42 472	-	-	42 472	45 151
Darlehen an Mitarbeiter	995	-	-	995	995
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	65 735	-	65 735	81 568
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	-	-	69	69
SUMME	207 213	65 735	99 233	372 181	400 936

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflich- tungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	339 107	-	339 107	329 064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 429	-	1 429	1 429
Kreditzusagen	-	9 080	9 080	-
SUMME	340 536	9 080	349 616	330 493

31. Dezember 2014

Bank

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Werte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7 927	-	-	7 927	7 927
Forderungen an Banken	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	-	99 196	99 196	99 196
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen – NP*	22 393	-	-	22 393	23 805
Bauspardarlehen – JP	2 150	-	-	2 150	2 681
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	131 567	-	-	131 567	139 867
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	42 472	-	-	42 472	45 151
Darlehen an Mitarbeiter	995	-	-	995	995
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	65 735	-	65 735	65 735
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	-	-	69	69
SUMME	207 573	65 735	99 233	372 541	401 295

* NP – natürliche Personen, JP – juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	339 107	-	339 107	329 064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 429	-	1 429	1 429
Kreditzusagen	-	9 080	9 080	-
SUMME	340 536	9 080	349 616	330 493

31. Dezember 2013

Konzern

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Werte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18 598	-	-	18 598	18 598
Forderungen an Banken	10 039	-	-	10 039	10 039
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	-	101 559	101 559	101 559
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen - NP*	25 520	-	-	25 520	27 648
Bauspardarlehen - JP	2 349	-	-	2 349	2 944
Zwischenfinanzierungsdarlehen - NP	117 068	-	-	117 068	126 834
Zwischenfinanzierungsdarlehen - JP	36 643	-	-	36 643	39 700
Darlehen an Mitarbeiter	1 193	-	-	1 193	1 193
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	61 817	-	61 817	71 269
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	101	-	-	101	101
SUMME	211 511	61 817	101 596	374 924	399 922

*NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	342 609	-	342 609	340 995
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 096	-	1 096	1 096
Kreditzusagen	-	8 848	8 848	-
SUMME	343 705	8 848	352 553	342 091

31. Dezember 2013

Banka

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizulegen der Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18 541	-	-	18 541	18 541
Forderungen an Banken	10 039	-	-	10 039	10 039
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	-	101 559	101 559	101 559
Sonstige			37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen – NP*	25 520	-	-	25 520	27 648
Bauspardarlehen – JP	2 717	-	-	2 717	3 312
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	117 068	-	-	117 068	126 834
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	36 643	-	-	36 643	39 700
Darlehen an Mitarbeiter	1 193	-	-	1 193	1 193
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	61 817	-	61 817	71 269
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	98	-	-	98	98
SUMME	211 819	61 817	101 596	375 232	400 230

* NP – natürliche Personen, JP – juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	342 609	-	342 609	340 995
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 091	-	1 091	1 091
Kreditzusagen	-	8 848	8 848	-
SUMME	343 700	8 848	352 548	342 086

(e) Betriebsrisiko

Unter dem Betriebsrisiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, das sich aus ungeeigneten oder fehlerhaften Prozessen in der Bank, aus dem Versagen des menschlichen Faktors, aus dem Versagen der von der Bank verwendeten Prozesse oder aus äußeren Ereignissen ergibt.

Die Bank identifiziert die folgenden grundlegenden Arten der Betriebsrisiken:

- Personalrisiko
- rechtliches Risiko
- externes Risiko
- Informationsrisiko
- Outsourcing Risiko

Die Analyse und Identifikation der Betriebsrisiken ist ein untrennbarer Bestandteil von sämtlichen Änderungen, die in der Bank zustandekommen. Die Analyse der Betriebsrisiken basiert auf einer subjektiven Beurteilung von einzelnen Parametern, die in diese Analyse

eintreten, durch die Bank. Sie geht in der Regel von den Erfahrungen der Inhaber der Aktiva und ihrer Meinung über mögliche Vulnerabilität und Drohungen sowie die Wahrscheinlichkeit deren Realisierung aus.

Die Analyse der Betriebsrisiken wird in der Bank in Form der qualitativen Methode ausgeführt und wird in den folgenden Schritten realisiert:

- a) die Identifikation von sämtlichen Aktiva einschließlich ihrer gegenseitigen Verbindungen und Abhängigkeiten;
- b) die Identifikation der Vulnerabilität und die Identifikation und Beurteilung der Drohung, die eine Auswirkung auf die festgestellten Aktiva haben;
- c) die Beurteilung der Auswirkungen;
- d) die Ermittlung der Betriebsrisikorate und der gesamten Betriebsrisikorate;
- e) die Entscheidung über die Risikoverwaltung;
- f) die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Gliederung der Betriebsrisiken wird in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die Steuerung von Informationsrisiken und in Übereinstimmung mit der Verordnung der Nationalbank der Slowakei Nr.13/2010 vom 31.August 2010 über weitere Risikoarten, über Einzelheiten zum System der Steuerung von Risiken einer Bank und Zweigstelle einer Auslandsbank und durch welche festgelegt wird, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird, vorgenommen.

Personalrisiken

Die Personalrisiken werden als die durch das Handeln des Personals, der Angestellten, Berater verursachte Risiken charakterisiert, die als Fehler in der Bearbeitung, durch absichtliche oder unabsichtliche menschliche Handlung, die Aktiva der Bank beschädigt, hervortreten.

Als Voraussetzung für die Einordnung eines Risikos in die Gruppe der Personalrisiken gilt ein eindeutiger Nachweis des Umstandes, dass das Ereignis durch menschliches Handeln verursacht wurde. Eine besondere Untergruppe der Personalrisiken sind die Risiken im Zusammenhang mit der Auswahl von neuen Angestellten, der Motivation und Belohnung der Angestellten und der Fungibilität von einzelnen Dienstpositionen. Diese Risiken, einschließlich der Instrumente für deren Steuerung hat die Bank durch ihre Personalstrategie abgedeckt, für deren Gestaltung und Aktualisierung der Fachbereich für Personalistik und Löhne verantwortlich ist.

Rechtliche Risiken

Unter einem rechtlichen Risiko wird ein Risiko verstanden, das insbesondere aus der Uneinbringlichkeit der Verträge, den erfolglosen Gerichtsverfahren oder Urteilen mit einer negativen Auswirkung auf die Bank resultiert.

Externe Risiken

Unter externen Risiken werden alle Risiken verstanden, die aus der externen Umgebung stammen und die gleichzeitig nicht unter andere Arten von Betriebsrisiken eingeordnet wurden, z.B. eine Beschädigung des Vermögens durch fremde Verschuldung, eine Naturkatastrophe, ein Betriebsunfall, ein unzureichendes Niveau der erbrachten Dienstleistungen u.Ä.

Informationsrisiken

Unter Informationsrisiken werden alle Risiken verstanden, durch welche die Informationsaktiva bedroht werden. Es handelt sich z.B. um einen Missbrauch, eine Beschädigung oder einen Verlust von Geschäfts-, Bank-, Personendaten u.Ä.

Outsourcing Risiko

Entsteht bei einer auftragsgemäßen Sicherstellung von Banktätigkeiten.

7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus folgenden Posten:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Kassenbestand	17	17	5	5
Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten	6 650	6 650	7 000	7 000
Kontokorrentkonten	1 252	1 217	574	517
Konto der Geldreserven bei NBS	-	-	2 616	2 616
Termineinlagen bei der NBS	-	-	7 000	7 000
Sonstige Forderungen an Banken	43	43	1 403	1 403
Summe	7 962	7 927	18 598	18 541

Der beizulegende Zeitwert des Kassenbestands zum 31. Dezember 2013 beträgt TEUR 17 (2013: TEUR 14). Der beizulegende Zeitwert der Termineinlagen bei der NBS und der Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten weicht wegen ihrem kurzfristigen Charakter vom Buchwert nicht ab.

8. FORDERUNGEN AN BANKEN

Forderungen an Banken bestehen aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken sowie aus Hypothekenpfandbriefen in folgender Aufgliederung:

FORDERUNGEN AN BANKEN	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Termineinlagen mit einer Vertragslaufzeit über 3 Monate	-	-	10 039	10 039
Summe	-	-	10 039	10 039

Die Struktur der Termineinlagen bei anderen Banken nach vertraglicher Restlaufzeit:

STRUKTUR DER TERMINEINLAGEN	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Von 3 bis zu 6 Monaten	-	-	-	-
Von 6 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-	10 039	10 039
Summe	-	-	10 039	10 039

Der angeführte Buchwert der Forderungen aus Termineinlagen an Banken entspricht zugleich dem beizulegenden Zeitwert, da die Geschäftsvorfälle kurzfristig sind und unter üblichen Marktbedingungen abgewickelt wurden.

9. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält der Konzern bzw. die Bank lediglich Staatsanleihen, Hypothekenpfandbriefe und Aktien in Handelsgesellschaften, in denen ihr Anteil am gezeichneten Kapital oder an Stimmrechten nicht höher als 20% ist.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2014 Konzern und Bank TEUR	31.12.2013 Konzern und Bank TEUR
Hypothekendarfandbriefe	20 600	27 433
Staatsanleihen der Slowakei	73 265	69 834
Staatsanleihen von Polen	4 234	4 292
Ausländische Bankschuldverschreibungen	1 097	-
Schuldverschreibungen	99 196	101 559
Aktien der RVS, a.s.	37	37
Anteilsapapere	37	37
Summe	99 233	101 596

Sämtliche Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit festem Coupon. Anteilsapapere sind unverzinsliche Wertpapiere. Im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hält der Konzern bzw. die Bank Aktien der RVS, a.s., die an keiner in- oder ausländischen Wertpapierbörse bzw. auf keinem öffentlichen Markt gehandelt werden. Da der beizulegende Zeitwert der Aktien der RVS, a.s. nicht zuverlässig bestimmt werden kann, sind sie zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen ausgewiesen.

Konzern und Bank

SCHULDVERSCHREIBUNGEN	31.12.2014 Beizulegender Zeitwert TEUR	31.12.2014 Anschaffungs- kosten TEUR	31.12.2013 Beizulegender Zeitwert TEUR	31.12.2013 Anschaffungs- kosten TEUR
Schuldverschreibungen	99 196	95 449	101 559	98 220
Staatsanleihen der Slowakei	73 265	70 551	69 834	67 351
Staatsanleihen von Polen	4 234	4 279	4 292	4 279
Ausländische Bankschuldverschreibungen	1 097	1 029	-	-
Hypothekendarfandbriefe	20 600	19 590	27 433	26 590

Konzern und Bank

ANTEILSPAPIERE	31.12.2014 Buchwert TEUR	31.12.2014 Anschaffungs- kosten TEUR	31.12.2013 Buchwert TEUR	31.12.2013 Anschaffungs- kosten TEUR
Anteilsapapere	37	46	37	46
Aktien der RVS, a.s.	37	46	37	46

Konzern und Bank

BEWERTUNGSDIFFERENZ AUS DER NEUBEWERTUNG DER ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Januar	1 040	2 006
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	1 108	(1 272)
Ergebniswirksame Umklassifizierung der Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-	-
Latente Einkommensteuer	(244)	306
31. Dezember	1 904	1 040

10. FORDERUNGEN AN KUNDEN

Darlehensstruktur nach Darlehensarten und Subjekten, an die sie gewährt wurden:

DARLEHEN NACH DARLEHENSARTEN	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Bauspardarlehen an natürliche Personen	23 314	23 314	26 554	26 554
Bauspardarlehen an juristische Personen, davon:	1 755	2 150	2 349	2 717
<i>Bauspardarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften</i>	-	-	2 349	2 350
Zwischenfinanzierungsdarlehen an natürliche Personen	137 622	137 622	123 132	123 132
Zwischenfinanzierungsdarlehen an juristische Personen, davon:	41 422	41 422	35 585	35 585
<i>Zwischenfinanzierungsdarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften</i>	41 006	41 006	35 585	35 585
Darlehen zur Finanzierung von Großbauprojekten	1 072	1 072	1 058	1 058
Darlehen an Mitarbeiter	1 062	1 062	1 233	1 233
Summe - brutto	206 247	206 642	189 911	190 279
Wertberichtigungen auf gewährte Darlehen	(7 065)	(7 065)	(7 138)	(7 138)
Summe - netto	199 182	199 577	182 773	183 141

DARLEHEN NACH SUBJEKTEN	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Natürliche Personen	161 998	161 998	150 919	150 919
Juristische Personen	44 249	44 644	38 992	39 360
Summe	206 247	206 642	189 911	190 279

Zum 31. Dezember 2014 gewährte die Bank 78,40 % und der Konzern 78,55 % sämtlicher Darlehen an natürliche Personen (zum 31. Dezember 2013: Bank – 79,31 %, Konzern – 79,47 %). Zum gleichen Stichtag räumte die Bank 21,60 % und der Konzern 21,45 % sämtlicher Darlehen an juristische Personen ein (zum 31. Dezember 2013: Bank – 20,69 %, Konzern – 20,53 %).

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der wertberichtigte beizulegende Zeitwert von Forderungen gegen Kunden auf EUR 212 104 Tsd. im Konzern und EUR 212 499 Tsd. in der Bank (zum 31. Dezember 2013: EUR 198 319 Tsd. – Konzern, EUR 198 687 Tsd. – Bank). Der geschätzte beizulegende Zeitwert von Bauspar- und Zwischenfinanzierungsdarlehen stellt die diskontierte Höhe der erwarteten künftigen Geldzuflüsse dar. Erwartete künftige Geldzuflüsse sind für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit derzeitigen Marktzinssätzen diskontiert.

Darlehensstruktur nach vertraglicher Laufzeit:

DARLEHEN NACH VERTRAGLICHER LAUFZEIT	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Bis zu 5 Jahren	8 161	8 161	23 279	23 279
Über 5 Jahre	198 086	198 481	166 632	167 000
Summe - brutto	206 247	206 642	189 911	190 279
Wertberichtigungen auf Darlehen	(7 065)	(7 065)	(7 138)	(7 138)
Summe - netto	199 182	199 577	182 773	183 141

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen stellen den geschätzten Barwert der erwarteten Geldzuflüsse einschließlich der erwarteten Zuflüsse aus der Realisierung der Sicherheit dar.

Dieser Ansatz zur Berechnung der Wertberichtigungen wird sowohl auf der Portfolio- als auch auf individueller Basis angewendet.

Wahrscheinlichkeiten der Rückzahlung einzelner Darlehensportfolien:

Konzern und Bank

ZAHLUNGSVERZUG	Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung in %	
	2014	2013
Von 1 bis zu 30 Tagen	97,4	97,4
Von 31 bis zu 60 Tagen	88,0	87,5
Von 61 bis zu 90 Tagen	77,8	76,3
Von 91 bis zu 180 Tagen	77,8	76,3
Von 181 bis zu 360 Tagen	46,3	48,6
Über 360 Tage	20,0	20,0

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

Konzern und Bank

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS DARLEHEN	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen auf Zwischenfinanzierungsdarlehen	6 077	6 064
Wertberichtigungen auf Bauspardarlehen	921	1 034
Wertberichtigungen auf Darlehen an Mitarbeiter	67	40
Summe	7 065	7 138

Änderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

Konzern und Bank

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS DARLEHEN	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Januar	7 138	6 548
Saldo der Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen (Abschnitt 30)	729	593
Auflösung von Wertberichtigungen auf veräußerte/abgeschriebene Darlehen	(802)	(3)
31. Dezember	7 065	7 138

11. BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Konzern und Bank

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen der Slowakei	60 931	56 997
Hypothekenpfandbriefe	4 804	4 820
Summe	65 735	61 817

STAATSANLEIHEN	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	61 795	57 755
Staatsanleihen – angefallener Coupon	978	1 029
Staatsanleihen – Diskont (+)/Prämie (-)	(799)	(658)
Neubewertung	(1 043)	(1 129)
Gesamtwert der Staatsanleihen	60 931	56 997
Marktwert der Staatsanleihen	76 704	66 266

Die Geschäftsleitung hat im Einklang mit der Investitionsstrategie beschlossen, eine Umbuchung von ausgewählten Wertpapieren aus dem Portfolio zur Veräußerung in das Portfolio der mit dem Amortisationswert bewerteten und bis zur Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere durchzuführen. Die Umbuchung erfolgte zum 2. Januar 2012 zum gesamten Amortisationswert von TEUR 51 024. Die beizulegende Zeit der Wertpapiere gilt zum Tag der Umbuchung als der neue aufgelaufene Wert. Die Bewertungsdifferenz, die im Eigenkapital im Zeitpunkt der Umbuchung besteht, wird ab dem Tag der Umbuchung bis zum Tag der Fälligkeit der Wertpapiere schrittweise amortisiert.

Staatsanleihen sind an der Wertpapierbörse in Bratislava notiert. Staatsschuldverschreibungen sind festverzinslich.

Konzern und Bank

HYPOTHEKENPFANDBRIEFE	31.12.2014	31.12.2013
	Konzern und Bank TEUR	Konzern und Bank TEUR
Hypothekendarlehen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	4 786	4 786
Hypothekendarlehen – angefallener Coupon	154	154
Hypothekendarlehen – Diskont (+) / Prämie (-)	(136)	(120)
Gesamtbuchwert der Hypothekendarlehen	4 804	4 820
Marktwert der Hypothekendarlehen	4 864	5 003

Der Marktwert der Hypothekendarlehen wurde aus der Ertragskurve der slowakischen Staatsanleihen, deren Fälligkeit so nahe wie möglich an der Fälligkeit der bewerteten Hypothekendarlehen liegt, unter Berücksichtigung des Risikozuschlags für die von Banken emittierten Wertpapiere ermittelt, der 0,4% bzw. 40 Basispunkte beträgt (2013: 0,4% bzw. 40 Basispunkte).

12. INVESTITION IN DER TOCHTERGESELLSCHAFT

Die Bank übt einen beherrschenden Einfluss in ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. aus, an der sie zum 31. Dezember 2014, unverändert zum Vorjahr, einen 100%-igen Geschäftsanteil hält.

ANTEILE AM GEZEICHNETEN KAPITAL DER TOCHTERGESELLSCHAFT	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	320	345
Summe	320	345

Eigenkapitalstruktur von Wüstenrot Servis, spol. s r.o.:

EIGENKAPITALKOMPONENTEN DER WÜSTENROT SERVIS, SPOL. S.R.O.	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Gezeichnetes Kapital	40	40
Gesetzliche Rücklage	1	1
Neubewertung von Darlehen	430	455
Verlustvortrag	(33)	(38)
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	(5)	5
Summe Eigenkapital	433	463
Nettobuchwert der Investition	320	345

Nachfolgend hat die Bank die Ausleihung an die Tochtergesellschaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Differenz als Erhöhung der Kapitaleinlage in der Tochtergesellschaft gebucht.

Im Jahr 2014 hat die Bank die Investition in die Tochtergesellschaft auf Wertminderung getestet, indem sie die Höhe der Investition (Anschaffungskosten zzgl. gewährte Ausleihung) in die Gesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert ihrer Vermögenswerte, die um ihre Verbindlichkeiten gemindert wurden, abgeglichen hat. Der Test hat ergeben, dass der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Investition und dem Buchwert der Tochtergesellschaft nicht wesentlich ist.

13. SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Zugänge und Abgänge der Sachanlagen des Konzerns:

Jahr 2014

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2014	7 982	766	668	1 709	22	11 147
Zugänge	17	-	60	229	50	356
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	(133)	-	(133)
31. Dezember 2014	7 999	766	728	1 805	72	11 370
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2014	(3 108)	-	(627)	(1 602)	-	(5 337)
Abschreibungen	(123)	-	(26)	(94)	-	(243)
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	133	-	133
31. Dezember 2014	(3 231)	-	(653)	(1 563)	-	(5 447)
Restbuchwert						
31. Dezember 2014	4 768	766	75	242	72	5 923

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2014	2 002	-	2 002
Zugänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2014	2 002	-	2 002
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2014	(582)	-	(582)
Abschreibungen	(32)	-	(32)
Umbuchungen	-	-	-
31. Dezember 2014	(614)	-	(614)
Restbuchwert			
31. Dezember 2014	1 388	-	1 388

Jahr 2013

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2013	8 368	766	689	1 826	2	11 651
Zugänge	109	-	31	71	20	231
Umbuchungen	(495)	-	-	-	-	(495)
Abgänge	-	-	(52)	(188)	-	(240)
31. Dezember 2013	7 982	766	668	1 709	22	11 147
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2013	(2 994)	-	(663)	(1 702)	-	(5 359)
Abschreibungen	(115)	-	(16)	(88)	-	(219)
Umbuchungen	1	-	-	-	-	1
Abgänge	-	-	52	188	-	240
31. Dezember 2013	(3 108)	-	(627)	(1 602)	-	(5 337)
Restbuchwert						
31. Dezember 2013	4 874	766	41	107	22	5 810

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2013	1 507	-	1 507
Zugänge	-	-	-
Umbuchungen	495	-	495
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	2 002	-	2 002
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2013	(549)	-	(549)
Abschreibungen	(32)	-	(32)
Abgänge	(1)	-	(1)
31. Dezember 2013	(582)	-	(582)
Restbuchwert			
31. Dezember 2013	1 420	-	1 420

Zugänge und Abgänge der Sachanlagen der Bank:

Jahr 2014

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2014	7 982	547	666	1 707	19	10 921
Zugänge	17	-	60	213	53	343
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	(133)	-	(133)
31. Dezember 2014	7 999	547	726	1 787	72	11 131
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2014	(3 108)	-	(625)	(1 602)	-	(5 335)
Abschreibungen	(123)	-	(26)	(90)	-	(239)
Abgänge	-	-	-	133	-	133
31. Dezember 2014	(3 231)	-	(651)	(1 559)	-	(5 441)
Restbuchwert						
31. Dezember 2014	4 768	547	75	228	72	5 690

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2014		1 507	1 507
Zugänge		-	-
Umbuchungen		-	-
Abgänge		-	-
31. Dezember 2014		1 507	1 507
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2014		(571)	(571)
Abschreibungen		(23)	(23)
Abgänge		-	-
31. Dezember 2014		(594)	(594)
Restbuchwert			
31. Dezember 2014		913	913

Jahr 2013

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2013	7 873	547	687	1 826	-	10 933
Zugänge	109	-	31	69	19	228
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(52)	(188)	-	(240)
31. Dezember 2013	7 982	547	666	1 707	19	10 921
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2013	(2 993)	-	(661)	(1 702)	-	(5 356)
Abschreibungen	(115)	-	(16)	(88)	-	(219)
Abgänge	-	-	52	188	-	240
31. Dezember 2013	(3 108)	-	(625)	(1 602)	-	(5 335)
Restbuchwert						
31. Dezember 2013	4 874	547	41	105	19	5 586

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2013	1 507	-	1 507
Zugänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	1 507	-	1 507
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2013	(549)	-	(549)
Abschreibungen	(22)	-	(22)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	(571)	-	(571)
Restbuchwert			
31. Dezember 2013	936	-	936

Im Jahr 2014 wurden Sachanlagen des Konzerns bzw. der Bank gegen Beschädigung bzw. Zerstörung infolge eines Naturereignisses bis zu EUR 9 246 Tsd. (2013: EUR 9 489 Tsd.). Die Höhe der Versicherungsprämien belief sich in 2014 auf insgesamt EUR 7 Tsd. (2013: EUR 7 Tsd.).

Der Konzern erfasste zum 31.12.2011 eine Vertragsverpflichtung zum Bau eines Familienhauses und der Verwaltungsräume in der Gesamthöhe von TEUR 604, im Jahr 2012 wurde der Bau beendet, amtlich übernommen und in der Gesamthöhe von TEUR 714 in Betrieb genommen. Im Laufe des Jahres 2014 wurde ein Teil der Immobilie im Rahmen des Konzerns vermietet.

Der Konzern vermietet 60% der Gebäude in Košice, Nitra und Banská Bystrica. Der Wert der vermieteten Gebäude ist unter dem Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich der von einem qualifizierten Sachverständigen ermittelte Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 2 558 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 2 574 Tsd.).

Die betrieblichen Aufwendungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Jahr 2014 insgesamt EUR 47 Tsd. (2013: EUR 53 Tsd.), die Mieterträge beliefen sich auf EUR 177 Tsd. (2013: EUR 167 Tsd.).

Die Tabelle der nicht kündbaren Vermietung ist im Abschnitt 33 aufgeführt.

14. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten des Konzerns:

2014

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2014	4 654	517	5 171
Zugänge	519	(152)	367
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	(884)	-	(884)
31. Dezember 2014	4 289	365	4 654
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2014	(3 051)	-	(3 051)
Abschreibungen	(302)	-	(302)
Abgänge	884	-	844
31. Dezember 2014	(2 469)	-	(2 469)
Restbuchwert			
31. Dezember 2014	1 820	365	2 185

2013

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2013	4 328	405	4 733
Zugänge	326	112	438
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	4 654	517	5 171
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2013	(2 798)	-	(2 798)
Abschreibungen	(253)	-	(253)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	(3 051)	-	(3 051)
Restbuchwert			
31. Dezember 2013	1 603	517	2 120

Zugänge und Abgänge der immateriellen Vermögensgegenstände der Bank:

2014

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2014	4 642	517	5 159
Zugänge	519	(152)	367
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	(884)	-	(884)
31. Dezember 2014	4 277	365	4 642
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2014	(3 039)	-	(3 039)
Abschreibungen	(302)	-	(302)
Abgänge	884	-	884
31. Dezember 2014	(2 457)	-	(2 457)
Restbuchwert			
31. Dezember 2014	1 820	364	2 185

2013

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2013	4 316	405	4 721
Zugänge	326	112	438
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	4 642	517	5 159
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2013	(2 786)	-	(2 786)
Abschreibungen	(253)	-	(253)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2013	(3 039)	-	(3 039)
Restbuchwert			
31. Dezember 2013	1 603	517	2 120

15. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	31.12.2014 Konzern TEUR	31.12.2014 Bank TEUR	31.12.2013 Konzern TEUR	31.12.2013 Bank TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Verschiedene Schuldner	168	168	166	163
Wertberichtigungen	(99)	(99)	(65)	(65)
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	69	101	98
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte				
Vorräte	18	18	13	13
Geleistete betriebliche Anzahlungen	51	47	49	45
Sonstige Forderungen an Kunden	472	472	290	290
Aufwendungen und Einnahmen künftiger Perioden	222	222	49	49
Wertberichtigungen	(244)	(244)	(192)	(192)
Summe sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	519	515	209	205
Summe	588	584	310	303

Unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ erfasst der Konzern bzw. die Bank überfällige Forderungen zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 244 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 192 Tsd.), auf die eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet ist.

Den bedeutendsten Teil des Postens „Geleistete betriebliche Anzahlungen“ bilden Anzahlungen an Lieferanten und Provisionsvorauszahlungen an Bausparberater.

Die bedeutendsten Posten, welche der Konzern bzw. die Bank unter Aufwendungen künftiger Perioden abgrenzt, sind die Aufwendungen auf strategische Projekte im Rahmen des Konzerns, die zum 31. Dezember 2014 EUR 196 Tsd. betragen (zum 31. Dezember 2013: EUR 0) und die im Voraus bezahlten Haftpflichtversicherungsbeiträge, die Lizenzen und die Miete. Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich diese Aufwendungen auf EUR 26 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 20 Tsd.).

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner des Konzerns bzw. der Bank:

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2014 TEUR	Bildung TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2014 TEUR
Summe	(65)	(35)	1	(99)

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2013 TEUR	Bildung TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2013 TEUR
Summe	(52)	(14)	1	(65)

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf Forderungen des Konzerns bzw. der Bank aus Gebühren:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2014 TEUR	Bildung TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2014 TEUR
Summe	(192)	(52)	-	(244)

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2013 TEUR	Bildung TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2013 TEUR
Summe	(221)	(4)	33	(192)

16. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Gläubigern des Konzerns bzw. der Bank setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN UND ANDEREN GLÄUBIGERN	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Spareinlagen natürlicher Personen	325 395	330 293
Spareinlagen juristischer Personen, davon:	10 195	8 579
<i>Spareinlagen von Wohnungseigentümergeinschaften</i>	10 057	8 465
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 517	3 737
Summe	339 107	342 609

Zum 31. Dezember 2014 erfasst der Konzern bzw. die Bank die Verbindlichkeiten aus der Bonifikation der Bauspareinlagen unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“:

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (Zinsbonus Flexibil)

Seit 2002 erfasst der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen. Nach § 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Flexibil-Bausparen kann der Konzern bzw. die Bank dem Bausparer nach Beendigung des 6-jährigen Bausparzyklus eine Zinsbonifikation gewähren, deren Höhe zweimal im Jahr bestimmt wird. Um diese Bonifikation zu erhalten, muss der Besitzer des Bausparkontos außerdem den verbindlichen schriftlichen Verzicht auf die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens für die Dauer der Vertragsbeziehung vorlegen.

Grundlage für die Erfassung dieser Verbindlichkeit sind die tatsächlich gutgeschriebenen Zinsen auf nicht gekündigte Bausparverträge, wobei der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen, vom Bankmanagement auf 30% geschätzt wurde (Abschnitt 4. c)).

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W08+W06)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2008 eine Zinsbonifikation von 4% (W06) und 6% (W08) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die zwischen dem 1. Juni 2008 und 31. Januar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (W06) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (W08) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV3+BV2)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2009 eine Zinsbonifikation von 2% (BV2) und 3% (BV3) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV2) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV3) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird. Die Zinsbonifikation der Einlagen (BV3+BV2) galt bis zum 31. Mai 2010.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W10+F10)

Im Jahr 2007 hat der Vorstand die Einführung eines 8%-igen Zinsbonus für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für die zwischen dem 20. Februar 2007 und 31. Dezember 2009 abgeschlossenen Bausparverträge beschlossen, falls die festgelegten Bedingungen (u.a. 6 Jahre der Vertragsdauer) erfüllt werden. Für die Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch vor Ablauf des 6. Jahres gekündigt wurden, ist der Bonus vermindert (z.B. für Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch das 4. Jahr nicht beendet haben, beträgt der Zinsbonus 1 %). Aus dieser Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (SP1+SPV)

Der Vorstand der Bank bewilligte im Jahr 2009 die Einführung einer Zinsbonifikation von 2-, 3- bzw. 4% je nach Höhe der Einlage für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden, falls bestimmte Bedingungen (u.a. 6 Jahre der Vertragsdauer) erfüllt werden. Für die Verträge, die 3 Jahre gedauert haben, jedoch vor Ablauf des 6. Jahres gekündigt wurden, ist der Bonus vermindert. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV1+BV2 + BV4)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2010 eine Zinsbonifikation von 1% (BV1) und 2% (BV4) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem 1. Juni 2010 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2014 betrug der Bonus für 2-Jahreprodukte B2V 0,4%). Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV1, B2V) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV4) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2011 eine Zinsbonifikation von 2,5 % (B3V) und 3,5 % (B4V) für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für Bausparverträge, die ab dem September 2011 abgeschlossen wurden. Im Einklang mit der Entwicklung der Zinssätze am Markt wurde der Bonus schrittweise vermindert (am Ende des Jahres 2014 betrug der Bonus für 3-Jahreprodukte B3V 0,9% und für 4-Jahreprodukte B4V 1,6%). Der Bonus wird bei Vertragskündigung gutgeschrieben, wobei die Bindungsfrist mindestens 3 Jahre (B3V), bzw. 4 Jahre (B4V) beträgt. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Konzern und Bank

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus Flexibil	248	357
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W08 + W06)	2	3
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (BV3 + BV2)/(BV1+B2V+BV4)	68	202
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W10 + F10)*	553	1 064
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (SPI + SPV)	426	284
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)	302	167
Verbindlichkeit aus gekündigten Bausparverträgen	1 913	1 655
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bauspareinlagen	5	5
Summe	3 517	3 737

* W10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus erhalten können, F10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus und eine kostenfreie Kontoverwaltung erhalten können.

Struktur der Spareinlagen der Kunden des Konzerns bzw. der Bank nach der aktuellen Restlaufzeit:

EINLAGEN NACH DER AKTUELLEN RESTLAUFZEIT	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bis zu 1 Monat	84 936	85 514
Von 1 Monat bis zu 3 Monaten	9 387	14 726
Von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	56 902	53 183
Von 1 Jahr bis zu 5 Jahren	164 718	166 213
Über 5 Jahre	25 186	22 759
Nicht spezifiziert	(2 022)	214
Summe	339 107	342 609

Zum 31. Dezember 2014 erfasste der Konzern bzw. die Bank 116 399 Bausparkkonten (zum 31. Dezember 2013: 112 094).

17. GESCHÄTZTE PASSIVE POSTEN

Zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 erfasste der Konzern bzw. die Bank folgende geschätzte passive Posten:

Verbindlichkeiten aus Urlaubsabgeltung, Vergütungen sowie nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen

Der Konzern bzw. die Bank bucht Verbindlichkeiten aus der Urlaubsabgeltung und aus Vergütungen (einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge, die für die Mitarbeiter bezahlt werden müssen), sowie aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus nicht in Rechnung gestellten Dienstleistungen – Abschlussprüfung	41	33
Verbindlichkeit aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen	-	-
Verbindlichkeit aus nicht genommenem Urlaub (Urlaubsabgeltung)	166	137
Verbindlichkeit aus Vergütungen, Tantiemen, dem Sozialfonds	147	123
Summe	354	293

18. RÜCKSTELLUNGEN

Der Konzern bzw. die Bank bildet eine Rückstellung für Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten, bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Bank die Zahlung aufgrund der gerichtlichen Entscheidung leisten muss. Die Höhe dieser Rückstellung hängt von der voraussichtlichen Höhe der Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten ab. Gerichtsstreitigkeiten werden vorwiegend gegen ehemalige Mitarbeiter des externen Vertriebsnetzes sowie gegen ehemalige Angestellte geführt. Die Höhe der Rückstellung stellt den zeitlich gewogenen Barwert dieser künftigen Verbindlichkeiten dar. Der Verbrauch dieser Rückstellung wird innerhalb eines Jahres erwartet.

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	49
Summe	49	49

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2014

BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	1.1.2014	Bildung	Auflösung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	49	10	(10)	49
Summe	49	10	(10)	49

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2013

BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN	1.1.2013	Bildung	Auflösung	31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	61	-	(12)	49
Summe	61	-	(12)	49

19. STEUERVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN

Die Steuerschuld wurde aus dem Jahresergebnis, das in der nach den slowakischen Vorschriften geführten handelsrechtlichen Buchhaltung ausgewiesen wurde sowie im Einklang mit dem Gesetz Nr. 595/2003 GesSlg. über die Einkommensteuer, in der Fassung späterer Vorschriften berechnet.

Konzern und Bank

STEUERVERBINDLICHKEITEN / -FORDERUNGEN – FÄLLIGE STEUER	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 32)	339	338	350	350
Eröffnungssaldo der Forderung (-) / Verbindlichkeit (+) aus der fälligen Steuer	(387)	(387)	(92)	(92)
Endsaldo der Forderung aus der fälligen Steuer	-	-	387	387
Summe Körperschaftsteueraufwand	(48)	(49)	645	645

20. LATENTE STEUERN

Die latente Körperschaftsteuer wird aus sämtlichen temporären Differenzen unter Anwendung des für die Bilanzierungszeiträume, in denen die Begleichung der latenten Steuer (d.h. die Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet wird, geltenden Körperschaftsteuersatzes von 22 % (2013: 22%) berechnet.

Konzern und Bank

LATENTE STEUERFORDERUNG/-VERBINDLICHKEIT	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Wertberichtigung auf Forderungen	1 560	1 583
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Aufwendungen, die erst nach Bezahlung steuerlich abzugsfähig sind	110	92
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten (insbesondere Zinsbonus)	395	495
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(577)	(515)
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(537)	(294)
Latente Steuer netto – Forderung	951	1 361

Konzern und Bank

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Latente Steuerforderung zum 1. Januar	1 361	1 180
Erfolgswirksam gebuchte latente Steuer (Abschnitt 32)	(166)	(125)
Auf den Eigenkapitalkonten erfasste latente Steuer (Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere)	(244)	306
Latente Steuerforderung zum 31. Dezember	951	1 361

21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Provisionen	692	692	622	622
Verschiedene Gläubiger	692	692	425	421
Verbindlichkeit aus der Bausparprämie	-	-	5	5
Verbindlichkeiten aus Provisionen an Bausparvermittler	33	33	38	38
Ausgaben und Erträge künftiger Perioden	12	12	6	6
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 429	1 429	1 096	1 092
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Abzugsteuer (Steuer auf die den Kundenkonten gutgeschriebenen Zinsen)	1 061	1 061	1 089	1 089
Verrechnung mit Mitarbeitern	221	221	211	211
Sonstige Steuern	111	111	102	102
Zuführung zum Sozialfonds aus Gehältern und dem Gewinn	65	65	47	47
Verrechnung mit Sozialinstitutionen	152	151	153	153
Summe sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1 610	1 609	1 602	1 602
Summe sonstige Verbindlichkeiten	3 039	3 038	2 698	2 694

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst der Konzern bzw. die Bank kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr; keine dieser Posten ist überfällig.

Der Posten „Verschiedene Gläubiger“ enthält insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 673 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 415 Tsd.).

Verbindlichkeit aus ausstehenden Provisionen für den Abschluss von Bausparverträgen

Nach der Provisionsordnung zahlt die Bank den Vermittlern Provisionen sowohl für den Abschluss von Bausparverträgen als auch für die Erhöhung der Bausparsummen. 80% dieser Provisionen sind nach Bezahlung der Abschlussgebühr bzw. der Gebühr für die Erhöhung der Bausparsumme zur Zahlung fällig. Die übrigen 20% erhalten die Vermittler erst dann, wenn die in der Provisionsordnung aufgelisteten Bedingungen erfüllt sind.

22. GEZEICHNETES KAPITAL

Struktur des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2014 (ebenso wie zum 31. Dezember 2013) besteht das gezeichnete Kapital des Konzerns bzw. der Bank, unverändert zum Vorjahr, aus 1.000 voll eingezahlten Aktien, wobei der Nominalwert einer Aktie EUR 16.597 beträgt. Die Aktien sind im Aktienbuch des slowakischen Zentraldepositärs von Wertpapieren (Centrálny depozitár cenných papierov SR, a.s.) verbrieft.

Im Jahr 2014 hat der Konzern bzw. die Bank eine Dividende in Höhe von EUR 2.000 je Aktie (2013: EUR 2.000 je Aktie) ausgeschüttet.

Bis zum Datum der Feststellung des Jahresabschlusses waren die Dividenden zur Ausgabe des betreffenden Jahresüberschuss 2014 nicht festgestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags des Konzerns bzw. der Bank ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

GEWINNVERWENDUNG	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Jahresüberschuss nach Steuern	1 145	1 170	855	870
Sonstige Änderungen im Eigenkapital				
Gewinnvortrag	17 625	17 571	18 770	18 701
Verteilungsfähiger Gewinn	18 770	18 741	19 625	19 571
Dividendenausschüttung (2014: vorgeschlagene Höhe; 2013: ausgeschütteter Betrag)	(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Gewinnvortrag	16 770	16 741	17 625	17 571

23. ZINSERGEBNIS

ZINSERGEBNIS	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
<i>Zinserträge</i>				
Aus Darlehen an Kunden	10 677	10 698	10 284	10 304
Aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken	34	34	154	154
Aus Darlehen an die NBS	11	11	-	-
Aus Schuldverschreibungen	4 867	4 867	5 193	5 193
Summe Zinserträge	15 589	15 610	15 631	15 651
<i>Zinsaufwendungen</i>				
Aus Spareinlagen der Kunden	6 569	6 569	7 351	7 351
Aus Termineinlagen anderer Banken	-	-	-	-
Summe Zinsaufwendungen	6 569	6 569	7 351	7 351
Zinsergebnis	9 020	9 041	8 280	8 300

In 2014 beliefen sich die Zinserträge aus wertgeminderten Darlehen auf EUR 1 362 Tsd. (2013: EUR 1 198 Tsd.).

ZINSERTRÄGE AUS DARLEHEN AN KUNDEN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Zinsen aus Zwischenfinanzierungsdarlehen	8 872	8 872	8 288	8 288
Zinsen aus Bauspardarlehen	1 311	1 332	1 517	1 537
Zinsen aus Darlehen an Mitarbeiter	51	51	59	59
Säumniszinsen	443	443	420	420
Summe	10 677	10 698	10 284	10 304

ZINSERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Bankschuldverschreibungen	14	14	-	-
Staatsanleihen	4 101	4 101	4 433	4 433
Hypothekenpfandbriefe	752	752	760	760
Summe	4 867	4 867	5 193	5 193

24. GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS

GEBÜHREN- UND PROVISIONSERGEBNIS	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
<i>Gebühren- und Provisionserträge</i>				
Erhaltene Gebühren von Kunden, davon:				
- Kontoführungsgebühr	1 269	1 269	1 702	1 702
- sonstige Gebühren (z.B. Kontoauszugsgebühr)	1 012	1 012	738	738
- Gebühr für die Vertragskündigung	167	167	127	127
- Provisionen	62	62	63	61
Summe Gebühren- und Provisionserträge	2 510	2 510	2 630	2 628
<i>Aufwendungen für Gebühren und Provisionen</i>				
Provisionen an Handelsvertreter (z.B. Beiträge für Büroräume, nicht auf einzelne Bausparverträge bezogene Anreizbeiträge)	132	131	116	115
Gebühren an Banken	59	59	57	57
Sonstige Gebühren	64	64	44	44
Summe Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	255	254	217	216
Gebühren- und Provisionsergebnis	2 255	2 256	2 413	2 412

Im Jahr 2014 buchte der Konzern bzw. die Bank Forderungen an Kunden in Höhe von insgesamt EUR 269 Tsd. aus, die einen negativen Saldo auf den Sparkonten darstellten (2013: EUR 165 Tsd.).

25. ALLGEMEINE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

ALLGEMEINE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Werbungskosten	531	531	662	662
Materialverbrauch	110	110	86	86
Reparaturen und Wartung	73	73	87	86
Mietaufwendungen	299	299	263	263
Kommunikationskosten	224	224	269	269
Softwarewartung	959	959	895	895
Indirekte Steuern	103	102	125	124
Professionelle Dienstleistungen	17	17	33	33
Abschlussprüfung	65	65	53	53
Energieverbrauch	118	118	130	129
Fortbildung	88	88	110	110
Sonstige bezogene Dienstleistungen	315	308	373	370
Summe	2 902	2 894	3 086	3 080

26. PERSONALKOSTEN

PERSONALKOSTEN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Löhne und Gehälter, davon:	2 773	2 773	2 586	2 586
- Vergütungen an die Vorstandsmitglieder	95	95	53	53
- Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder	15	15	15	15
Beitragsorientierte Pensionspläne und sonstige Aufwendungen für die Sozial- und Krankenversicherung, davon:	888	888	890	890
- Rentenversicherung	512	512	491	491
Summe	3 661	3 661	3 476	3 476

27. ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

ABSCHREIBUNGEN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	275	262	251	241
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	302	302	253	253
Summe	577	564	504	494

28. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9	9	4	4
Mieterträge	207	188	193	172
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	28	28	32	32
Andere betriebliche Erträge	27	27	52	52
Summe	271	252	281	260

29. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Beitrag an den Einlagensicherungsfonds	402	402	-	-
Nicht in Anspruch genommene Vorsteuer	430	430	463	463
Bankensteuer	1 022	1 022	1 324	1 324
Aufwendungen für die Übertragung von Anlagevermögen	1	1	1	1
Andere betriebliche Aufwendungen	134	134	180	180
Summe	1 989	1 989	1 968	1 968

30. BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHEN UND FORDERUNGSABSCHREIBUNG

Konzern und Bank

WERTBERICHTIGUNGEN AUF DARLEHENSGESCHÄFTE	2014 TEUR	2013 TEUR
Bildung von Wertberichtigungen - netto	(729)	(593)

Falls die Forderungseintreibung erfolglos war bzw. die Eintreibungskosten höher wären als der eingetriebene Betrag, tritt der Konzern bzw. die Bank solche Forderungen ab. Der Konzern bzw. die Bank hat im Jahr 2014 in der Anzahl 4 Forderungen aus nicht getilgten Darlehen in der Gesamthöhe von EUR 123 Tsd. abgetreten (im Jahr 2013 hat der Konzern bzw. die Bank keine Forderungen aus nicht getilgten Darlehen abgetreten). Der Ertrag aus der Forderungsabtretung mindert die negative Auswirkung der nicht eintreibbaren Forderungen auf das Ergebnis des laufenden Jahres sowie auf die Struktur des Darlehensportfolios des Konzerns bzw. der Bank. Im Jahr 2014 hat der Konzern bzw. die Bank die Forderungen aus nicht getilgten Darlehen und Zwischenfinanzierungsdarlehen in der Gesamthöhe von EUR 802 Tsd. abgeschrieben.

Der Konzern bzw. die Bank bucht Forderungen in folgenden Fällen aus:

- bei nicht eintreibbaren und nicht abgetretenen Forderungen, deren Eintreibung uneffektiv wäre,
- bei Verzicht auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung, und
- aufgrund interner Vorschriften des Konzerns bzw. der Bank.

31. BILDUNG UND AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUSBUCHUNG SONSTIGER VERMÖGENSWERTE

WERTBERICHTIGUNGEN AUF SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:				
- auf eingetriebene Forderungen	(35)	(35)	(14)	(14)
Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:				
- auf eingetriebene Forderungen	1	1	1	1
Ergebnis aus Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	(34)	(34)	(13)	(13)
Ausbuchung sonstiger Vermögenswerte	(4)	(4)	(4)	(3)
Summe Sonstige Vermögenswerte - Wertberichtigungen und Ausbuchungen (38)	(38)	(38)	(17)	(16)

32. KÖRPERSCHAFTSSTEUER

Die Überleitung von der theoretischen zur ausgewiesenen Körperschaftsteuer des Konzerns bzw. der Bank:

KÖRPERSCHAFTSSTEUER	2014 Konzern TEUR	2014 Bank TEUR	2013 Konzern TEUR	2013 Bank TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern, davon:	1 650	1 674	1 330	1 345
- theoretische Körperschaftsteuer beim Steuersatz von 22 % (2013: 23%)	363	368	306	309
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	142	136	169	166
Summe ausgewiesene Körperschaftsteuer	505	504	475	475
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 19)	339	338	350	350
Latente Steuer (Abschnitt 20)	166	166	125	125
Summe Körperschaftsteueraufwand	505	504	475	475

Der Körperschaftsteuersatz für das Jahr 2014 beträgt 22 % (2013: 23%). Der Körperschaftsteuersatz für die latente Steuer beträgt 22 % (2013: 23 %).

Die fällige Körperschaftsteuer wurde nach dem Gesetz Nr. 595/2003 über die Einkommensteuer idgF. berechnet und die Steuerbemessungsgrundlage aus dem im Einzelabschluss nach IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ausgewiesenen Jahresergebnis abgeleitet.

33. LEASING

OPERATIVES LEASING

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen der Konzern bzw. die Bank der Leasingnehmer ist:

Konzern und Bank

OPERATIVES LEASING	2014 TEUR	2013 TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	94	92
Bis zu 1 Jahr	94	92

Der Konzern bzw. die Bank mietet Büroräume aufgrund operativer Leasingverträge.

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen der Konzern bzw. die Bank Leasinggeber ist:

OPERATIVES LEASING	2014 TEUR	2013 TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	45	39
Bis zu 1 Jahr	45	39

Der Konzern bzw. die Bank vermietet aufgrund operativer Leasingverträge einen Teil eigener Büroräumlichkeiten in Nitra, Banská Bystrica und Košice an die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.

34. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Zum 31. Dezember 2014 betragen Darlehen an Mitarbeiter EUR 1 062 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 1 233 Tsd.). Zinserträge aus Darlehen an Mitarbeiter beliefen sich auf EUR 49 Tsd. zum 31. Dezember 2014 (zum 31. Dezember 2013: EUR 60 Tsd.)

Zuführung zum und Verwendung des Sozialfonds

Konzern und Bank

SOZIALFONDS	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Januar	47	30
Aufwandswirksame Zuführung	33	33
Zuführung aus dem Gewinn	22	21
Verwendung	(37)	(37)
31. Dezember	65	47

35. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Konzerns bzw. der Bank zählen:

(a) Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften

- Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH (bis zum 19. August 2010),
- Wüstenrot & Württembergische AG,
- Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft (seit 19. August 2010),
- Wüstenrot Datenservice GmbH,
- WVD Leasing GmbH,
- Wüstenrot Reiseservice GmbH,
- Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die oberste Muttergesellschaft bzw. die oberste beherrschende Gesellschaft ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft mbH, Salzburg, Österreich.

(b) Tochtergesellschaft der Bank (für den Einzelabschluss)

- Wüstenrot Servis, spol. s r.o.

(c) In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Bankmanagements, des Managements der Aktionäre bzw. deren Tochtergesellschaften sowie deren Familienangehörige:

- Vorstandsmitglieder, Bankdirektoren, Geschäftsführer
- Aufsichtsratsmitglieder
- Fachbereichsdirektoren
- Mitglieder anderer Lenkungsausschüsse.

Die Bank geht im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit diverse Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ein.

Zu den in der Bilanz des Konzerns bzw. der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Salden mit der Muttergesellschaft	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Passiva		
Sonstige Passiva	-	-
Summe	-	-

Salden mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Sonstige Aktiva	297	538
Summe	297	538
Passiva		
Sonstige Passiva	386	288
Summe	386	288

(a) Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns bzw. der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Geschäftsvorfälle mit der Muttergesellschaft	2014	2013
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	-	-
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(2)	(13)
Management-Dienstleistungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	-	-
Summe	(2)	(13)

Geschäftsvorfälle mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre	2014	2013
	TEUR	TEUR
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(1 055)	(1 062)
Sonstige betriebliche Erträge	222	212
Summe	(833)	(850)

Im Jahr 2014 schüttete der Konzern bzw. die Bank an die Aktionäre Dividenden in Höhe von insgesamt EUR 2 000 Tsd. (2013: EUR 2 000 Tsd.) aus.

Zum 31. Dezember 2014 erfasst der Konzern bzw. die Bank künftige vertragliche Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften der Aktionäre bezüglich der Miete in Höhe von EUR 48 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 42 Tsd.).

(b) Tochtergesellschaft der Bank

Zu den in der Bilanz der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Gewährte Ausleihung	395	368
Summe	395	368

Im Jahr 2008 gewährte die Bank ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis spol. s r.o. einen Kreditrahmen in Höhe von insgesamt EUR 963 Tsd. der im Laufe des Jahres 2012 auf EUR 767 Tsd. herabgesetzt wurde. Bis zum 31. Dezember 2012 war die genehmigte Ausleiherung in voller Höhe von 767 Tsd. ausgezahlt (2011: EUR 702 Tsd.). Die Ausleiherung wurde mit einem festen Zinssatz von 0,1% p.a. und der Fälligkeit von 22 Jahren gewährt. Beim erstmaligen Ansatz bewertete die Bank die Ausleiherung zum beizulegenden Zeitwert und buchte eine Kapitaleinlage in die Tochtergesellschaft in Höhe der Bewertungsdifferenz, die sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 420 Tsd. belief (zum 31. Dezember 2013: EUR 445 Tsd.).

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(11)	-
Zinserträge	21	21
Summe	10	21

(c) In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Konzern- und Bankmanagements

Zu den in der Bilanz des Konzerns bzw. der Bank zum 31. Dezember ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- bzw. Bankmanagements resultieren:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Passiva		
Erhaltene Einlagen	9	12
Summe	9	12

Diese Geschäftsvorfälle stellen gewährte Darlehen und erhaltene Einlagen von in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- und Bankmanagements dar.

Die Struktur der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns bzw. der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die sich aus Transaktionen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- bzw. Bankmanagements ergeben:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Bruttoeinkünfte des Vorstands	161	158
Vergütungen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Abschnitt 26)	110	68
Aufwendungen für die Kranken- und Sozialversicherung	44	19
Summe	315	230

36. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN

Für Gerichtsprozesse, die gegen den Konzern bzw. die Bank vorwiegend von ehemaligen Mitarbeitern und Beratern geführt werden, bildet der Konzern bzw. die Bank eine entsprechende Rückstellung (Abschnitt 18).

Zum 31. Dezember 2014 erfasst der Konzern Darlehenszusagen aus genehmigten Darlehensverträgen in Höhe von EUR 9 080 Tsd. (zum 31. Dezember 2013: EUR 8 848 Tsd.).

Der Konzern bzw. die Bank erfasst ebenfalls eventuelle Darlehenszusagen. Mit dem Abschluss des Bausparvertrags erhält der Kunde den Anspruch auf die Gewährung eines Bauspardarlehen, falls er bestimmte festgelegte Bedingungen erfüllt (insbesondere die Mindestsparperiode, das Ansparen des geforderten Mindestbetrags und Nachweis einer hinreichenden Kreditwürdigkeit). Sollten sich alle Bausparer für diese Möglichkeit entscheiden, würden sie die festgelegten Bedingungen (einschließlich der hinreichenden Kreditwürdigkeit) erfüllen und würden sie in der Zukunft ein Bauspardarlehen beantragen, könnte sich der Wert der zugeteilten Bauspardarlehen bis auf EUR 423 804 Tsd. (2013: EUR 408 585 Tsd.) belaufen.

Besteuerung

Da im slowakischen Steuerrecht Bestimmungen enthalten sind, die eine mehrdeutige Interpretation ermöglichen (z.B. Regelungen zu Verrechnungspreisen), kann sich die Beurteilung der Geschäftstätigkeiten des Konzerns bzw. der Bank seitens des Konzern- bzw. Bankmanagements und der Steuerbehörden unterscheiden. Für die letzten 5 Geschäftsjahre (2009 bis 2013) besteht immer noch die Möglichkeit einer steuerlichen Betriebsprüfung seitens der Steuerbehörden. Dem Konzern- und Bankmanagement sind keine Umstände bekannt, die für den Konzern bzw. die Bank in diesem Zusammenhang einen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand zur Folge haben könnten.

37. BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Stehen Marktpreise zur Verfügung (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, mit denen an einer Wertpapierbörse und auf aktiven Märkten gehandelt wird), wird der beizulegende Zeitwert von diesen abgeleitet. Alle anderen Finanzinstrumente wurden auf Basis interner Preismodelle (einschließlich des Barwertmodells) oder eines Sachverständigengutachtens bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemeinsam mit ihren Buchwerten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Konzern

31. Dezember 2014	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	7 962	-	7 962	-	7 962	-	7 962
Forderungen an Banken	8	-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	99 233	99 233	-	99 196	37	99 233
Forderungen an Kunden	10	199 182	-	199 182	-	203 091	9 013	212 104
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	65 735	-	65 735	-	81 568	-	81 568
		272 879	99 233	372 112	-	391 817	9 050	400 867
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064
		339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064

Bank

31. Dezember 2014	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	7 927	-	7 927	-	7 927	-	7 927
Forderungen an Banken	8	-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	99 233	99 233	-	99 196	37	99 233
Forderungen an Kunden	10	199 577	-	199 577	-	203 486	9 013	212 499
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	65 735	-	65 735	-	81 568	-	81 568
		273 239	99 233	372 472	-	392 177	9 050	401 227
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064
		339 107	-	339 107	-	329 064	-	329 064

Konzern

31. Dezember 2013	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	18 598	-	18 598	-	18 598	-	18 598
Forderungen an Banken	8	10 039	-	10 039	-	10 039	-	10 039
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	101 596	101 596	-	101 559	37	101 596
Forderungen an Kunden	10	182 773	-	182 773	-	190 439	7 880	198 319
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	61 817	-	61 817	-	71 269	-	71 269
		273 227	101 596	374 823	-	391 904	7 917	399 821
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	342 609	-	342 609	-	340 995	-	340 995
		342 609	-	342 609	-	340 995	-	340 995

Bank

31. Dezember 2013	Abschnitt im Anhang	Buchwert			Beizulegender Zeitwert			
		Zum Amortisa- tionswert TEUR	Zum beizulegen- den Zeitwert TEUR	Summe Buchwert TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Summe beizulegen- der Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	18 541	-	18 541	-	18 541	-	18 541
Forderungen an Banken	8	10 039	-	10 039	-	10 039	-	10 039
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	101 596	101 596	-	101 559	37	101 596
Forderungen an Kunden	10	183 141	-	183 141	-	190 807	7 880	198 687
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	61 817	-	61 817	-	71 268	-	71 268
		273 538	101 596	375 134	-	392 214	7 917	400 131
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	342 609	-	342 609	-	340 995	-	340 995
		342 609	-	342 609	-	340 995	-	340 995

Bei der Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns wurden die folgenden Methoden und Annahmen herangezogen:

Zum Handel bestimmte Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der zum Handel bestimmten Vermögenswerte wird anhand der quotierten Marktpreise oder der theoretischen Preise durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit dem Referenzzinssatz auf dem Interbanken-Markt für den entsprechenden Zeitraum der Gültigkeit des Instrumentes bestimmt.

Forderungen an Banken

Die beizulegenden Zeitwerte der Kontokorrentsalden sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen an Banken werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der gültigen Interbanksätzen ermittelt.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden werden in ihrem Nettowert, d.h. nach Abzug der Wertberichtigungen angegeben. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Forderungen an Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der üblichen Marktsätze und der geschätzten Risikomargen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von Kontokorrenten und Termineinlagen mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der derzeitigen Einlagensätze ermittelt.

Bei der Neubewertung der Finanzinstrumente mit beizulegendem Zeitwert angewandte Zinssätze

Konzern und Bank

	2014 %	2013 %
Forderungen an Kunden		
- Zwischenfinanzierungsdarlehen	5,12	5,68
- Bauspardarlehen	3,75	4,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2,25	2,25

Für Wertpapiere (Staatsanleihen), mit denen an der Wertpapierbörse in Bratislava im letzten Monat vor dem 31. Dezember gehandelt wurde, wurde der Kurs des letzten Geschäfts verwendet.

Der Wert, zu dem ein Finanzinstrument zum letzten Mal an einem regulierten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, gilt als der Marktwert des Finanzinstruments. Kann dieser Wert nicht ermittelt werden, wird für seine Bewertung der Wert verwendet, zu dem das entsprechende Finanzinstrument zum letzten Mal vor dem Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, sofern dieser Wert nicht älter als 30 Tage ist. Ist der Marktpreis des Finanzinstruments älter als 30 Tage, wird der theoretische Wert des Finanzinstruments ermittelt. Der theoretische Wert eines Schuldinstruments wird anhand der Methode der Berechnung des Barwerts künftiger voraussichtlicher Zahlungen durch Abzinsung der Erträge bis zur Fälligkeit, die aus der entsprechenden, um den Risikozuschlag angepassten Marktertragskurve von Staatsanleihen abgeleitet werden, festgelegt. Die Ertragskurve wird aus Erträgen bis zur Fälligkeit für Schuldverschreibungen und verschiedene Restlaufzeiten erstellt. Sonstige Punkte dieser Marktertragskurve, die den Restlaufzeiten von Schuldverschreibungen entsprechen, für die kein Ertrag bis zur Fälligkeit vorliegt, werden anhand der linearen Interpolation ermittelt.

38. BEDEUTENDE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem 31. Dezember 2014 bis zum Datum der Feststellung dieses Jahresabschlusses zur Ausgabe sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die getreue Darstellung [ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild] der Tatsachen haben, die Gegenstand der Buchführung sind.



Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender



Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied



Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied

Unterschrift der für die Buchführung und Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlichen Person



Ing. Katarína Hubáčová
Bereichsleiterin Rechnungswesen

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P. O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007 GeslG. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die Ausführung der Prüfung

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den Konzern- und Einzelabschluss zum 31. Dezember 2014 der Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. geprüft, der in Anhang des Konzern- und Einzeljahresberichtes angeführt ist. Zum Konzern- und Einzelabschluss haben wir am 11. März 2015 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft („Konzern“) sowie den Einzelabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („Bank“) bestehend aus der Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2014, der Konzern- und Einzelgewinn- und-verlustrechnung sowie sonstiges Gesamtergebnis, Konzern- und Einzeleigenkapitalveränderungsrechnung und Konzern- und Einzelkapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr, sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Abschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern- und Einzelabschlusses, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, der den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Abschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den International



Standards on Auditing durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Abschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Abschlusses durch die Gesellschaft, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der vom Management ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Abschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzern- und Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2014 sowie die Ertragslage und die Cashflows des Konzerns und der Bank für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

11. März 2015

Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r.o.
Lizenz SKAU No. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754



**Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes
mit dem Konzern- und Einzelabschluss**

(Nachtrag zum Prüfungsbericht)

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss geprüft.

Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Konzern- und Einzeljahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Konzern- und Einzelabschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Konzern- und Einzelabschluss übereinstimmen.

Die im Konzern- und Einzeljahresbericht auf den Seiten 5 - 18 angeführten Informationen haben wir mit den im Konzern- und Einzelabschluss zum 31. Dezember 2014 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Nach unserer Meinung stimmen die im Konzern- und Einzeljahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2014 erstellten Konzern- und Einzelabschluss, der in Anhang des Konzern- und Einzeljahresberichtes angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

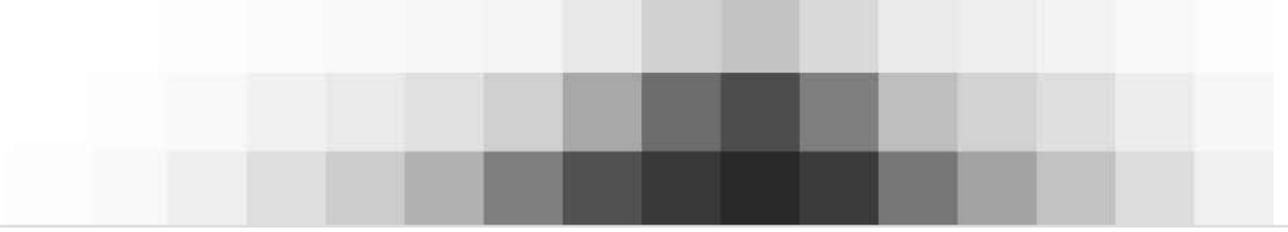
27. Mai 2015
Bratislava, Slowakische Republik

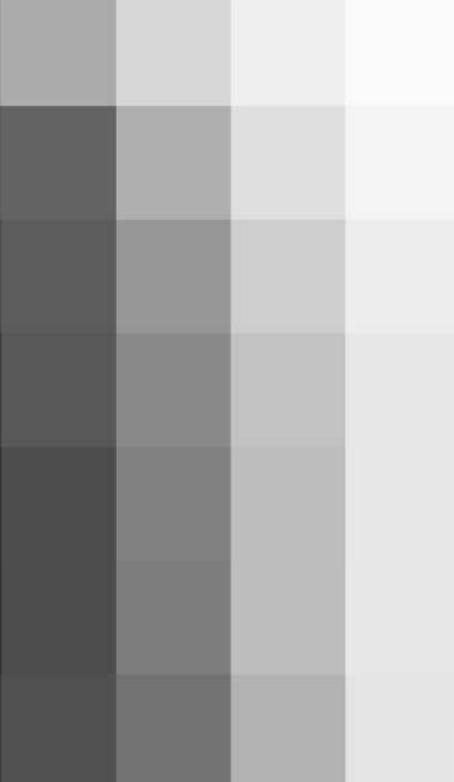
Prüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Lizenz SKAU Nr. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz SKAU No. 754







GESCHÄFTSBERICHT 2014 WÜSTENROT STAVEBNÁ SPORITELŇA, A.S.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger:

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Grösslingová 77
824 68 Bratislava 26

Telefon: 0850 60 60 60

E-mail: infosporitelna@wuestenrot.sk

Internet: www.wuestenrot.sk

FN: 31351026

Steuer-Nr.: 2020806304

Design: X.O. Graphics, s.r.o.